

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 41 (1886)

Artikel: Urkunden aus Uri. 1. Abtheilung

Autor: Denier, Anton

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-114148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urkunden aus Uri.

Gesammelt von

Anton Denier.

1. Abtheilung.



Vorwort.

Die Sammlung schliesst alle im Kt. Uri vorfindlichen Urkunden in sich, so weit sie überhaupt erhältlich waren. Ich glaube, es war an der Zeit sie zu sammeln; wie vieles ist im Laufe der Jahre verbrannt und verloren gegangen; selbst die letzten Jahrzehnte weisen uns erhebliche Verluste, sogar im Staatsarchive nach.

Aufgenommen wurden auch die in Franz Vincenz Schmid's Geschichte von Uri enthaltenen Urkunden, von denen die Originale meist verloren gegangen; einestheils ist Schmid's Geschichte sehr selten geworden, andertheils beweisen seine Urkunden, dass ihm die Originale vorgelegen und er selbe sehr gewissenhaft wenn auch nicht in allen Theilen diplomatisch genau, wiedergegeben. Ebenso besitzt das Kloster Seedorf ein Manuscript von Rennward Cysat, Stadtschreiber von Luzern, von 1608, die Geschichte Seedorf's behandelnd; fast sicher von Franz Vincenz Schmid's Hand eingetragen, sind darin auch die Urkunden von Seedorf. P. Gall sel. hat, wo er die Originale nicht mehr vorfand, nach diesem Buche edirt; siehe Geschichtsfreund Bd. XII.; eine Anzahl Urkunden habe ich wieder aufgefunden, und diese erscheinen nun in erneuerter Auflage nach den Originalen.

Allen, die dem Sammler irgendwie behülflich gewesen, sei der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Möge dieser Baustein zur vaterländischen Geschichte freundliche Aufnahme finden.

Attinghausen, Ende October 1885.

1.

1196. 30. August.

Archiv Uri.

Die Landleute der Thäler Uri und Glarus werden wegen streitigen Landmarken durch Pfalzgraf Otto von Burgund, als Vogt der Glarner, verglichen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII. 156. Tschudi I. 97. Herrgott II. 205 (mit dem unrichtigen Datum 1. Sept.) Schmid I. 211. Kopp II. 2. 714. & Wyss, Abtei Zürich. Urkunde 50.

2.

1206. 7. August.

Kloster Seedorf.

Statuten für die Schwestern des Klosters Seedorf.

Statuten für die schwösteren vnd die, so in disem Spital dienen den kranken, priestren, verwunten, Auch allen wider vnd für reisenden dienen zu der ehr Gotef vnd Maria, Auch der H. III. geschwüsteren latzaruf Magtalena vnd Marta.

Zum ersten gebieten vnd befelend mir dem Husmeister oder schaffner dess spitals ze seedorf wie auch glychfalf dem keller vnd Brotmeister ct. dz sy mit Fründligkeit vnd gotlicher liebe Auss deile dass Allmüosen, was einem jeden Gehört vnnd Gestift ist ct. von sollichem meldung duot dz rote stift Buoch mit den 2 Angehenckte siglen gantz wytleifig nach des stifterf willen wo solliches Gebot aber von inen obermelten beamten nit erfüllt wurd, soll sei der Commendator des ordenf ermane vnd strafen, wo aber solliches nit helfen wurd solle man sei des Amtf entzetzen vnd Allzyt ein andren an die stad gesetzt werden die dugentlich vnd Barmhertzig zu sollichem amt syend ct.

Zum zweiten sollend dise amtf Herren ein gar ernstlich Aufsechen haben den Knechten vnd magten des spitalf dz sei flysig vnd thrülich dienen spyf vnd tranck nit verschwenden noch vnnutz. Item die gmecher Huf Gschir vnd alle sachen suber haben. sonder dz geliger vnd betgewand. solches Allef die Amtf Herren alle samstag visitieren vnd wol Besichtigen sollen dz nichtf abgeh old versumpt werde ct.

Zum 3. wan es sich begeben dz frönde monchen vnserf ordenf kranck verwunt old sonst mied vnd kraftlof her kämen ct. soll man die ehrlich empfangen Auf nemen. ir eigne gmecher vnd glegenheit geben, vnd so lang behalten allf lang sie dz begeren Item so von noten ist die Lybf Arzet inen gereicht vnd gebrucht werden, bis es besser vm ir anligen vnd sey widervm gesund heimziehen können ct nach disem man inen ein guoten zerpfennig soll geben: vnd sey nach ordenf bruch bekleiden was die not er forderte, solliche ornug soll Auch gehalten werden mit den priestren Christlichen kriegren Auch allten bedagten personen die Gesunden armen die do in keren vnd firreisen soll man sei II nacht wan sey dz begeren beherbergen vnd nach noturft ir essen geben, denen aber die sich nit sumen sonder fort reisen miessen old wellen ein thrincken vnd Brot geben sollen — wan sy aber nichtf haben, auch ein zerpfennig geben.

Item die armen kind beter, sollen auch nach irer noturft ir Aufenthalt haben wie inen von nöten wird syn. so lang bis Sy können vnd dorfen reisen. vnd disen personen soll von einer magt gedient werden,

Zum IIII sollend vier Erbare vnd verstendige wybfpersonen die ein züchtige wandel füeren from vnd ein guot gewüssen haben auf den leyen genomen werden In dem spital den krancken zedienen. denen soll aber ein eigne stuben vnnd bei neben ein kamer In geben werden, darin zewonen. Mir wellen aber dz sei sich ze nacht nit von einandren sundren. sonder all vier in einem gmach schlafen. Item wan es sich begeben den krancken wachen miesten sollen zwo bei ein andren wachen vnd verblyben bis den mor-

gen allf dan sollen sei die andren zwo die ander nacht auch wachen vnd also eine vm die andr part auf dz sei lang dienen mogen. Item sei sollen allzyt ein old zwo mägt bei inen haben sonder ze nacht wan sei wachen miesen, die selben hin vnd wider ze schicken, wan sei sollche mangelbar sind ct. vnd die mögt sollen inen dienen vnd gehorsamen.

Zum V ermanen wir dise vnsre gemelte schwestern in christo Jesu erstlich dz sei Barmhertzig seien mit meniglichen sanft mietig vnd gedultig-sonderlich mit den kranken die selben auch zum Guoten ermanen, vnd wan sei gefar def Dotf an inen sechen sollen sei sechen dz die h. Sacramenten an inen nit versumt old verhinnet werden vnd sollen sich hieten vor ergernuf. vnnnd also soll ir verhalten sein gegen meniglichn, dass sei zeforderst Got vnd irer oberkeit vnerschroken antwort geben das die menschen ein guot ebenbild von irem schöpfer Auch vo ine getrost werden in iren anligen sei sollen die menschen ermanen zuo gotfforcht gedult vnd buoffertigkeit def lebens ct.

Dise schwöstern aber eh sei ze sollichem dienst genommen werden sollen sei hin vor im kloster wol bewert sein: auch nit ze alt noch ze Jung ct. vnd wan eine blöd ist oder sonst ein anligen hat. old aber kranck wurd vnd die kranckheit lang wurd weren. sollen sei die wider inf kloster in die siechen huf nemen damit die im spital an ire gscheften nit versumt werden: die Frow meisterin soll glych mit nit versumt werden: die Frow meisterin soll glych mit rat der Professen ein andre an ir stat schicken an der andren die kranck worden soll [nicht] versumpt werden weder geitsliche noch zytliche mittel ze forderst die schwesterliche liebe in allen gespuen könne. wan aber in disem spital eine sich nit nach disen statuten halten wet old mit ergernuf läben old sonst etwz vermerckt wurd sollen die andren glych sollichef der Frow meisterin anzeigen die sollche von stund an wider in kloster beruofe soll vnd ein andre an ir stat dun ct. Zum letsten vermanen wir sei ernstlich dz sei sich selbst vnder ein andren lieben eine der

andren dienen so wird Got Allzyt bei inen wonen vnd wan sei also nach diser Form gehorsamen werden sei on allen zwyfel dz ewig leben erlangen ct. Also helf vnf Got die h. trifaltigkeit Amen. Geben den VII dag Augsten Anno m c c VI.

Auf der Rückseite: Constitutiones für die im spital ze seedorf der schwösteren vnd Amtf Herren daselbsten Anno m c c VI. Auf dem latin abgeschrieben.

Von anderer, etwas späterer Hand: diese Statuten sind vss Französicher sprach oder gschrift durch herr landt Amman Gyssler Selig verdütscht worden vnd sind die anderen mit vilen anderen grschiffen in seinem huss verbrunnen.

Papierne Copie aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts; ist auch eingetragen in Cysats Manuscript von Seedorf. Ueber Echtheit oder Unechtheit wage ich keine Entscheidung.

3.

1221. 14. October.

Archiv Uri.

Testament des Bischofs Otto von Vercelli, berührt auch die Thäler Blegnio, Leventina und Augusta.

Im Archiv Uri ist eine beglaubigte, wahrscheinlich 1610 geschriebene Abschrift dieser immerhin sehr zweifelhaften Urkunde. Abgedruckt in Muratori, Antiq. Italie. dissertat. 31. de Attone; wie auch in Attonis sanctæ Vercellarum ecclesiæ episcopi opera ct.

4.

1240. December.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Urner in seinen und des Reiches Schirm.

Fridericus Dei Gratia Romanorum Imperator Hierusalem & Siciliæ Rex Univerfis Hominibus Vallis in Ure fidelibus suis Gratiam suam & omne Bonum. Literis & Nunciis ex parte vestra receptis & via ad nos conversione & devotione assumpta expositis & cognitis per eisdem vestræ puræ voluntatis affectu favorabilis concurrimus & benignè devotionem & fidem vestram commendantes non modicum de eo quòd Zelum quem semper ad Nos & Imperium habuistis per

effectum operis ostendistis sub alas nostras & Imperii sicuti tenebamini confugiendo tamquam Homines Liberi qui solum ad Nos & Imperium respectum debeatis debere. Ex quo igitur sponte nostrum & Imperii Dominium elegistis fidem vestram patulis brachiis amplexamur favoris & benevolentiae puritatem vestris sinceris affectibus exhibemus, recipientes vos sub nostra speciali & Imperii Protectione. Ita quod nullo tempore vos à nostris & Imperii Domino & manibus alienari vel extrahi permittemus. Dantes vobis certitudinem & plenitudinem gratiae & favoris quam benignus Dominus effundere debet ad subditos & fideles. Vos gaudeatis in omnibus dummodo in nostra fidelitate & servitiis maneatis. Datum in obsidione faventiae An. 1240 mense Decembri indict. 14.

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 212 vorhanden.

5.

1241. 17. December.

Heinrich von Rapperschwil übergibt sein Besitzthum in Uri an das Kloster Wettingen.

Noverint Omnes tam praesentes quam futuri Quod nobilis Vir Dominus Henricus de Rapelschweiler dictus Wandelbere fundator Domus in Wettingen cum a principio [Anno Incarnationis Domini 1227] in fundationem Claustri dare promississet Mille trecentas Marcas pro solutione ter centarum marcarum omne predium quod possidebat in Vra tradidit in manus Abbatis Eberhardi venerabilis de Salem praesentibus Incolis ejusdem Loci. Pars autem praedii ejusdem ad ipsum pertinebat jure haereditario a propriis Parentibus reliquam vero partem ex parte uxoris suae [Dominæ Annæ Comitissæ de Homberg] possederat secundum consuetudinem terræ & prudentium Virorum sententiam habuit enim [praedictus ipse Dominus Henricus fundator] ex praedicta Uxore filiam post cujus mortem ad ipsum (ut asserunt) praedium Uxoris mediante filia jure haereditario spectabat. Ad majorem tamen cautelam propinquis Uxoris suae qui in foro judiciali communi sententia adjudicabantur esse Haeredes 40 Marcas dederunt fratres de Wettingen Ut omne jus ipsorum Libere possiderent. partem III praediorum praedicti fratres pecunia comparaverunt.

[Mense Decembri XVI. Kal. Januarii Anno Dominicæ Incarnationis 1241 Indictionis 15.]

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 213 vorhanden. Herrgott Gen. II. 233 setzt das Jahr 1227. Das Eingeklammerte fehlt bei demselben. Sie ist in deutscher Übersetzung auch noch erhalten in Herrn Hauptmann Besslers Manuscript Bundbriefe, von der Hand eines Landschreibers in Uri aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, hingegen steht dort 1246 statt 1241.

6.

1242.

Urkunde um die Pflichten und Rechte der Urner gegenüber dem Kloster Wettingen, und des Klosters gegen seine Gotteshausleute.

Universis præsentem paginam inspecturis frater Conradus dictus Abbas de Wettingen subscriptæ rei notitiam. Quoniam vita humana vapor est ad modicum parens gesta in tempore mandantur testimonio scripturarum. Notum fit igitur tam præsentibus quam superventuris quod cum Henricus de Rapelschwiler cognomento Wandelbere prædium in Vran ad præces Hominum eidem prædio attinentium cum omnibus appenditiis suis in remedium animæ suæ Domini in Wettingen (devotus fundator ejusdem Domus) traderet, Libere ac quiete possidendum. Homines jam dicti prædii quæstum magnum estimantes secularem Dominationem evadere Juramento obligaverunt se Claustro nostro fideles futuros in posterum & Annos census quos juxta æstimationem propriam se daturus promiserant singulis annis reddituros voluntarie ac devote. Preterea quod nullus ex ipsis alienæ conditionis uxorem & quæ non esset de familia Domus (nisi forte Liberam) in conjugio fortiretur eadem fide promiserunt quod si contrarium accidisset in poenam sui consensum in hoc præbuerunt quod nulla proles transgressoris ad bona Patris seu mobilia seu immobilia accessum haberet sed eorum medietas ad Claustum reliqua ad Hæredes patris pertinebit. Jus etiam hæreditarium in bonis hominum nobis attinentium sicut a principio statutum est usque ad quartam generationem tantummodo devolvetur ultra vero in remedium animarum ipsorum cedit Claustro. Nos ergo annuentes ipsorum Voluntati cum consensu Conventus & fundatoris Domus nostræ

Heinrici bona & firma fide promittimus nunquam eos alienandos vel commutandos a ditione Clauſtri aliquo modo procumque precio vel prædio. Ita fane ſi & ipſi in ſupradictis promiſſionibus fideles & ſtabiles perfeuerant Vt autem ſine timore ſint. Hoc adiecimus quod ſi forte unus vel duo vel tres ex inſtinctu nequitiae ſuae contra voluntatem Vniuerſitatis ſe nobis oppo- nentes promiſſiones a ſe factas a uſu temerario infringere preſumpſerint. Nec infra ſpacium dimidii anni ad Conſilium cæterorum in gratiam Clauſtri redeuntes ultro ſatiſfecerint a promiſſione quam Vniuerſitati fecimus excluſi erunt & de ipſis tanquam præſentis exſortibus Privilegii faciendi quod nobis viſum fuerit expedire, Liberam nobis retinuimus poteſtatem cæteri vero tanquam fideles noſtri omni Libertate & immunitate ſub tutela privilegii huius feliciter potentur ut autem hæc rata & firma diutius perfeuerent Præſens Scriptum Sigilli noſtri munimine & fundatoris Domus noſtræ juiſſimus roborari. Actum Anno C. gratiæ 1242.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I. 214 und Herrgott Gen. II. 268. Das eingeschlossene fehlt bei letzterem.

7.

1243, vor 24. September.

In Privatbeſitz von Ant. Denier in Attinghaufen.

Ritter Berchtold der Schenk von Habsburg, Adelheid die Gattin und deſſen Kinder treten mit Zuſtimmung des Grafen Rudolfs Güter und Leute in Uri an die Brüder des dortigen St. Lazarus Spitals ab.

Abgedruckt im Geſchichtsfreund XII, 2. und bei Herrgott, Gen. II. 273.

8.

1243. 26. November.

Archiv Uri.

Ulrich von Schnabelburg und Söhne [vergaben dem Kloſter Wet- tingen zu Burschinun (Göſchenen?)

Omnibus preſentium inſpectoribus. Vl. dictus de Sna- belbüch et B. et R. filij ſui noticiam rei geſte Nouerint quos noſſe fuerit opportunum, quod noſ bona noſtra ſita in burschi- nun. que infeodationis titulo a ſereniſſimo domino Romano- rum imperatore tenemus. C. et W. fratribus de burschinun.

suisque heredibus filijs ad preces relligioforum | Abbatis et
 fratrum de Wettingen legitimo infeodationis titulo infeodum
 concessimus. Insuper nos sub pena. XX. marcarum promit-
 tendo et firmiter obligando. ut de eodem | feodo quantum
 nostri iuris est siue de dominio, quod iuxta nos tamquam
 feodotarium manere creditur. concedendo. dando. resignando.
 infeodando sine fraudis scrupulo omnia, que abbati | loci
 predicti placuerint faciamus. Et si forte contra predictam
 obligationem animo mutato uenire uellemus. predicto Ab-
 bati et suo Monasterio in. XX. marcis iuxta penam supra |
 nominatam obnoxij simus et firmiter astricti. Sic enim
 fatemur nos conuenisse cum eisdem quantum nobis de-
 cem marcas pro dictis bonis contulerit. Renuntiantes ita-
 que omni | exceptioni defensionis consuetudinis. et iuri et
 constitutioni edite de feodis. et precipue nos minores sub
 iurisiurandi religione benefico restitutionis in integrum. |
 Testes autem huius rei sunt hij. Nobilis H. dictus Wan-
 delber. C. Cantor. et Ber. Cellerarius. et. Vl. dictus de
 Wettingen et Magister H. plebanus sancti petri turicensis
 et Bv. scolaris qui presentem cartam conscripsit et H. mini-
 ster. de snabelburch et alij quamplures. Et ut ea que pre-
 missa sunt firmiori forent robore stabilita presentem cedu-
 lam sigilli mei munimine roborauj. Acta sunt hec Anno
 domini M. CC. XLIII vi Kl. Decembris. — Auf der Rückseite:
 vlrici nobilis de snabilburc super predio de burschinun.

Pergament Urkunde. Vom Siegel hängen noch einige Bruch-
 stücke. Abgedruckt bei Schmid II. 191.

9.

Vor 1246.

Das Kloster St. Urban tritt dem Kloster Wettingen seinen Besitz
 in Uri ab.

Noverint tam praesentes quam Posterij, quod H. Dominus
 Abbas et Conventus Sancti Urbani omne praedium suum si-
 tum in Urania Conventui in Wettigen cum omni jure suo
 et omnibus pertinentiis suis tradidissent perpetuo possidendum,
 iustam et plenariam Warandiam super eodem praedio fideliter

permittentes. Et ut hec rata permaneant figillo suo præsentem paginam firmaverunt.

Original verloren. Copie bei Schmid II. 191.

10.

1246. 15. November.

Archiv Uri.

Rudolf von Wiler tritt sein Besitzthum in Wiler an das Kloster Wettingen ab.

Ego Rvdolfus Dominus de Willar uniuerfis Christi fidelibus hanc paginam inspicientibus subscripte rei notitiam. Noverint tam presentes quam posterī, quod ego Rvdolfus cum uxore et omni prole mea et matre et aua mea predium meum uniuersum, quod habui in Willar in rupibus et vallibus et omnibus attinentiis suis a loco, qui dicitur opplingen deorsum usque ad Lacum dedi abbati C. et conuentui in Wetingen cum omni iure quo possedi illud libere possidendum. Ipsa etiam uxor mea mater et aua Donationem suam iuramento firmaverunt, ut neque per se neque per aliam personam ulla eius remaneret occasio predicti predii repetendi: Ipse uero abbas et conuentus predium suum in moigion totaliter cum omni iure suo superadditis quinquaginta libris et XXX. solidis. michi tradiderunt libere possidendum. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M. CC. XL. VI. XVII. Kalendas decembris. Testes autem huius rei presentes fuerunt Wernherus et Vlricus uico . . . B. memirschi. Petrus de buchon. Wernherus in Vinea. Vlricus in Vico. C. de burst. C. Schindelar. Ludi. de Willar. Burchardus in platea de Willar. Vlricus in mitendorf. Vlricus de Zwingern. Et ut hec rata permaneant inconuulsa. Sigillo uniuersitatis Vranie appensione confirmauimus.

Diese Urkunde ist im Archiv nur mehr in einer von einem Landschreiber gefertigten Abschrift vorhanden, als Sigill ist das älteste dreieckige gezeichnet mit der Legende. † Sigilym Com Popvli De Vre. „Rückwärts des kleinen Pergamentenen briefs stehet Super predium R. de Wiler in Vren.“

Abgedruckt in deutscher Uebersetzung ist die Urkunde bei Schmid I. 216 und ebenso steht sie in Herrn Besslers Manuscript Bundbriefe aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

11.

1248. 16. Februar.

Archiv Uri.

Lehenbrief um den Thurm in Schattdorf von Abt Konrad zu Wettingen an Conrad Villicus mit dem Zunamen Niemirsch.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 4. Fehlerhaft bei Schmid II. 194.

12.

1248. 19. August.

Archiv Uri.

Die Herren von Gruninberg treten ihre Rechtsame in Uri an das Kloster Wettingen ab.

Anno ab incarnatione domini M^o CC^o XL VIII. xiiii^o Kal. Septembris. Nos H. et M. nobiles de Gruninberc | cum omni prole nostra utriusque sexus presentibus A. et E. uxori- bus nostris et presentibus fratre Cunone suppriori. et Hein- rico fratre | et conuerso Sancti urbanj. et Rudolfo milite dicto de Sarnon. in castro nostro Gruninberc. renunciamus omni | actionj exceptionj defensionj et iuri quod habuimus, uel habere uidebamus in predio in vren. quod vlrucus | cog- nomento Gringella seruus noster secundum consuetudinem eiusdem prouincie per manum ministri nostri, quem tunc | temporis ibidem habebamus vendidit. venerabili in christo domino. C. Abbati et couentui monasterii de Wet | tingen cisterciensis ordinis sicut in instrumento de super confecto ple- nius continetur in manus fratris Johannis. | dicto de Argen- tina Monachi et Sacerdotis monasterij supradicti et legati. predicti Abbatis et | conuentus ad hoc specialiter destinati. Et in hujus Renunciationis testimonium presentem paginam | Sigilli nostri munimine roboramus. Datum in Castro Grunin- berc xiiii Kal. Septembris.

Pergament Urkunde; Sigill hängt zum grössten Theil. Abgedruckt bei Schmid II. 193.

13.

1249. 18. November.

Archiv Uri.

Rudolf von Wiler und seine Schwester und Schwesterkinder gleichen einen Span aus, der sich zwischen ihnen und dem Gotteshause Wettingen erhoben hatte.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III. 228. Schmid II. 196 aber fehlerhaft.

14.

1250. 1. September.

Urkunde der Abtissin von Zürich um einen Acker zu Altdorf.

M. Dei Gratia Turicensis Abbatissa, totusque Conventus ejusdem Monasterii, omnibus presentem paginam Inspecturis rei geste noticiam cum Salute. Noverint, quos nosse fuerit oportunum, quod veniens ad Nos Richenha filia quondam H. Chehhelarii agrum dictum Chehheleris Rütj situm prope Altorf in Hængartin, quem hactenus a nobis et nostro monasterio pro annuo Censu videlicet xxviii Denariorum Jure hereditario possederat, ad manus nostras presente marito suo P. et expresse consentiente resignavit petens, ut dictum agrum conferremus h. dicto Henhin Libere et absolute jure proprietario perpetuo possidendum. quod et fecimus Ministerialium officialium et aliorum prudentium Consilio mediante, dicta vero Richenha cum marito suo agrum quemdam situm in Altorfere Velde dictum Langenagger, quem hucusque jure proprietario possederant, nobis et Monasterio nostro in recompensationem dicti agri contulerunt Libere et absolute jure proprietario possidendum. In testimonium vero Donationis a nobis facte supradicto Henheni eidem presentes Litteras conferimus nostri sigilli munimine roboratas. Acta sunt hec Anno Domini M^o CC^o L festo Verene Virginis presentibus hiis B^a. Plebano in Altorf et duobus suis Vicariis h. et C. W. Villico de Silenno et R. de Tuno, Militibus de Burgelon et de Altorf, Villicis B. Shüpfario Chünone dicto Shümil, et aliis quam pluribus.

Diese Urkunde ist nur mehr bei Schmid II. 198 vorhanden. Obige Eigennamen sind wohl „Richenza, Chezzelarii, chezzeleris Rütli, Henzin, Henzeni“ zu lesen.

15.

1252.

Klosterarchiv Seedorf.

Walter von Briens verzichtet zu Gunsten der St. Lazarus Kirche auf seinen Besitz in Uri.

Memoria hominum multitudine temporum de facili non Recordatur. Tranfit enim, quod loquimur manet, quod scribi | mus. Nouerint vniuerfi tam presentes quam futuri presentem paginam inspectaturi Qvod Waltherus de briens | cum vxore sua J. et omnibus coheredibus suis predium in vrania vel in hasel. vel in quocunque loco situm quod | dominus Arnoldus miles de briens contulit ecclesie Sti. Lazari ad manus fratrum ordinis sancti Lazari. libere Re | signauit coram vniuersitate uallis in hasel. Preterea ut nec ipse nec posterius sui aliquem ad predic | tum predium deinceps habebant respectum. presentis scriptum munimine Sigilli. P. ministri | de hasel, fecimus Roborari. hujus rei testes sunt. C. viceplebanus in hasel. Petrus Mi | nister. Petrus de Wolfoltingen. Petrus de husen. Cönradius de Willingen. Petrus de Megeringen. | Purcardus de Wanhzirwendi. Dominus hainricus de Wilere.¹⁾

Pergament Urkunde, ohne Sigill. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 2.

16.

1253. 4. Juni.

Archiv Uri.

Graf Hartman von Kiburg verzichtet zu Gunsten Wettingens auf seine Ansprüche in Uri.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 227. Schmid II. 199, aber nicht ganz getreu.

¹⁾ Diese datumlose Urk. mag etwa in das Jahr 1252 gehören, weil ein P. Amman von Hasle auch in einer Urk. vom 17. Weinm. 1252 (Soloth. Wochenblatt 1829, S. 31) erscheint. Kopp, Gesch. d. eidg. Bd. II. 1. Abth. S. 248.

17.

1254. 7. Juni.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Eberhard von Constanz weiht von Neuem die Kirche zu Seedorf und bestimmt als Kirchweihstag den 10. August.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 32.

18.

1255. 30. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Papst Alexander V. empfiehlt die Lazariter der Mildthätigkeit.

R. dei gratia Episcopus Ecclesie Constantiensis. Omnibus presentium inspectoribus Salutem in domino. Nouerint vniuersi quod nos litteras domini pape susceptas non cancellatas non abollitas, nec in aliqua parte viciatas vidimus et legimus in hec verba - | Alexander Episcopus Seruus Seruorum dei, Venerabilibus fratribus-Archiepiscopis et Episcopis, et dilectis filiis-Abbatibus-prioribus-Decanis-Archidiaconis-prepositis et aliis Ecclesiarum prelati ad quos littere presentes peruenerint Salutem et Apostolicam | benedictionem. Quum dilectus filiis fratribus hospitalis Sancti Lazari leproforum Ierosolomitani, felici recordationis Innocentius papa predecessor noster duxerit indulgendum, ut semel in anno recipiantur in Ecclesiis ad Elemosinas colligendas | vniuersitati vestre ad instar predecessoris nostri per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus cum fratres ipsi ad loca vestra pro Elemosinis acceperint colligendis, benigne recipientes eosdem et honeste tractantes ipsis in Ecclesiis vestris | ammonere populum et elemosinas libere querere permittatis Confratrias nostras quas facere potestis cottidie ipsorum Confratriis, que semel in anno fiunt nullatenus preponatis. Ne occasione illarum elemosine pauperum christi depereant et impediuntur | opera pietatis. De parochianis autem vestris, qui domos illorum inuadunt per violenciam aut infringunt aut indebitis molestiis opprimunt fratres ipsos, et tam deposita quam res diripiunt eorundem, cum exinde querimoniam deposuerunt coram nobis tam districtam eis iustitiam faciatis et vera iura eorum defendere

ac manutenere curetis, quod ipsi ad nos pro defectu iustitiæ semper recurrere non cogantur, sed nos sollicitudinem et obedientiam vestram debe | amus merito commendare, vosque beneficiorumque in sancta domo illa fiunt | participes existatis, preterea liberas et absolutas personas, que se domui eorum in sanitate uel infirmitate reddiderint libere et sine molestia | recipi permittatis ab eis nec ipsos super hec temptetis aliquatenus impedire. Illud autem non mediocriter monet nos nec modicum Ecclesiastice derogat honestati, quod quidem vestrum contra constitutiones sanctorum patrum in Turo- | nensi concilio editam fratrum ipsorum corpora cum decedunt nolunt sine precio sepelire unde quia tam praua exactio et iniqua non est aliquatenus toleranda. In obedientie uobis virtute precipimus ut nullum a fratribus ipsis uel aliis | pro sepultura pretium exigere, uel accipere, nisi quod spontanea decedentium liberalitas, uel parentum deuotio uobis contulerit attemptetis, sed absque ullo pretio sepeliatis corpora mortuorum, et si quis hoc ulterius attemptauerit | taliter animaduertatis in eum quod amplius similia non presumat. At hoc presentium nobis auctoritate precipimus ne ab eis contra tenorem priuilegiorum Sedis apostolice de nutrimentis animalium suorum siue de ipsis animalibus decimas ex | igere presumatis. Cum autem oratoria uel cimiteria secundum quod eis est beneficio priuilegiorum Ecclesie Romane concessum duxerint construenda - vos fratres Archiepiscopi et Episcopi eis pro se et familia sua tantum oratorio | dedicare, ac cimiteria benedicere procuretis - ne aliquis vestrum contra tenorem priuilegiorum ipsorum id impedire audeat aliquatenus uel turbare - De cetero quoque fratres hospitalis predicti in vestris Episcopalibus constitutos, qui crucem et | suum habitum deponentes, per illecebras seculi et viciorum arrupta vagantur, et illos qui prioribus suis contumaces et rebelles existunt, et baliuas detinens contra uoluntates ipsorum moneatis instanter et pro vestri officij | debito compellatis, ut habitum depositum resumentes in obedientiam prelatorum suorum deuote ac humiliter perseuerent, et baliuas siue alia officia per violentiam nullo modo detinere presumant. Quicumque autem mandatorum

noſtrorum ex- | ſtiterint contemptores excommunicationis eos ſententia percellatis, quam faciatis uſque ad ſatisfactionem condignam inuiolabiliter obſeruari-Preterea quicumque de facultatibus ſuis collatis a deo fratribus ſubuenierint memoratis, et in tam ſancta fraternitate | ſtatuierint ſe collegas, eiſque beneficia perſoluerint annuatim, et de beatorum Petri et Pauli auctoritate conſiſi Septimam partem iniuncte penitentie relaxamus. Apoſtolica quoque auctoritate ob reuerentiam ipſius hospitalis ſtatuimus | vt hiis qui eorum fraternitates aſſumpſerint, ſi forſan Eccleſie ad quas pertinent a diuinis fuerint officiis interdicte, ipſos mori contigerit, niſi excommunicati uel nominatim interdicti fuerint uel etiam publice uſuarij ſepultura | non negatur-volumus autem ut liceat eis confratres ſuos, quos Eccleſiarum prelati apud Eccleſias ſuas malicioſe non permiferint ſepeliri, niſi excommunicati uel nominatim fuerint interdicti aut etiam publice uſuarij tumu- | landos, ad Eccleſias hospitalis ipſius deferre et oblationes tam pro eis quam pro aliis, qui in eorum cimiteriis requieſcunt, exhibitas ſine alieni iuris preiudicio retinere hoc etiam addito quod receptores fraternitatis eiſdem | ſeu etiam collectarum ſaluo iure dominorum ſuorum ſub beati Petri et noſtra protectione conſiſtant. Addimus inſuper ut ſi qui eorundem fratrum qui ad eaſdem fraternitates miſſi fuerint, uel collectas, in quamlibet Ciuitatem Caſtel- | lum uel uicum aduenerint, ſi forte locus ipſe a diuinis fuerit officiis interdictus, in eorum jocundo aduentu ſemel aperiantur Eccleſie annuatim et excommunicatis et nominatim interdictis excluſis diuina ibi officia celebrentur | Salua in omnibus declaratione concilii generalis. Ad maiorem quoque veſtre mercedis cumulum nichilominus vobis mandando precepimus, quatenus hanc eandem predeceſſoris conſtitutionem et noſt.am, per parochias | veſtras nunciari propriis litteris faciatis-Mandamus etiam ut ſi qui clericis Eccleſiarum ueſtrarum prefati hospitalis fratribus citra licentiam prelati et Capituli ſui, ſponte ac gratis per annum uel biennium decreuerint deſeruire | nequaquam impediantur et interim ſua beneficia non amittant - Datum Neapoli. III Kalendas febr. - Pontificatus

nostri anno primo-In cuius rei testimonium presentes litteras fratribus hospitalis predicti concessimus Sigilli | nostri munimine roboratas. Datum Constantie Anno domini M^oCC^o LXXIIII. II, Nonas Augusti-Indictione Secunda.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt gut erhalten.

19.

1255. 22. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Alexander IV. befiehlt der hohen und niedern Geistlichkeit, bei ihren Untergebenen dahin zu wirken, dass die abgeordneten Almosensammler der Lazariterhäuser, deren Aufgabe ist, Arme und Kranke zu verpflegen, wohl aufgenommen, beherberget und mit reichlichen Gaben beschenkt werden.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III, 229.

20.

1255 22. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Alexander IV. befiehlt dem höhern und niedern Clerus, den Bann und die Suspension gegen alle Weltlichen und Geistlichen auszusprechen und zu verhängen, welche Besitzthum, Wohnung und Leute des St. Lazarus Spitalen angreifen, dem Orden Vermächtnisse vorenthalten oder den Zehnten von ihren Händearbeiten erpressen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 4.

21.

1256.

Klosterarchiv Seedorf.

Das Kloster Wettingen verkauft den Lazaritern in Seedorf ein kleines Grundstück an der Gand.

Vniversis presentes litteras inspicientibus. Frater C. dominus abbas et conuentus maris | stelle fufcripte rei noticiam. Nouerint quos nosse neceffe fuerit prediolum | in loco, qui dicitur an der gande situm nos fratribus sancti lazari in Seedorf constitutis | precio XIcim librarum uendidisse omni iure possidendum. et plenam eis waran- | diam ubi neceffe fuerit

promittimus prebituros. Testes autem sunt hi. Dominus R. de | tune. C. dictus Zant. villicus in burgilun. R. niemirsche. Vl. in der gazzun. Hec autem figilli nostri appensione firmamus. ¹⁾

Pergament Urkunde ohne Sigill. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 5.

22.

1256. 1. September.

Archiv Uri.

Richenza Chesseler gibt ihr Gut Rüti zu Altdorf an die Abtei Zürich auf.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 5. Kopp II. 1. 257 Schmid II. 198.

In der Urkunde steht 1250 Verenetag. Kopp meint, die Zahl VI sei ausradirt worden, was mir nicht glaublich scheint. Ist also identisch mit No. 13 Seite 13.

23.

1257. 23. December.

Graf Rudolf der Habsburg versöhnt die beiden streitigen Geschlechter von Izzelinge und der von Gruoba.

Grave Ruedolff uon Habspurg der Landgraue uon Elfaß und die Lantlute uon Uren tünd allen dien kund die disen Brieff iemer gefehend older gehörrret das er grave Ruedolff mit der lantlute bette gemeinliche undt Rate die mißhellete und totgeuechte die da was under den luten die man da heißet Izelinge und ihr Geschlecht ein halb und dien luten die man heißet uon Gruba und ir geschlecht anderthalb luterliche und einberliche für wort und für werch und für alle die getat die unz an den tac under inen ir helfferen beidenhalb was geschehen hat uerfunet, dieselbe Sone ist allfo gefetzt, das in jetwederme geschlechte XX mann die Sone gefworen hand in deme Geschlechte das man heizzet Izelinge, so hat geschworen Izeli und Ul. fin etero. Chuno des Gotshus ammann uon Wettingen. Chuno uon

¹⁾ Conrad I. regiert 1227 bis 1256 als erster Abt von Wettingen. Dass nicht Conrad von Mülheim (1304 bis 1316) gemeint sei, erhellt aus den Zeugen.

Beroldingen. W. uon Stigelin. H. im Mitemedorff. Walt. und H. uon Richelingen. Chuno und H. und C. die Gurteneller. Meister C. und C. sin fun [uon Brunen] im oberen Dorff. H. uon. Ruti. W. uon Ribeshufen. H. uffen Böele. H. und C. uon Sifencun. Ar. Meister Werners fun uon Brunnen. P. werra. In deme Geschlecht das man da heizzet uon Gruba C. und W. und H. und P. gebrüdere uon Gruba. H. uon Hurnsfeldon. R. uon Toörnlon. B. schwel. Ar. Züchese. C. Züchese. C. der Fürsto. Wal. an dem Luzze. C. an deme Luzze. C. uon Mungingen. R. uon Talachern. C. uon Ruganginen. H. an der spillmatte. C. uon Wolffgeringen. C. oben im Dorff. W. und Ingolt uon Bauen. dise XL hand die Sone gefworn beidenthalb und in swederme teile die Sone gebrochen wird also menge sie brichet dero ist jegesliche schuldig deme Graue R. LX Marchen und dem Geschlechte LX marchen und sin darumbe Biurgen die xx die in deme teile die Sone gefworn hand. Darüber fwer die Sone brichet der ist meineide und ist in des Bapestes Banne und ist in des Riches achte und ist in des Bischoffes Banne und ist erlos und ist rechtlos und sol man ob ime richten als ob dem mordere, wand er auch den mort getan hat. Harüber sind gesezet III. mann. Her. W. uon Silenon. Herr R. uon Tuino. C. der Meier uon Bürgelen. B. der Schivpher. Swa die viere sich erchenendt uff ir Eit, da die sone gebrochen ist, da sol man richten, als es an dem brieft stat und ob der uiere einer stirbot so füllen die drye innerthalb xiii Tagen ein andern kiesen an des stat. disir selbe sone ward ufgesezet in deme zite nach unfers Herren gepurte über MCC. L und VII Jar an dem sunnen dage uor dem heiligen Abende ze winachten uor dem Grauen R: da zegegegne was her Wal. uon Wolhufen her R: uon der Balma. Ul. uon Rivsegge. her Ortolf uon Uzingen. R. von Hivnoberc R. und Johans uon Küssenach. Hartman uon Baldegge, und ander genuge beidu Ritter und knechte ze Altorff an der Gebreitun und dur das disin Sone jemerme stete und veste si so hat Graue R. uon Habspurc sin ingefigelo daran geleit und die lantlute uon Uren.

Das Original ist verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 221 und bei Herrgott II, 335, sowie bei Tschudi, aus dessen Handschrift Herrgott selbe entnahm.

24.

1261. 16. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Ein Span zwischen Ritter Rudolf von Küssnach und den Lazaritern in Seedorf um Güter in da wird entschieden.

In nomine Domini Amen. Jvdices Ecclesie Constantiensis Omnibus presentium inspectoribus Salutem in domino. Nouerint | vniversi quod cum Rudolfus Miles de Kÿssenach fratrem Hainricum procuratorem domus Hospitalis Sancti Lazari In Vrania apud | Obirndorf et fratres ejusdem domus super quibusdam possessionibus fitis apud Obirndorf. quas dominus Johannes Miles de Sedorf. dum vi | ueret possidebat. coram nobis traxisset in causam. iidem fratres porrecto libello proposuerunt in iudicio constituti, quod dictas possessiones tanto tempore possedissent pacifice et quiete cum eis. qui habeant ius possidendi in dictis possessionibus quod continuato | tempore vna possessione cum reliquis legitima prescriptione forent tuti quam prescriptionem offerebant se legitime probaturos dictus vero | Miles litem contestando diffitebatur hujusmodi prescriptionem adjiciens, quod etsi tempus possessionis ad completam prescriptionem probare | possent fratres superius notati, interruptionem tamen ejusdem temporis posset et vellet legitimis testibus comprobare. Receptis | igitur testibus iuratis hinc inde tam super exceptionem fratrum, quam super replicationem Militis aptisque attestationibus et copia facta presenti | bus inspectis. quorum et allegationibus ab utraque parte porrectis. Juris ordine in omnibus obseruato diem partibus prefiximus feria Sexta | post Hylarii ad audiendam sententiam definitiuam partibus igitur craftino die continuato cum feria precedente. in nostra presen- | tia constitutis. attestationibus. rationibus et allegationibus inspectis, habitoque iuris consilio peritorum, quia inuenimus prelibatos | fratres prescriptionem. quam alligabant legitime probauisse, dicto Milite suam replicationem minime comprobante. In nomine | patris et filii

et spiritus Sancti Amen, Sepe nominatos fratres predice domus ab impetitione Militis superius nominati sententi-] aliter duximus absoluendos eidem Militi super dictis posses-] sionibus perpetuum Silentium imponentes. In horum itaque testimonium | predictas litteras fecimus conscribi, et Sigillis nostri videlicet prepositi sancti Stephani et Curie Constantinensis quo nos custos utimur. presen- | tibus roborarij. Datum Constantie Anno domini M^o CC. LX.^o I.^o Craftino antedicto.

Beide Sigille sind sehr wohl erhalten. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 5.

25.

1261. 28. Mai.

Ein Streit zwischen dem Freien Werner von Attinghusen und dem Stift Bero-Münster um Güter in Uri wird beigelegt.

Omnibus in Christo fidelibus Vernerus Nobilis de Attinghusen subscriptorum & facti notitiam expedit decisa negotia per contractus habitos scriptis solidari. Noverint igitur Univerſi Quod cum mota Quæſtio inter me & Reverendos in Christo R. Præpoſitum & Capitulum Eccleſiæ Beronenſis ſuper poſſeſſionibus ſitis in Siſincken in Morſacho & in quibusdam aliis Locis Vallis Uraniæ Hominibus & Juribus ad eaſdem pertinentibus in Eccleſia Thuringenſi per Arbitros ad hoc Electos fuerit terminata. Ego dictis Præpoſito & Capitulo ſpecialiter ad miniſterium Altaris ſanctorum Joannis Baptiſtæ & Joannis Evangeliſtæ Scopofam unam in Elſcha Sitam quam videlicet Chriſti tenuit excolendum Liberaliter contuli pleno jure Renunciando pro me filiis & hæredibus meis omni Juri Conſuetudini & cuilibet impetitioni quæ mihi competere poſſit vel meis ſupra dicta ſcopoſa ſic donata. Promittens ut ipſi Eccleſiæ de Damno futuro caveatur Vuarandium præſtare de prædictis quotiens fuere requiſitis. In cujus facti Evidentiam præſentem Litteram dictis Præpoſito & Capitulo conceſſi Sigillo meo & ad petitionem meam Marquardi Nobilis de Wolhuſen roboratam. Acta ſunt hæc apud Beronam Anno Domini MCCLXI v Cal. Junii Indictione Quarta.

Original fehlt. Eine Copie findet ſich in Bessler's Manuscript Bundesbriefe, ein Abdruck bei Schmid I. 224.

26.

1262. 11. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. erlässt an den Clerus eine beinahe wörtlich gleichlautende Zuschrift wie oben Pabst Alexander unterm 22. April 1255.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 6.

27.

1262. 12. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Urban IV. gibt eine weitläufige Verordnung, wie es mit den St. Lazarus Spitälern der Aussätzigen zu Jerusalem gehalten sein solle im Betreff der Aufnahme von Fremden und ihrer Bestattung; des Zehntens halber vom Futter ihres Viehes; der Einweihung und Segnung von Bethäusern und Kirchhöfen; der frevelhaften Ablegung des Kreuzes und Ordenskleides; der Ordensbruderschaften und ihrer Privilegien; und endlich des Almosensammelns halber.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 7.

28.

1262. 1. November.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. ertheilt den Ordensbrüdern S. Lazari, die während die Saracenen die hl. Stadt in Besitz hielten, ihren Aufenthalt zu Avignon und andern Städten und Orten genommen hatten, die Vergünstigung, dass sie von der Gerichtsbarkeit der dortigen Erzbischöfe und Bischöfe befreit und in allem dem Patriarchen von Jerusalem unterstellt seien.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 10.

29.

1264. 30. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. gibt mittelst einer Bulle Weisung, dass die zwischen Ritter Rudolf von Küssnach und den Brüdern S. Lazari in Seedorf entstandene Streitigkeit entweder nach Inhalt älterer Briefe zu entscheiden, oder dass dann die Parteien an die frühern Richter zurückzuweisen seien.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 12.

30.

1264. 30. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. gibt dem Probste bei St. Leonhard in Basel den Auftrag, dem St. Lazarushause in Uri widerrechtlich entfremdete Güter aufs neue in dessen Besitz zurückzubringen und Dawiderhandelnde mit kirchlichen Strafen zu belegen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 13.

31.

1266. 24. Juli.

Archiv Uri.

Das Kloster St. Blasien übergibt Besitz zu Flüelen an das Kloster Wettingen.

Arnoldus. permissione divina Abbas. Totusque conuentus Monasterii sancti Blasii Nigre Silue. ordinis sancti Benedicti, Constantiensis Dioecesis vni- | uersis presentium inspectoribus. Affectum Karitatis. Nouerint omnes et singuli quos nosse fuerit oportunum. quod nos unito consilio et | consensu prospiciendo monasterio nostro utiliora. non solum quedam prata siue carecta, que vulgo dicuntur. Rietir. sita in Vlilon. prope Altorf. | uallis vranie. uerum etiam domum et Vineolam. que nobis ex morte. Egilolfi bone memorie servi nostri sine herede decedentis in eadem ualle | libere uacabant Dilectis in christo. Abbati et conuentui de Wetingen. ordinis cisterciensis predictae dioecesis pura ac bona fide uendidimus. | tradidimus titulo proprietatis perpetuo possidenda pro viginti libris monete turicensis vsualis. nichil nobis iuris nostroque monasterio in bonis eis- | dem penitus referuantes. Predictis. Abbati. conuentui et eorum monasterio quandocumque; et ubicumque ius exegerit de ipsis bonis sic uenditis traditis | warandiam legitimam fideliter prebituri. Predictas etiam viginti libras recognoscimus et dicimus nobis nostroque monasterio prout | conuentum fuerat. esse legaliter persolutas. Et ad maiorem huius uendicionis ac de warandia. prout dictum est prestanda | promissionis evidentiam presentem litteram exinde conscriptam pro nominatis . . Abbati et conuentui tradimus sigillo nostri videlicet | prenominati . . Abbatis

quo et nos vtimur cum proprium non habeamus patenter communitam. Datum in Capitulo nostro apud sanctum | Blasivm. Anno Domini M^o CC^o L X^o sexto. In vigilia Jacobi Apostoli. Indictione nona.

Pergament Urkunde; das Sigill des Abtes hängt zum grössten Theil wohl erhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 201.

32.

1269. 16. November.

Archiv Uri.

Das Gotteshaus Wettingen übergibt der Hemma Meiser ein Leibgeding.

Presentium nouerint inspectores, quod nos frater Henricus Abbas et Conuentus monasterii | de Wetthingen concessimus nomine vsufructus quod vvlgo dicitur zi lipgedinge. Hemme | filie quondam Cōnradi dicti Meisers, medietatem bonorum que dictus pater suus ju- | re hereditario a nobis habuit, pro annuo censu videlicet xxvi. denariorum quiete | et libere possidenda. Hoc adiecto quod si prefatam sororem Hemmam ad inopiam vergi | contigerit, quod tunc medietatem dictorum bonorum vel ex integro, de consensu ministri | nostri, qui tunc in valle virin pro tempore fuerit, sibi jure hereditario, sub eodem | censu vendere liceat, jure proprietatis claustro perpetuo remanente. Fuit etiam | hoc expresse adiectum quod post mortem Hemme antedictae omnia bona sua | cedant integraliter claustro nostro. In omnium predictorum memoriam presentem litteram sepedictae | Hemme dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Actum et Datum Altdorf | in die Othmari. Anno domini M^o CC^o LX^o IX Indictione XII^a.

Pergament Urkunde; vom Sigill hängt nur mehr ein kleines Abgedruckt bei Schmid II, 202.

33.

1270. 19. Juni.

Archiv Uri.

Der Leutpriester von Bürgeln genehmigt die Veräusserung von Gütern, die der Kapelle in Schattdorf gehören.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 7. Schmid II, 203.

1270. 4. October.

Klosterarchiv Seedorf.

Philipp der Vogt von Briens, der von dem St. Lazarus Spital in Uri des verstorbenen Ritters Arnold von Briens Güter um 20 Mark an sich brachte, leistet für die richtige Auszahlung der Kaufsumme Bürgschaft.

Pateat vniversis quod ego Philippus aduocatus de Brienf bona | quondam domini Arnoldi Militif de Briens, a domo et fratribus sancti Lazari | in vrania pro viginti Marcis legitimo uenditionis titulo comparau. promittens- | bona fide me soluturum fratribus predictis argentum iam dictum certis terminis | datis ad hoc fide iussoribus domino Volrico Milite villico de Küßnach, Nöggero | de Littowa. Ar. uf der Mura. et Volrico de Obernowe sponte se obliganti | bus (quod me) cessante se recipiant in obstagium usque ad solutionis effectum | debitum permanfuris. Tenore prefencium me obligando, ad non pe- | tendum deinceps per me seu per meos successores exhibitionem | Warandie a fratribus supradictis. aut eorum successoribus. sed ipsis | ab ea totaliter in posterum absolutis. In cuius testimonium prefens | instrumentum Sigillis discreti viri Heinrici Decani et Incurati | lucernensis et meo exstitit roboratum. Datum anno Domini M. CC.^o LXX.^o | IIII.^o Nonas Octobris. Indict XIII.

„quod me“ ist im Original weggerissen. Pergament Urkunde; das Sigill hängt wohl erhalten.

1274. 8. Januar.

König Rudolf lobt die Treue der Urner etc.

Rudolfus Dei Gratia Romanorum Rex semper Augustus prudentibus Viris Ministro et Universitati Vallis Uranie dilectis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. In benivolencie singularis applausu Complectitur nostra Serenitas clare fidei puritatem et sinceritatis indubitate Constantiam, qua Vos erga Nos et Romanum Imperium semper incaluisse experimur, que quidem vestra graciofa Placiditas Lucidis insignita frequenter operibus, nostris sic memoralibus est in-

scripta tenaciter, quod ad omnem provectum vestrum et tranquillitatem omnimodam promptis Votis assurgere volumus Libertates vestras honores et jura incommutabili Animo disponentes ubilibet non minuire sed augere. Eya igitur Vos fideles Egregii, ad infistendum nostris et Imperii beneplacitis de bono in melius continuacione perpetua mentes & animos quesumus preparate, certos enim Vos reddimus et securos, quod in nullo eventu vel Casu Vos obligabimus aut alienabimus ullo modo, sed inter speciales alumpnos Imperii computare Vos volumus specialibus nostris et Imperii Usibus & Obsequiis omnitempore reservandos. Datum VI Id. Januar. Indictione S. Regni nostri Anno primo.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid II, 204.

36.

1274. 4. August.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Rudolf von Constanz theilt den Lazaritern die Bulle von Pabst Alexander IV. vom 30 Januar 1255 mit.

Die Urkunde ist enthalten in obiger Bulle vom 30. Januar 1255.

Herrgott (No. 527) bringt die Formel des Vidimus, nicht aber die Bulle selbst. Er hat die Jahrzahl 1273, und wirklich liest man im Pergament auf den ersten Blick leicht 1273, genauer betrachtet, ist es aber 1274.

37.

1275. 11. August.

Archiv Uri.

Markward von Wolhusen, Landrichter im Aargau und Zürichgau, schlichtet zu Altdorf, beauftragt von König Rudolf, einen zwischen Abt und Convent zu Engelberg und den Landleuten von Uri obwaltenden Alpenstreit.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 162.

38.

1276.

Der Freie Wernher von Attinghusen schenkt an das Lazariter Kloster in Seedorf.

Die Urkunde selbst ist verloren; eine Abschrift davon ist in Cysats Geschichte von Seedorf, Manuscript.

Abgedruckt bei Tschudi I, 185.

39.

1283. 27. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Johannes Lethoviensis verlegt die Kirchweih in Seedorf auf den Tag der hl. Kreuz Auffindung.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII, 257.

40.

1283. 27. Juli.

Pfarrlade Bürglen.

Bischof Johannes Lethoviensis ertheilt der Kirche Bürgeln einen Ablassbrief.

Bonitate diuina Frater Johannes Lettouienfis Episcopus, ordinis fratrum domus Theutonice. Vniuerfis | Christi fidelibus presentium inspectoribus, salutem in domino sempiternam. vt loca deditata a cunctis fidelibus singulis annis in festo dedicationis eorundem auidius frequententur, consuevit sancta mater ecclesia | eos ad hoc sanctis beneficiis concitare. Hinc est quod nos omnibus deuote venientibus ad festum dedicacionis | nif ecclesie in Bvrgilon et per octauas, centum dies venialium, et xl. dies criminalium de iniuncta sibi | penitencia relaxamus. In festo etiam beati petri apostoli et per octauas qui in dicta ecclesia est patronus, eadem indulgencias assignamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in Schahdorf. | craftino beatorum martirum Johannis et Pauli.

Das Sigill hängt gut erhalten. Ohne Jahrzahl, aber am gleichen Tage stellt Johannes in Altdorf eine Urkunde aus.

41.

1284.

Abt Volker von Wettingen überträgt den von ihm aufgegebenen Besitz zu Schattdorf an eine andere Besitzerin.

Nos frater Volkerus Abbas in Wettingen notum facimus Univerfis, quod Hemma filia Cūnradi dicti Verlie Ancilla nostri Monasterii de Consensu et Voluntate Vlrici et

Cūnradi fratrum fuorum Domum et Aream in Schatorf, dicta Zegandbach, que a nostro Monasterio jure Hereditario pro annuo Censu treum Denariorum possederat, ad manus nostri Cellerarii Libere resignavit, qui eadem bona ad petitionem prædicatorum Vl et Cūnr. contulit forori Ite filie præfate Hemme pro jam dicto Censu Jure Hereditario possidenda, quam Donationem Legitime factam præsentibus confirmamus et nostri sigilli Appositione communimus. Actum Anno Domini M^o CC^o LXXX quarto.

Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid II, 205.

42.

1290. 4. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Nikolaus IV., von Meister und Brüdern in Uri hierum gebeten, ertheilt dem Abt Wernher zu St. Trudpert den Auftrag, dem Lazarushause in Uri widerrechtlich entfremdete oder verabwandelte Güter aufs Neue in dessen Besitz zurückzubringen und Dawiderhandelnde mit kirchlichen Strafen zu belegen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 16.

43.

22. Febr.—2. April 1290.

Kirchenlade Spiringen.

Dreizehn Bischöfe ertheilen der Kirche Spiringen einen Ablassbrief.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis
 Nos dei gratia bonauentura Ragufinus et petrus arborensis
 archiepiscopi, Guilhelmus dignensis, bonus iohannes escu-
 lanus theobaldus canensis, Jacobus treuentinus perronus la-
 rinenfis, Guilhelmus callensis Romanus, Crohensis, petrus
 tirafonenfis, Egidius vrbinas, Marcellinus turribulensis | et
 Waldebrunus auellonenfis episcopi salutem in domino sem-
 piternam. Licet is de cuius munere uenit ut sibi a suis
 fidelibus digne ac laudabiliter seruiatur de habundancia pie-
 tatis sue me- | rita supplicum excedens et uota bene serui-
 entibus multo maiora tribuat quam valeant promereri De-
 siderantes tamen domino populum reddere acceptabilem fideles

christi ad | conplacendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus indulgenciis uidelicet et remissionibus inuitamus ut exinde reddantur diuine gracie aptiores. Cupientes igitur ut ecclesia | parochialis in spiringen ad ecclesiam matricem in Burgele spectans constantiensis dioecesis congruis honoribus frequentetur et a cunctis christi fidelibus iugiter ueneretur omnibus uere peniten- | tibus et confessis qui ad dictam ecclesiam in singulis festiuitatibus seu diebus subscriptis uidelicet natiuitatis domini resurrectionis ascensionis et pentecostes in singulis qua- | tuor festiuitatibus beate Marie semper uirginis in singulis festiuitatibus singulorum apostolorum. in festo sancti Johannis baptiste sanctorum Martini Nicolai et antonii confesso- | rum in festiuitatibus sancte crucis beatarum Margarete Katerine et cecilie uirginum sancte Marie magdalene sanctarum vndecim milium uirginum et in festo | omnium sanctorum ac per octauas omnium festiuitatum predictarum causa deuotionis seu peregrinationis in spiritu humilitatis accefferint aut qui ad fabricam | seu reparationem luminaria ornamenta uel ad alia necessaria dicte ecclesie manus porrexerint adiutrices aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaue- | rint Nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli singulas xl dierum indulgencias de iniunctis sibi penitentiis dummodo loci diocesani ad id assensus accefferit in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appone- | nda. Datum Rome Anno domini M CC° L XXXIX° Pontificatus domini Nicolai pape quarti Anno Tercio.

Das dritte Pabstjahr beginnt den 22. Febr. 1290. Da Pabst Nikolaus IV. den Pascalstyl einfuhrte, so fällt die Urkunde zwischen 22. Feb.—2. April 1290.

Pergament Urkunde. Die 13 rothwächsernen Sigill hangen an roth und gelb und roth seidenen Schnüren zum grössten Theil sehr gut erhalten.

44.

1290. 29. März.

Gemeindelade Spiringen.

Heinrich Manesse und Jakob von St. Peter, beide Chorherrn am grossen Münster zu Zürich, trennen im Auftrag Bischofs Rudolfs von

Constanx die Pfarrei Bürglen im Lande Uri in so weit, dass zu Spiringen eine eigene Pfarrkirche erbaut und ein ständiger Priester dort angestellt und erhalten werden solle. Die Einkünfte des Geistlichen und die Gefälle zur Bestreitung des Gottesdienstes werden ausgemittelt und festgesetzt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III, 232, dort ist aber irrigerweise 1294, 1. April für 1290, 29. März gesetzt.

45.

1290. 29. April.

Archiv Uri.

Frau Elisabeth von Raprechtswile verkauft ihre Güter in Uri an Abt Volker und Convent in Wettingen.

Vniversis, praesentem Litteram inspecturis, Elifabeth, relictæ Illustris Viri quondam Ludowici, Comitis de Honberc, & Domina in Rapprechwiler, notitiam subscriptorum: Ne labantur cum tempore, quæ geruntur in tempore; expedit rerum gesta, ne ab humana cadant memoria scripturæ testimonio perennari. Noverint igitur, quos nosse fuerit opportunum, quod cum nos gravibus debitorum oneribus prægravatæ essemus, in tantum, quod propter quotidianas voracium usurarum excrementas & graves obfidum & fidei iussorum expensas ac multiplicia utrobique accessoria jam velut in exterminio rerum & honoris positæ videremur nec ab hujus modi oneribus sine distractione aliquarum rerum dominii nostri possemus aliququaliter exonerari, tandem promovendis eorundem debitorum nostrorum oneribus & Conservatione Dominii nostri & honoris bona & longa deliberatione cum nostris Vassallis Ministerialibus & Amicis ac fidelibus nostris præhabita honorabilibus in Christo Domino Volkero, Abbati & Conventui Monasterii in Wettingen Cisterciensis Ordinis Constantiensis Diocesis, omnia bona nostra in universo Districtu Vallis Uraniae sita cum omnibus pertinentiis suis & cum prædiis Urbanis & Rusticis & specialiter cum bonis in Gescheldun & Turri in eisdem sita, quæ ex successione seu fraterna nobis competebat, seu competere videbatur, nec non cum servis ancillis & eorum bonis actionibus, requisitionibus nobis ob ea, seu propter ea competentibus Districtibus Bannis, ac aliis juribus quocunque

nomine censeantur, cum omnibus quæ habent supra seu intra, seu infra, seu extra pro Quadrigenti Viginti & Octo Marcis legalis Argenti ponderis Thuricensis bona fide sine dolo, Libere Legaliter, & Solemniter vendidimus & tradidimus & resignavimus interveniente Auctoritate strenui Viri Udalrici de Ruffege, nobilis Advocati nostri, sicut moris est electi a nobis coram Serenissimo Domino Rüdolfo, Dei Gratia Romanorum Rege, & semper Augusto, & coram illustri Viro Domino Rüdolfo, Dei Gratia Duce Austriæ, Comite de Kiburc & de Habspurc, Langravio Alfaciæ, perpetualiter possidenda. Damus etiam eis ex nunc Licentiam intrandi & apprehendendi possessionem Hominum, bonorum, & jurium premissorum, & eorum nomine constituimus nos possidere, quousque ipsi possessionem eorum bonorum, hominum, & jurium apprehenderint corporaliter, quam Summam pecuniæ profiteamur præsentibus nos integraliter recepisse, & in usus nostros utiliter convertisse. Renuntiamus igitur pro nobis & nostris Hæredibus omni juri Canonico & Civili Actioni, Pactioni, Exceptioni consuetudine et specialiter exceptioni non numeratæ pecuniæ non traditæ, non solutæ, non impenstæ doli in factum, exceptioni deceptionis ultra dimidium justii pretii beneficii restitutionis in integrum jure minoris & omnibus aliis, per quæ, vel occasione quorum in foro Ecclesiastico, vel Seculari, prædicta possent impugnari, vel aliquo modo retractari, & potissime Legi, quæ dicit generalem renuntiationem non valere, nisi præcesserit specialis obligantes nos nostrosque Hæredes ad cavendum super præmissis de evictione & ad præstandum Warantiam legitimam, ubicunque & quocunque necessitas specialiter exiget, & requiret. Insuper promittimus pro nobis nostrisque Hæredibus Abbate prædicto pro se & suo Conventu stipulante, quod prædictam Venditionem & omnia præmissa rata & grata habebimus. & quod contra ipsam, seu contra omnia præmissa & singula facto verbo seu ingenio per nos seu alios non veniamus, & coram reverendo Patre ac Domino Rüdolfo, Dei Gratia Constantienfi Episcopo, et nostro & aliis testibus subscriptis supra hoc corporale præstitum Juramentum. In præmissorum itaque evidentiam & robur præsens Instrumen-

tum de nostro rogatu, scitu, & mandato confectum & conscriptum Sigillis præfati Patris ac Domini Rûdolfi Dei Gratia Constantiensis Episcopi & nostro & Hermannii Comitis de Honberch Affinis nostri nec non prænominati Nobilis Udalrici de Rusegge sæpe fatis Abbati & Conventui tradidimus patenter Comunitatem. Acta sunt Thuregi in Viridario Curiae plebani ejusdem Civitatis, quam præfatus Pater Rûdolfus inhabiat, anno Domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo, tertio Calendas Maii præsentibus prædicto Venerabili Patre & Domino Rûdolfo, Dei Gratia Constantiensis Episcopo, honorabili Viro Domino Udalrico Abbate de Salem, fratre Burchardo quondam plebano Sancti Stephani Const. mon. Capellæ, fratre Cûnrado Cellerario in Wettingen, Domino Joanne dicto Manezen, Magistro R. de Wediswiler Canonico thuricensi, Domino Udalrico de Richental, Canonico Zofingensi, Hunildo Rectore Ecclesiæ in Rinheim, Berchtoldo Plebano in Ufenowe, Heinricho Plebano in Meriswanden, Udalrico de Vrendorf, Hartmanno, Rectore Ecclesiæ in Baden, Domino Rûdolfo de Wediswiler, Domino C. de Thengen, nobilibus, Rudegero de Werdegge, Rudegero Manezen juniore, Rûdolfo & Joanne fratribus de Lunchoff, J. de Wagenberch Militibus, Joanne, dicto Luchs, Hugo Bruno Gottfrido de Buobendorf, . . de Ebnute & aliis pluribus fide dignis ad hoc vocatis. Nos Rûdolfus, Dei Gratia Constantiensis Episcopus, quia præmissis omnibus & singulis interfuimus, ad petitionem prædictæ Dominæ Elifabeth, Comitissæ, Sigillum nostrum appendi fecimus & appendimus

Ego Joannes Hartmannus comes de Honberch ad petitionem supradictæ Dominæ Elifabeth affinis meæ supradicta omnia confirmo approbo, & figillo matura deliberatione consignanda præhabita competenti.

Ego Udalricus Nobilis De Rusegge Advocatus Thuricensis, quia prædictis omnibus & singulis interfui, & auctoritatem impendi, ad Robur & Evidentiam præmissorum & ad petitionem & mandatum sæpeditæ Dominæ Elifabeth sigillum meum præsentis Instrumento appendi. Datum anno MCCXC. III. Kal. Maji.

Abgedruckt bei Schmid I, 226 mit dem unrichtigen Datum 1293, weil er tertio vor Kal. Maii zu den Jahren hinübernahm; bei Herrgott II, 542 und unvollständig bei Tschudi I, 199. Im Archiv Uri liegt nur mehr eine von Landschreiber Aschwanden gefertigte lateinische und deutsche Copie.

46.

1290. 15. Weinmonat.

Kirchenlade Spiringen.

Bischof Rudolf von Konstanz genehmigt den Ablassbrief No. 42.

R. dei gratia Constantiensis Episcopus. Vniuersis christi fidelibus, ad quos presentes peruenerint | Salutem in domino sempiternam. Ut iuxta nostri officii debitum christi fidelium deuotionem | pro spiritualium consolationum antydotum prouocemus ad executionem operum pietatis omnes indul- | gentias, quas venerabiles in christo patres et domini dei gratia. Bonauentura Ragufinus. et | Petrus Arborensis archiepiscopi. Gwillelmus Dignensis. Bonus Johannes Esculanus. Theobaldus | Canensis. Jacobus Treuentinus. Perronus Lari- nensis. Gwillelmus Callensis. Romanus Grohenfis | Petrus tyrafonenfis. Egidius vrbinas. Marcellinus Turribulensis. et Waldebrunus Auello- | nensis Episcopi benefactoribus Ecclesie parochialis in Spyringen, ad Ecclesiam matricem | in Burgele spectanti nostre dyocesis de sua misericordia sunt largiti ratas et gratas ha- | bentes ipsis nostrum consensum ultroneum, tenore presentis exhibemus. Et eidem bene- | factoribus uere penitentibus et pure confessis Quadraginta dies iniuncte sibi penitentie miseri- | corditer in domino relaxamus. Datum Thuregi. Anno domini M^o CC^o LXXXX^o | Idibus octobris. Indictione Quarta.

Diese Urkunde ist der No. 42 angeheftet. Das Sigill ist abgerissen.

47.

1291.

Pfarrlade Bürglen.

Des Constanzischen Bischofs Rudolf Suffragan, Bonifacius, aus dem Augustinerorden, spendet allen Gläubigen, welche an gewissen hohen Festen die Kirche zu Bilberg (wohl Bürglen) reinen und reuigen Herzens besuchen, 40 Tage Ablass.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 85. Schneller las aber dort ganz unrichtig Kirchberg; es heisst ganz deutlich bilbere.

48.

1291.

Archiv Uri.

Abt Volker und das Kloster Wettingen versprechen den Leuten in Uri, die sie sammt den Besitzungen vom Herrn von Rapperswil gekauft, alle Freiheiten und Rechte, wie sie die Vorgänger allen ihren Leuten in Uri gewährt.

Abgedruckt bei Kopp, Geschichte der eidg. Bünde II, 737.

49.

1291.

Archiv Uri.

Ein Brief ganz desselben Inhaltes wie der vorige, in deutscher Sprache ausgestellt. Pergament Urkunde; das Sigill von Wettingen hängt gut erhalten.

Abgedruckt bei Kopp, Geschichte der eidg. Bünde II, 738.

50.

1292. 2. Sept.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Constanz beglaubigt die päbstliche Bulle vom 12. März 1262.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 17.

51.

1293. 9. August.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Constanz vidimirt die Bulle vom 22. April 1255.

H. (Heinricus) dei gratia Constantiensis Ecclesie Electus, vniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis, salutem et in domino | caritatem, vniuersitatem vestram cupimus non latere, nos litteras, sanctissimi patris, domini pape, cum vera Bulla, filo con- | fueto et stilo debito, non cancellatas non abolitas, nec in aliqua sui parte viciatas, vidisse et legisse pariter in hec verba, „Alexander.“ Dann folgt die Bulle von Pabst Alexander IV. vom 22. April 1255. Schluss: In cuius rei testimonium presentes litteras | fratribus Hospitalis predicti,

concessimus sigilli nostri munimine communitas, Datum Wez-
zincon, Anno domini M.^o CC- | LxxxxIII.^o V. Idus Augufti.
Indictione VI.^a

Pergament Urkunde, das sehr schöne Sigill hängt wohl erhalten.

Umschrift desselben: . . R. Dl. GRA. EL̄CI. ET . . . IRMATI.
I. EPM CONSTAN . .

52.

1293. 8. November.

Walter von Malters, der ältere, verkauft seinen Besitz in Uri an
das Gotteshaus Wettingen.

In nomine Domini Amen — Pateat Univerſis preſentium
Inſpectoribus, quod Ego Waltherus de Malters ſenior Poſſeſ-
ſiones in Valle Uranie Sitas cum ſuis attinentiis a -- dicto
Schetin comparatas Viris Religioſis -- Abbati et Conventui
de Wethingen Gerdrudis Uxoris mee meorumque Liberorum
Aſſenſu expreſſo precedente pro decem et ſeptem Libris cum
decem ſolidis titulo Vendicionis jure proprietario tradidi et
aſſignavi Legitime et expreſſe -- recognoſcens eandem pe-
cuniam jam plenarie perſolutam mittens nichilominus eos
in poſſeſſionem fundi venditi per preſentes renunciando in-
ſuper omni actioni petitioni ſeu inpetitioni, que mihi contra
prefatos Abbatem et Conventum ſuper fructibus in fundo
predicto ante Vendicionis Contractum ſubſecutum percep-
tis ab eiſdem competeabant aut competere videbantur. Et
in huius teſtimonium preſentes ſigillorum mei videlicet et
Waltheri de Malters mei patruelis dedi munimine roboratas.
Actum et datum Lucerie preſentibus hiis teſtibus et ad hoc ro-
gatis videlicet fratre Heinricho dicto Strouli de Wettingen
Chünrado Hoſpitem de Wikollos et aliis fide dignis Anno
Domini M^o CC^o LXXXX tercio VI Idus novemb. Indict. Sept.

Das Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid II, 206.

53.

1294. 8. März.

Archiv Uri.

Ritter Rudolf von Tuna ſchenkt den Klöſtern Kappel und Wet-
tingen ſeine Beſitzungen zu Altorf.

In nomine domini Amen. Ego Rüdolfuf dictuf de Tuna
Miles, notum facio vniuerſis preſentem litteram inſpecturiſ,

quod ego diligenter | considerans et attendens elemosinam
magnam esse fiduciam apud deum cum in die calamitatis
et miserie singulos hominum secundum sua | merita iu-
dicabit, Ad honorem omnipotentis dei et beate Marie nec-
non pro salute Anime mee parentumque meorum remedio
deliberatio- | ne mecum prehabita possessiones meas dictas
Ze dem Niwen Gadme sitas in Campo sub villa Altorf
in valle vranie | reddentes annuatim tres libras denariorum
cum dimidia cum omnibus suis iuribus et attinentiis quo-
cumque nomine censeantur Viris | Religiosis videlicet - -
Abbatibus et Conuentibus Monasteriorum de Capella et de
Wethingen ordinis Cyftercienfis Constantienfis Dyoce- | sis
nomine elemosine libere et absolute tradidi et donavi pro-
prietatis titulo habendas et possidendas perpetuo pacifice et
quiete | Mittens eosdem Religiosos in possessionem corpora-
lem possessionum earundem, Promittens pro me et meis succe-
ssoribus et | heredibus vniuersis, quod nec per nos vel aliquam
interpositam personam prefatas possessiones repetamus aut
quoquo modo repeti | faciamus. Obligo etiam me et meos suc-
cessores ac heredes presentibus et astringo ad prestandum
Warandiam de preno- | tatis possessionibus in omni loco et
tempore vbi et quando a predictis Religiosis super hoc fue-
rimus requisiti Renuncians ni- | chilominus pro me et nomi-
natis meis successoribus et heredibus vniuersis omni iure
Canonico et ciuili priuilegio impetrato | vel impetrando con-
suetudini constitutioni edicto edito vel edendo omnibusque
exceptionibus aliis quocumque nomine censeantur, | ac si a
nobis essent nominatim expresse per quas dicta donatio seu
collatio tam libere facta a me aut meis successoribus | et
heredibus in posterum impugnari possumus aliququaliter vel cas-
sari. Testes qui memorate donationi seu collationi inter- | fue-
runt ad hoc rogati et vocati sunt hii videlicet Johannes de
Malterf, Chûno dictus de Brugtal, Petrus filius suus | Rûd.
super murum, Henricus de Retenberg, Vlrucus de Obernowa,
Henricus Erler, Rûd. de Rôtse, Burchardus | de Surse,
Rûdolfus de Hunoberg, Vlrucus de Zûge, necnon Rûdolfus
de Swandon et alii quamplures fide digni. | In cuius rei
testimonium et euentiam pleniorẽ sepredictis Religiosis de

Capella et de Wethingen presentem litteram | contuli mej
Sigillj munimine roboratam. Actum et datum Anno Do-
mini M^o CC^o LXXXX^o quarto Oct. Idus | Marcii in Cimi-
terio fratrum Minorum in Ciuitate Lucernensi.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt in Wachs wohl erhalten:
im dreieckigen Schild ein aufrecht stehendes rückwärts schauendes
Agnus Dei mit Fähnchen. Umschrift: † S. RVdolfi Militis De Tuna.
Abgedruckt bei Schmid II, 207.

54.

1294. 13. August.

Archiv Uri.

Rechtsentscheid um die Güter und den Thurm zu Göschenen.

Allen die disen Brieff sehendt oder hörendt Lāfen
Kundt Jch Rudolph der Lypriester von Altorff das der krieg
und Müßhellung die entzwüschent Frauw Elifabeth von
Gottes Gnaden der Aebtiffin vnd des Conuents von Zürich
vnd Conrad der Meier von Bürglen vnd dem geistlichen
Herren dem Abt Walthert vnd dem Conuent von Wetti-
ngen wie vmb die Werfschafft des Kauffes und der güeteren
von Göschenen ward gelassen mit gemeinem willen beyder
Theilen an Herrn Cuonraden der Lypriester von Bürglen
und Egloffen von Bürglen den Krieg zu scheiden darzuo Er-
wehlten mich die beyde Theile zuo einem Obmann da füeget
sich, das die zween scheidtmann mißhellen und der krieg
und die satzungen an mich als an einen Obmann komen ist
als han ich mich mit witzigen Leuthen rath erfahren und
han du geheißen vnd vrtheilt vff mein Ehre nnd vff mein
Treüwe das die vorgenanten Herren von Wethingen den
vorgenanten der Aebbtiffin und dem Meyer alle die güeter
wie sy genandt seindt die ihnen worden umb das gut zu
geschenen mit den hürigen Zünfen als sy es den Leuthen
handt verlychen die sy von ihnen empfangen handt, wider
geben Ledig vnd Lāre als nun seindt die alte Zünfen die vff
denselben güetern noch vftendt söndt abthuon ich han auch
geheißen das die vorgenante mein frauw und der Meyer
den Thurn und alles das gut zuo geschenen das sie von den
Herren von Wethingen gekäuft hatten Ihnen wider geben

Ledig und Lere mit allem dem Rechten als sy Es von Ihnen Empfangen hatten und mit allen dennen Zünfen die von dennen selben gütteren vntzhar nit geben findt und das selbe guth söndt die vorgenanten Herren von wettingen han und gehn, und verkauffen als es ihnen wohl kombt vnd seind auch dieselbe güeter von Herren Peter von Rieden old von jemand anderen wie er genant sy Bekumbt oder Behafft ist der soll die vorgenante Abtiffin und den Meier Ledig und Läre machen und soll auch alle die Brieffe wider geben, die vmb den vorgenanten kauff geben seind. Ich han auch geheissen die vorgenanten Herren von wethingen, das sy Conrad dem Meiere für seine kost vnd für seinen schaden geben söndt hundert Marckh silber Zürcher geltes, in dem Landt Ury am st. Verena Tag dreyßig Marckh vnd in den 8 Tagen nach st. Martis Meß zwanzig Marckh, und darnach in der Ersten Wochen zwanzig March und sant Nicolausen Tag dreyßig Marckh und ist das sy es in disen vorgenanten tagen nit währendt, so söndt die fünff Bürgen, die sie geben handt, zu altorff ligen, Zinsen ohn alle gnadt, so sie von dem Meyer werdent gemahnt. Ich han auch geheissen denselben Meyer da er hinnan st. Verena tage Herrn Peter von Rieden sollich machen soll, da er für sich vnd alle seine Nachkommente sich Entziche in der Herrn Handt von wethingen aller ansprache vnd alles des Rechtes, das er hat, oder wänhet zu han an dem gute zu geschenen vnd ob das hinan st. Verena tag nit geschehen ist, so heiß ich die vorgenanten Herren von wethingen da sie das silber gar Innen haben vntz das beschicht Ich han auch geheissen Conrad den Meier, daß Er dennen Herren von Wettingen seinen Brieff geben soll, mit dem Er sich Bindet für sich und seine Nachkomenten sy zu fürstellen an allen stetten, da sie es bedörffen. Darüber heiß ich beyde Theile die vorgenanten Frauw Aebbtiffin vnd ihr Conuent, vnd den Meier, und auch die Herren von wethingen, daß sie wollen, daß dise gegenwertige Vrtell und scheidt von meinem Herren dem Bischoff von Constantz werde bestettet, Dise Vrtell ward geben vnd gelâsen zu altorff in Meinem Hauß, da man zahlte von Gottes geburt zwölff hundert nünzig und vier

jar, an dem nächſten freytag vor unſer frauwen Tag zu Mitten augſten, da zugegen waren Bruder Ulrich von Rap-perſchwil, Bruder Ulrich Wollâb, Bruder Heinrich von Heg-gibach von Wettingen Herr Conrad der Lüttprieſter von Bürglen Wuchner von Ettighauſen der LandtAmmann Diethelm, ſein Bruder Eglolff von Ettinghauſen, Johan-ſes Gebzo, Conrad der Meyer von Bürglen Conrad der Meyer von Erſtfeldt, Wuchner von Rieden, Heinrich und Johan-ſes von Hoſpenthall, Bernhardt vnd Heinrich auff dem Büelen, Arnoldt Zwyer, Bernhardt Hentzo Heinrich vnder der Lin-den und andere Biderlütthe gnug. Ich han auch geheiß-ſen die vorgenanten Herren von wethingen da ſie der vorge-nanten der Ebbtißin vnd dem Meier die güeter, die denſelben Herren geben worden vmb göſchenen Ligende, vnd wet-tingen, als ſie es Bedörffeu nach rechte. Ich han auch ge-heiß-ſen denſelben Meier vnd mine frauw die Abtißin, daß ſie ablaſſen ſönd alle klage vnd forderungen, die ſie möch-ten han von denjenigen breſten die vff den güeteren wa-ren, die die vorgenanten Herren von wettingen Ihnen wider geben hand vmb geſchenen.

Die Urkunde liegt im Original nicht mehr vor, wohl aber eine von Landſchreiber Joſeph Anton Aſchwanden den 7. Auguſt 1727 vom Original abgeſchriebene und beglaubigte Copie.

Abgedruckt bei Schmid I, 217 mit dem unrichtigen Datum 1254 Ausführliche Regeſte im Geſchichtsfreund IX, 11.

55.

1294. 15. Auguſt.

Archiv Uri.

Kunrad der Maier zu Bürglen gibt den Thurm und die Güter zu Göſchinen, die er als Erblehen inne hatte, in die Hand der Herrn von Wettingen auf.

Allen die diſen Brieff ſechent older hörent Leſen Khundte Ich Conrad der Meyer von Bürglen, daß ich den Thurn vnd die güeter zu geſchenden, die die Ehrwürdige frauw Elifa-beth von Gottes gnaden Eptißin, vnd das Conuent von Zü-ri-ſch von dem geiſtlichen Herrn dem Abbt Walthert vnd dem Conuent von Wettingen hatten kauft zu Eigen, vnd

mir zuo Erben verlichen hatten, In derselben Herrn Hand han vffgegeben, vnd han mich Entzogen für mich vnd für alle mine Nachkommenten allef des Rechtes, so ich an den leben güeteren hatte, oder wande han, vnd han auch mich gebunden mit disem Brieffe für mich vnd für alle meine Nachkommenten dieselben güetter were zu finne an allen stetten, wo sie eß Bedörffen, vnd verstienden, wo sy von Minen wegen von den vorgenannten güetteren dahin kombte, oder ansprache von Jemandt angatt, vnd das diß Ewig und stätt sy, so henckh ich Conrad der Meyer von Bürglen min Infigel und Hrn. Rudolf der Lypriester von altorff, der in vnser Müßhellung obschidmann war, sein Infigel an disen Brieff. Der Brieff ward gegeben da man von gottes geburt zalte zwölffhundert Vier und nüntzig jahr zuo altorff in Vry an Vnser Frauen Tag zuo Mitten augsten. Ich der Vorge-nante Rudolf der Lypriester zu Einem offnen Vrkhundte der vorgeschribnen dingen han min Infigel gehenckt an disen brieff.

Copie von Landschreiber Jos. Anton Aschwanden. Abgedruckt bei Schmid I, 220 mit unrichtigem Datum 1254.

56.

1294. 17. August.

Archiv Uri.

Abt Volker von Wettingen verleiht dem Landammann Wernher von Attingenhusen ein Haus und Gut in Flüelen, welche dieses von Walther Wenchen, einem Kloster Hörigen gekauft, zu Lehen.

Das Wettinger Sigill hängt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund II, 169.

57.

1294. 7. December.

Gemeindelade Göschenen.

Bischof Heinrich von Constanx gibt zu Zürich eine weitere Erläuterung, unter welchen Bedingungen der schiedrichterliche Spruch erlassen und ausgestellt am 13. August dieses Jahres im Hause des Leutpriesters Rudolph zu Altdorf im Streite zwischen dem Frauenmünster und seinen Gotteshausleuten und zwischen dem Kloster Wet-

tingen, um die Währschaft des Kaufes der Güter zu Geschenen (Geschendon) beiderseits angenommen und vollzogen werden soll:

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII, 36; Göschenen besitzt ebenfalls ein ganz gleichlautendes Original, nur fehlen an diesem die Sigill. Auf der Rückseite steht noch: de vrania. Renunciatio possessionum in Geschendon ab Abbatissa Turicensi. Der Anfangsbuchstabe H. ist eine sehr schöne Initiale.

58.

1295. 13. Juli.

Archiv Uri.

Johann Gebzo, Ammann des Gotteshauses Wettingen, schenkt all sein Gut dem Gotteshause Wettingen.

Allen die disen brief sehent, ald horent lesen, kvnde ich Johanf Gebzo Amman des Gotzhufes von Wettingen, | dc ich dur Got, vnd dur vnser vrowen êre, vnd dur miner vnd aller miner vordren sele, geben han mit minel | brüder wiffende vnd willen hern Chvnrathes Gebzen des Lupriesterf von Herzna der min recht erbe ist, vnd sin | sol, dien Geiftlichen Herron dem Abbt vnd dem Conuent, vnd dem Gotzhufe von Wettingen mit gefvndem libe, vnd | willeklichem mvte, Als min gût ligenz vnd varnz, dc ich han oder iemer giwinne nach minem tode ob ich ane | lib herben stirbe, lidekliche, vnd eigenliche, vnd ewekliche ze besitzenne, vnde ist das mich der vorginande min brüder | vbürlebet, so sol er das vorgischriben alf min gût han vnz an sinen tôt vnd nach sinem tode, so sol daselbe | gût alles lideklich vnd vrilich, an alle widerrede vallen an das vorginande Gotzhus von Wettingen. vnd ze | einem offenen vrkvnde vnd ewiger stetecheit dirre vorgischribern dingen so ist dirre geginwrtiger brief | mit Apt volkers von Wettingen, vnd hern Rüdolfs Swerz des Lupriesters von Altorf, vnd des vorginanden hern | Chvnrates von Herzna ingesigele bisfigelt. Dis bischach ze Schatorf in der kilche an der nechstvn mitthvn vor | sant Margeretvn tage, do man zalt von Gottif gebürte zwelf hvndert vnd Nvnzg, vnd fvnf Jar, Da Zige- gen | waren der vorginander Abbt volker von Wettingen, brüder Heinrich von Rordorf, brüder Vlrich Wolleb, brüder

Hein- | rich von Heggibach, sine brüdere, der vorginander
her chvnrat von Herzna, her chvnrat von wintertur Lu-
prieſter ze | Burgelon, Heinrich Zhymbel der elter, walther
bi dem bache, Chvnrat der Jeger, Chvnrat Gaffer, chvnrat
Sig- | risto, chvno Schüdie, vnd ander biderbe lüte ginüge — —

Ich der vorginande chvnrath von Herzna ze einem offe-
nen vrkunde das dv vorgischriben gabe vnd gaſt biſchach |
mit minem willen vnd wiſſende han gihencht min ingefigele
an diſen brief.

Alle drei Sigill hängen wohl erhalten. Das des Abtes hat die
Umschrift: S' Abbatis. De. Maristella. Abgedruckt bei Schmid II, 209.

59.

1295. 2. September.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Konstanz vidimirt die Bulle vom 11. März 1262.

H. (Heinricus) dei gratia Constantiensis Episcopus. Di-
lectis in christo vniuersis ad quos presentes peruenerint. Sa-
lutem et in domino caritatem. Litteras sedis apostolice non
aboli- | tas non Cancellatas nec in aliqua sui parte inventas vi-
ciatas vidimus sub anno domini- M.º CCº Lxxxxvº III.º Nonas
septembris indictione VIII.ª | in hec verba. „Urbanus“ dann
folgt die Urkunde von Pabst Urban IV. vom 11. März 1262. Schluss:
In premifforum testimonium prefens scriptum figillo nostro
fecimus figillari.

Pergamentene Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

60.

1295. 2. September.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Konstanz vidimirt die Bulle vom 12. März 1262.

H. (Heinricus) dei gratia Constantiensis Episcopus di-
lectis in christo. vniuersis ad quos presentes peruenerint Sa-
lutem et in domino caritatem. Litteras sedis apostolice non
abolitas non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas
vidimus sub Anno domini M-CC-Lxxxxvº. | III. Nonas Sep-

tembris Indictione VIII^a in hec verba: „Vrbanus“: dann folgt die Bulle von Pabst Urban vom 12. März 1262. Schluss: In cuius rej testimonium prefens scriptum nostro sigillo fecimus figillari.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

61.

1296. 15. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Der Comthur Br. Berchtold und die Brüder zu Oberndorf urkunden, dass Kunrad der Stuhlsätze sich mit ihnen vertragen hätte.

Das Original ist verloren; Cysat hat davon eine Abschrift in seinem Manuscript Geschichte des Klosters von Seedorf.
Abgedruckt bei Tschudi I, 213.

62.

1297. 23. November.

König Adolf bestätigt die Freiheiten der Urner.

Adolphus Dei Gratia Romanorum Rex, semper Augustus, Univerfis Hominibus Vallis in Urania fidelibus suis gratiam suam, & omne bonum. Litteris & Nuntiis ex parte vestra receptis, & viam ad nos Conversione & Devotione assumpta, expositis & cognitis per eisdem vestræ puræ voluntatis affectu favorabilis occurrimus, & benigne Devotionem & fidem vestram commendantes, non modicum de eo, quod Zelum, quem semper ad nos & Imperium habuistis, per effectum operis ostendistis sub alas nostras & Imperii (sicut tenebamini) confugiendo tanquam Homines Liberi, qui solum ad nos & Imperium respectum debeatis habere. Ex quo igitur sponte nostrum & Imperii Dominium elegistis, fidem nostram patulis manibus & brachiis amplexamur, favoris & benevolentiae puritatem vestris sinceris affectibus exhibemus. Recipientes vos sub nostro speciali & Imperii Dominio & manibus alienari vel extrahi non permittemus, dantes vobis certitudinem & plenitudinem gratiae & favoris, quam benignus Dominus effundere debet ad subditos & fideles: vos gaudeatis in omnibus affecutos, dumodo in nostra fidelitate & servitiis maneatis. Datum in Franckenfurt Anno

Domini MCC nonagesimo septimo. Indictione Undecima.
Nono Kal. Decembris Regni vero nostri Anno sexto.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 225.

63.

1298. im März.

Archiv Uri.

Heymo Nobilis de Hasinburg bescheint, dass Vir Rudolfus miles dictus de Thvna Ministerialis noster seine Besitzungen zi dem Nüwen gadem in Altdorf zu seinem und seinen Vorfahren Seelenheil mit allen Rechten den Klöstern Wettingen und Kapell abgetreten habe. Heymo gibt dazu seine volle Zustimmung.


Das Sigill fehlt.

Abgedruckt bei Schmid II, 210; Archiv für Schweizergeschichte XIX, 303 mit unrichtigem Datum.


64.

1299. 30. Juli.

Archiv Uri.

Wernher von Attinghusen, Freiherr, verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin Margaritha, von Schulden gedrückt, an den Abt und Convent von Wettingen um 68  Denar seine Besitzungen, genannt Kornmatte, Dieboldingen, die Güter genannt an dem bosern Rubers. Auf diese Güter leistet seine Gemahlin, die sie als Leibgeding von Wernher erhalten hatte, feierlichst Verzicht.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 280, und Schmid II, 211.

Sigillbild ein ausgebreiteter Adler, halb, bis auf die Brust, darunter  Umschrift: S. Wernheri. De Schweinsberg.

65.

1300. 26. Juli.

Archiv Uri.

Nicolaus von Disentis übergibt dem Kloster Wettingen eine Eigenfrau sammt Kindern.

Nicolaus dei gratia Difertinenfis Abbas vniuersis Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus noticiam | rei geste Nouerint quod nosce fuerit oportunum, quod nos de communi consensu et voluntate | Capituli nostri monasterii honestam mu-

liorem Berchtam filiam discreti viri . . quondam | Egidij
de Thivethz dicti de Caſtre noſtro Mon. proprietatif
titulo pertinentem cum ſuis | liberis nunc genitis, ut in po-
ſterum generandis pure propter deum Monasterio beate
vir- | ginis in Wettingen ordinis Cyſterciensis, Conſtantienſis
dyoceſis tradidimus et tradimus per preſen- | tes Jus proprie-
tatif quod nobis et noſtro Monasterio conpetebat, et conpe-
tere videbatur in | preſatis Berchta et ſuis liberis in pre-
ſatum Monasterium Wethingen libere tranſſerentes Renun- |
tiantes pro nobis et noſtro Monasterio omni juri, petitioni,
actioni omnibusque aliis quocumque | nomine cenſeantur, quod
nobis et noſtro Monasterio in prelibatis Berchta et ſuis liberis
cedebant, ut poſſent cedere in foro Canonico, et ciuili.
In cuius donationis, et reſignationis | teſtimonium et evi-
dentiā pleniorē preſentes litteras noſtro Sigillo fecimus
communiri, | Datum et Actum ante Caſtrum Bultringen Anno
domini. M°. CCC°. Craſtino | beati Jacobi Apoſtoli, preſenti-
bus fratre Wilhelmo noſtro Monacho, domino Hugone de
Bul- | tringen, Henrico et Walthero de Hoſpendal. Altmanno
de Kilkvn, | Petro Cuſtode | Aliisque pluribus fide dignis.

Das Sigill hängt wohl erhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 213.

66.

1301.

Archiv Uri.

Wernher von Attinghusen, Landammann von Uri, bezeugt, dass
Frau Ita am Luze, Walthers sel. Schwester, und ihr Sohn Peter, mit
ihrem Vogte Heinrich, Gemahl der Ita, alle ihre Rechte auf diejenigen
Güter aufgegeben haben, die Walther sel. am Luze an den Abt von
Wettingen überlassen habe.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 283; Schmid II. 214. Sie-
gel wie in No. 64.

67.

1301. 11. November.

Archiv Uri.

Das Kloster Wettingen erwirbt ein Gut in Schattdorf.

Allen den die diſen brief ſehen ald hören leſen, Kvn-
den wir der Apt Volker, vnd der Conuent | von Wettingen,

das Cŷnrat der Schindeler, vnd Hemma, vnd Anna, vnd Margareta ſin ſweſtren, | mit gemeinem rate, willen, vnd mŷte, als ir gŷt dc ſŷ hant, an dc gŷt daz ze Schachdorf | lit, dvr got vnd dvr ir ſele willen, vnz vnd vnſerm Gozhŷ geben hant, ze hanne, vnd | ze bezizzene ewiklich, vnd vrilich nach ir aller tode, vnd vmbe ir gŷten willen, den ſv | vns haran erzeiget hant, So geben wir inen daz hŷs, vnd hofftat ze Őrzvelden alſ | ef dc tach begriffen het, vnd fvr ſich vz vnz an die Rŷſe dc ſŷ das verkŷfen mŷgen ob | ſŷ wen, alſo ſwas ſv kŷſent mit demſelben gŷte, dc ſol vallen an vnſer Gozhŷ nach | ir tode, mit dem Rechte, alſ dc ander gŷt, das ſŷ vnz geben hant, Iſt ŷch, das ſŷ das | gŷt ze Schachdorf bringent an ir tod, So ſol es ŷch vallen an vnſer Gozhŷ mit den an- | dren gŷtren, Har vmbe ze einem Offennem vnd ſtetem vrkvnde han wir diſen brief | beſigilt mit vnſerm Ingefigle, Diz beſchach ze Schachdorf, do man zalte von Gottel | gebŷrte Drŷzechin hŷndirt vnd ein Jar, An ſant Martiſ tage.

Abgedruckt bei Schmid II, 215; das Sigill iſt vom Pergamentſtreifen weggefallen.

68.

1302. 1. April.

Archiv Uri.

Kŷnig Albrecht gebietet dem Ammann des Landes Uri, den Abt und Convent von Wettingen und ihre Gotteshausleute in demſelben Lande bei ihren alten Rechten und Freiheiten ungetrŷbt zu laſſen.

Das ſehr ſchŷne, aber etwas gebrochene Sigill hŷngt.

Abgedruckt im Geſchichtsfreund II, 127. Tschudi I, 228.

69.

1309. 5. Juni.

Kŷnig Heinrich gibt den Urnern verſchiedene Vergŷnſtigungen.

Heinricus Dei Gratia Romanorum, Rex ſemper Auguſtus, Univerſis Hominibus Vallis in Vre fidelibus ſuis dilectis gratiam ſuam & omne bonum veſtris inquietudinibus obviare, commoditatibusque proſpicere favorabiliter Cupientes, Dum tamen quŷrulantibus Juſtitie debitum non negetur.

Vobis per præsentēs concedimus gratioſe, quod ad nullius Sæcularis Judicis Tribunal (noſtræ Majeſtatis Conſiſtorio duntaxat excepto) ſuper quibuſcunque cauſis ſeu negotiis, extra terminos Vallis prædictæ pertrahi debeatis, dumodo coram Advocato noſtro Provinciali, intra fines ejusdem Vallis parati ſitis ſtare juri, & facere quod dictaverit Ordo Juris. Datum Conſtantiæ Anno Domini MCCCIX Nonas Junii Indictione 7 Regni vero noſtri Anno primo.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 230.

70.

1309. 25. Juni.

Archiv Uri.

Das Land Uri und das Kloſter Engelberg lagen in Zwist, zu deſſen Schlichtung das Kloſter folgende Richter gab: Heinrich, Meier zu Stans, Ritter, Johannes von Waltersberg und Rudolf, Ammann zu Sachſlen; Uri aber: Herrn Wernher von Attinghuſen, Landammann Arnold Meier von Silenen, Ritter und Rudolf, den Stauffacher von Schwyz; zum Obmann wurde erwählt: Konrad ab Yberg und Ammann zu Schwyz. Durch dieſe wurde nun der wieder erwachte Alpſtreit geſchlichtet.

Abgedruckt in Kopps Urkunden zur Geſchichte der eidg. Bünde I, 109. Solothurnerisches Wochenblatt 1833. 33—36.

71.

1314.

Kloſterarchiv Seedorf.

Die älteſten Statuten für die Lazaritenklöſter Seedorf, im Gfenn und im Slatte; von Bruder Sifrit von Slatte

Abgedruckt im Geſchichtsfreund IV, Bd. 119—158.

An dieſer Stelle iſt folgendes gleichzeitiges Verzeichniſſ weggeleſſen.

Dis ſint die lute diſ gothufes in oberen dorf die zins gent dem huſe vnd das vo hvs anhorent.

Cvnrat von frutte Merun ſun fol. Vllld. von arnoltes deſ phanders gvte eins iars. deſ anderen Vllll. d. vnd von ſime erbe. lll. d. vlrich ſin brüder. lll. d. vnd heinrich ſin brüder. lll. d. vnd Gerdrut ir ſweſter. lll. d. d. vnd hemma ir ſweſter. ll. d. Cvnrat phander. git ll. B. heinrich von wiſ-

lingen von Ifeltal. eins phenninges minre denne ll. B.
Berchte finre swefter tochter l. B. heinrich der mÿrer l. B.
Wernher in der matte rÿdolfes syn. Vl. d. von der hof stat
da sin hvs vffe stat. Rÿdolf sin vatter eins iars. Vllll. d.
des anderen .X. Egeldolf sin brÿder och eins iars Vllll. d.

Hier ist die Seite zu Ende und Fortsetzung fehlt.

72.

1315. 7. Juli.

Archiv Uri.

Uri und die beiden Aemter im Lande Glarus, welche miteinander in Feindschaft lebten, verabreden und schlichten auf der freien Alpenhöhe Ennetmärch (Urnerboden) einen Frieden und Waffenstillstand.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 126. Tschudi I, 270 und Schmid I, 230 haben diesen Brief nicht ganz getreu abgedruckt. Kopp, Geschichte der eidg. Bünde IV, 457.

73.

1315. 22. November.

Archiv Uri.

Wernher, Graf von Homberg, will sich seines Zolles wegen zu Flüelen mit den Landleuten von Uri um Schaden und Ansprache verständigen, wenn ein einwähliger König wird.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidg. Bünde I, 125.

Das wohlerhaltene Sigill zeigt ein schräg liegendes Wappenschildchen mit zwei über einander ausgebreiteten Adlern, Helmzierde zwei Schwanenhälse mit einem Ring im Schnabel und trägt die Umschrift † S. Domini. Wern. Comit. De. Homberg.

74.

1317. 1. März.

Archiv Uri.

König Ludwig beraubt den Ammann des Twinges Ursern, Heinrich von Ospental, schuldig des Verbrechens beleidigter Hoheit, aller Lehen und Ehren und gibt dieses Amt, als einem treuen Vasallen des Reiches, Kunraden von Mose.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 312. Schmid II, 216. Tschudi, aber mehrfach unrichtig, I, 281.

Geschichtsfreund. Bd. XLI.

75.

1317. 1. März.

Archiv Uri.

König Ludwig überträgt seinem geliebten Kunrad von Mose und dessen Erben die Vogtei im Thale Livinen mit allen Rechten und Zubehör und namentlich mit Waarenniederlage und Saumrecht. Ausgenommen sind die Zölle.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 312. Schmid II, 216.

76.

1317. 14. März.

Stiftung der Kaplanei U. L. F. in Altdorf.

Zu Wissen sey allen und jeglichen Das Wir Heinrich Zungg, Conrad von Wolfenschies, Conrad von Mose, Heinrich Zwyer von Efebach, Iberman von Rieden, Conrad Oechser, Walthert Fürste, Heinrich von Rhetschrieden und Bürger von Stäga etc. all inwohner des Urner Thalls Costantzer Bistumbs, durch Hilff, Rath und gunst der inwohner des Thallß zu Ury, und besonder der unterthanen der Kilchen zu Altorf, mit gesundem Leib und fleißiger uorbeachtung zu Lob und ehren der untheilichen Dreyfaltigkeit und der Mutter Gottes, und von Heil wegen der Seelen, infonder Vater und Mutter aller unser Vorderen und Gütthäter, den altar unser Lieben Frauwen in der Pfarkilchen stende in dem Thall Ury Costantzer Bistumb, durch wissen und willen der ehrwürdigen Frauwen Elisabeth Abtiffin des Dammen Münsters zu Zürich sancti Benedicti Ordens Constantzer Bistumb, der uorgenanten kilchen Lehen Herren, begabt habend und jetzo begabend mit diffen hernach geschribnen Zinsen, auch dieselbige Zinß sollend durch uns oder von unsern uerlaßnen jährlichen bezahlt werden gebend das selb jetzo frey und ungezwungen demselben Altar Unser Lieben Frauwen zu Altorf in der Pfarr Kirchen stende, das da ein Ewiger Kaplan oder Priester von den güeteren desselben Altars ewengklichen aufenthalten und gehalten werde.

Diffe seynd die Zinß, aus welchen ich Heinrich Zungg Zinssen, und gib X Lib. pfennig, und wir obgenanten begaber Zinssen oder gebend einlif pfund pfennig daselb Landläufig hand gegeben und gebend jetzo uor bestimbt Altar,

welche Zinß die obgeschribnen und all ihr Nachkommen ab den güeteren hernach geschriben ewengklich demselben Altar und seinem Kaplan zu bezahlen schuldig sind, und zum Ersten Peter von Spiringen Zwey pfund pfenning ab seinem gut genannt Obereegge, die da ligend an ein Theill im Spiringer Kilchgang, und zwey hüener; item Werner Stapfer ein pfund pfenning ein huhn ab seinen güeteren in Blange ob dem Gern; item Walthert Grauer 2 pfund pfening und zwey hüener von seiner juchart und von Beiuang am Gläten ried; item Hölzelin von Schächenthal drey pfund pfening und drey hüener von seinem hauß und scheür und von zwey scheuren enet dem rechen die man nembt an nideren Matte; item Heinrich von Gumpellingen sechszehen schilling pfening von der Schindel spaltung; item Werner Müller zu Bawen zehen schilling pfening und ein huon von seinen güeteren in scheidegge; item Heinrich Sewelin zwey Lib. von seinen güeteren zu sewelin in der Rûti; item Hans Futschj ein Lib. dn. ab Futschis Rûti; item Hans von Waffen 11 Lib. dn. ab den Oiften Rûdis von Oegften von denen 2 Lib. dreyßig sch. und X schilling ab Willenbiegis Ackher; item Walther Fürste 11 Lib. dn. von matten bey der mülle zu Utzingen; item Heini Stelli 9 sch. dn. und ein huon von güeteren in Bolle und zu Wiggeringen nidnen; item Rûlin von Wiggeringen 1 Lib. dn. von seinem haus und scheür und von einem stuckh an heffen rûtj am Trenckhweeg; item Heinrich Am Bül 11 Lib. dn. von den güeteren der Wickhel und seinen Zugehörten in des dz dan von unfern nachkommen zu mehrung differ pfruondt geben werd, wellent und ornen wir, das nun und hinfür durch die obgerührten begabung des Altars zu ewigen Zeiten ein pfruondt gestiftt und aufgesetzt seyn solle, und das die Lehenschaft und uersehen des Altars der ehrwürdigen frauen Elisabeth Abtiffin des Damen Münsters zu Zürich sancti Benedicti Orden oder die dan zu denselben Zeiten seyn wird ewiglich zugehörig seyn foll, auch die uorgenannt Abtiffin mit derselbigen pfruondt den bescheidnen Ulrichen Freyen von Zürich uersehen und gelihen hand und darauf gesetzt, auch so oft und dikh dieselbig pfruondt ledig wurde, solle dieselb

frau Abtiffin die dan zumahl ist, so balt es ihren kundt
 than wird, in XIV Tagen dieselbige pfruondt mit einem
 geschickten priester der darzu gut ist und sonst kein pfruondt
 hat uersehen, und ihn darauf ewiglich bestätten auch der-
 selbig der also darauf gesetzt wird soll bey seinem Eüd
 deren stuckh so hernach stendt uerbunden seyn und seynd
 die: derselbig priester wird uon meiner gnädigen frauen
 Abtiffin mit aufgelegten Fingern auf das heilig Evangelium
 schwören das er all Tag dem Ambt oder Meß zu singen
 oder zu lesen gegenwärtig seyn wolle, auch in allen hoch-
 zeitlichen festen der Vesper und Metti so man dan gewohnt
 ist zu singen treulich da seye, und das er all Tag so die
 Son aufgaht auf seim Altar Meß hab, es seye dan das
 er ein redliche rechte uernünftige ursach hab die ender der
 Nothdurftigkeit dan der wollust zuzuschreiben seye item:
 das er persöhnlich auf der pfruondt sitze, und dan das er
 unter der straff seye eines Kilchherren zu Altorff der dann
 seyn wird, auch in zimlichen ehrlichen dingen gehorsam
 seye, item der pfruondt güeter das er jezt hat oder über-
 kommen wird nit uerkauffe, stehle, endzucke, oder uer-
 tausche, noch in kein weeg entfrömbde ohne wissen und
 willen der uorgenannten Abtiffin zu Zürich, oder eines
 pfahrers zu Altorff, ob er aber neis mans entfrömbdete
 uon der pfruondt guot soll er ohne Hofnung derselbigen
 beraubt seyn, darab gestoßen und abgesetzt werden, und
 was ihme geben wird zu mehren die gült der pfruondt.,
 daselbig soll er mit wissen eines pfarrherren zu Altorff der
 pfruondt zum besten anlegen und ihrer frummen damit
 schaffen, auch derselbig Caplan der dan zu derselben Zeiten
 auf dieser pfruondt ist, ist schuldig die unterthanen zu Al-
 torff im Dorff und außeralb beicht hören, bewaren und
 ölen, so oft er vom Lûtpriester zu Altorff erfucht wird, wo
 es aber dem Lûtpriester nit lieb wäre so soll er deren stuckh
 keines thun; item und das er das opffer so dan auf sein
 Altar gefelt, treulich und ohn minderung anzeigen, und
 ihm das lassen werden. wan aber derselbig Caplan durch
 heißens willen des genannten Lûtpriesters zu einem siechen
 kâm, soll er dem pfarrherr und seinen helfern sein Kirch

Recht erschen ohn allen argen Lift bey seinem Eüd, und was darnach ihm von dem siechen wird, soll sein seyn: und des zu ewiger sicherheit und bestentnus habent wir unser zweyfaltigen Brief mit dem Sigel der ehrwürdigen Frauen Elifabeth von Gottes Gnaden Abtiffin des damen Münsters zu Zürich unser kilchen Lehenherren und mit der Gmeind Sigel der Landschaft zu Ury bewahren und siglen lassen, der geben ist zu Altorff nach Christj geburt Taufend drey hundert sibenzehen jahr am XIV Tag mertzen da man zelt x x Römische zahl.

Wir Elifabeth von Gottes Gnaden Abtiffin des Damen Münsters zu Zürich Sancti Benedicti Orden Costantzer Bistumb Lehenherren der kilchen in Altorff, so wir merckend, das durch die begabung des uorgedachten altars unser Lieben Frauen der Gottesdienst in derselben Kirchen gemehret ist, der uns gesechen wird mercklichen nutz seyn der Kirchen und den unterthanen, darum wir dieselbige stiftung und begabung deselbigen Altars hand bestättiget und befestnet, bestättigend und befestnend, die mit Lauff dis Brieffs für unser Gottshaus und all unser Nachkommen zu halten alles das so dan obgeschriben steht, und uerbinden uns des mit diffem gegenwätigen brieff. Des zu Urkund hand wir an diffem zweyfalten brieff unser Sigel lassen henckhen nach Christj geburt als oben.

Wir Werner von Aettighausen, Ritter und Land Ammann, und die Gemeind des Thalls Ury Costantzer Bistumb, sintemahl wir sehend sollich uorberührt begabung und pfruondt stiftung Gott Loblich, den Heiligen ehrlich, der kilchen zu Altorff und ihr unterthanen und andern Leuthen differ Landschaft und den lieben seelen nutzlich seyn, hierumb gib ich meinen freyen guten willen und gunst und gantzer Gemeind mitwillen darzu, mit Urkund diß Brieffs auch zu einer Ewigen Gedächtnus und zu einer Beständigkeit aller obgeschribner ding hab ich Unser Gemeind Insigel den zweyfaltigen brieffen lassen anhenckhen und befiglen in dem jahr stat Tag, und in der Römischen zahl, als obstat.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 233. Offenbar eine Uebersetzung aus dem Lateinischen.

1317. 15. November.

Archiv Uri.

Friedebrief zwischen den Bürgern von Thun und den Urnern.

Alle, die disen Brief sehent oder hõrent lesen, nv oder hienach, fullen wizzen, das wir, der Schultheizze die Rät, vnd dv gemeinde von Thuno, hein ge- | geben, vnd geben mit disem gegenwürtigen Brieve, dien ereberen Lúten dien amptlúten, vnd dien Lantlúten gemeinlich, von vren, vnd | dien, die bi inen wonent, für vnf vnd für alle vnser burgere, vzere, vnd indre, vnd für die, die bi vns wonent in der stat, vnd ouch | für alle, die vf der burgeren gútern sitzent gúten, vnd getrúwen fride, zú vnf vnd von vns, vnd vmb vnf ze varne, mit libe vnd mit gú- | te, an alle geuerde. Beschige aber das, das ieman den fride Breche, den wir oder vnser burgere berichten, oder behõbten solten, des wir nüt ge- | trúwen, vnd dien vorgenanten Lantlúten von vren, kein schaden tete, an libe, oder an gúte, in vnser stat, oder indront vnseren ziln, den schaden | fullen wir inen ablegen. Were aber das das iehman der bi vns wonet, old vnf an hõret, als da vor gesprochen ist, dien vorgenanten Lantlúten | von vren, old dien, die si an hõrent, kein schaden tete vzeront vnser stat, old vzeront vnseren ziln, kumet der wirder in vnser stat, den | fullen wir õch vf haben, vnd behalten vntz das inen der schade werde abgeleit, den er inen getan hette. Ist er aber als armer, das er den | schaden nýt mag vergelten, old abgelegen, so fullen wirn behalten, vnd behúten, alle die wile, so der fride weret, enzwischent vnf, vnd inen, | also das er inen in dem Fride, enkein schaden me tû. wellen aber wir den schaden für in gelten, das mögen wir wol tûn, vnd sol vnser | fride da mitte nýt zerbrochen sin. Were õch das, das die vorgenanten Lantlúte von vren iemanne, ir vigendon kein schaden teten | old ir lip, old ir vigendon gút, für vnf fürten, vzeront vnseren ziln, so fullen wir si nýt irren, vnd fullen õch inen nýt beholfen sin. | Were õch das, das si ieman jagte, old ir lip, old ir gút für vnf fürte, vzeront

vnseren ziln, der vnf nvt an horte, den fullen wir | öch
nvt irren, vnd fullen öch im nicht beholfen fin. vnd sol dif
alles fin, an alle geuerde. Wir fullen öch vnd mvgen,
swenne wir wellen | den vorgenanten Lantlúten von vren
den fride abfagen, mit vnserm offennen Brieue, vnd doch
also, das der fride nach dem abfage- | he viercehen tage,
sol getrúwe, vnd stete beliben, als öch da vor an alle ge-
uerde vnd das dif alles stete, vnd veste belibe, so hein | wir
die vorgenanten burger von Thuno vnser gemeinde Inge-
figel geleit an disen Brief. vnd beschach dif, vffen Brú-
ningen, an | sant Othmars abende, do man zalte von gottes
gebürtlichem tage Tufung, drúhundert Jar, vnd darnach in
dem sibencehenden | Jare. — —

Sigill ist abgerissen. Der Gegenbrief von Uri ist abgedruckt im
Solothurner Wochenblatt 1830, 646.

78.

1318. 5. Juli.

Kirchenlade Silenen.

Ablassbrief für die Kirche in Silenen.

Vniuersis Christi fidelibus has literas inspecturis Nos
Frater petrus mis- |ericordia diuina Nacarenus Archiepis-
copus salutem in domino sempiternam. Omnes sta- |bimus ante
tribunal Christi recepturi bonum siue malum prout geffimus nec
non | de omnibus male gestis sentenciam dolorosam. Igitur
cupientes animabus in hac |uita taliter prouidere ut de bonis
operibus salutem in futuro iudicio fruc- |tum et mercedem
recipient centuplicatam. Juxta illud euangelium. Centuplum
accipie- |tis et uitam eternam possidebitis. Ideo omnibus uere
penitentibus et confessis qui |ad ecclesiam sancti Albini mar-
tiris in Silinen ad officium |devotione cum uenerint |in
festiuitatibus beate marie in die cuiuslibet apostoli. Nati-
uitatis resurrectionis ascensionis et pen- |techostes. beati Jo-
hannis baptiste. sancti albini martiris. sancti laurenci. decem |
milia martirum. XI. milia uirginum beate chatarine uirginis.
in festis sancte |crucis sanctorum innocentium. et qui manus
porigerint adiutrices. de omnipotentis |dei misericordia et
beatorum apostolorum damus et concedimus. C. dies de

indulgentia de in- | iuncta eis penitenciam salutarem et X L.
ex parte fratris Guicardi episcopi chuma- | nacenſis mei ſuffra-
ganei in cuius rei teſtimonium duſim' (duximus?) noſtro
ſigilo | apenſione munimine roborari. Data in Vre anno do-
mini M° CCC° XVIII | Indictione prima V Kal. Juli.

Sigill fehlt. Eigenes Latein in dieſer Urkunde.

79.

1318.

Gemeindelade Erſtfeld.

Erzbischof Peter von Nazareth und deſſen Suffragan Bruder Gui-
zard von Comanas verleihen auf ihrer Reiſe über den St. Gotthard der
nunmehr zu Ehren des hl. Ambrosius und Othmar eingeweihten Kirche
in Erſtfeld auf gewiſſe Feſte des Jahres 140 Tage Ablaß.

Abgedruckt im Geſchichtsfreund XIX, 268.

80.

1318. 26. Januar.

König Ludwig gibt den Urnern eine Vergünstigung betreff Beer-
bung unehlicher Kinder.

Ludovicus Dei Gratia Romanorum Rex ſemper Augu-
ſtus, Univerſis Sacri Romani Imperii Fidelibus gratiam ſu-
am & omne bonum: Oblata nobis petitione ſupplici fide-
lium noſtrorum Hominum Vallis in Urach, quantenus quandam
conſuetudinem (quæ non Conſuetudo ſed potius dicitur cor-
ruptela) dignaremur autoritate Regia abolere, hanc videlicet,
pro naturalibus filiis vel filiabus eorundem, deſcendentibus,
Advocati Vallis prædictæ non progenitores eorum, a quibus
naturaliter deſcenderunt, res ipſorum mobiles, ſeu immo-
biles in Uſus Advocativis colligant & aſſumant quod quia
nec rationi conſonum videtur, nec congruit æquitati Auto-
ritate Imperatoria caſſamus, & ne in futurum comittatur,
ſub comminatione inhibemus ſed præciſe volumus, & man-
damus ut progenitores talium deſcendentium. Præſentes Lit-
teras conſcribi, & noſtræ Majeſtatis Sigillo juſſimus commu-
niri. Datum in Ingolſtatt VII Kalend. Februarii Anno Do-
mini Milleſimo CCC° XVIII Regni vero noſtri Anno Quarto.

Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid I, 238.

81.

1318. 24. September.

Archiv Uri.

Johann von Turn, Herr zu Gestelen im Wallis schliesst mit Herzog Leopold einen Dienstvertrag und verspricht ihn mit 3000 Mann gegen die Waldstätte zu unterstützen.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden I, 66. Kopp, Geschichte X, 233.

82.

1319. 11. Mai.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. gebietet den Erzbischöfen, Bischöfen und andern Prälaten, gegen die Brüder des St. Lazarus Ordens, weil unmittelbar dem röm. Stuhle unterstellt, weder mit Excommunication noch Interdict, noch mit anderweitigen Beeinträchtigungen einschreiten zu wollen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 18.

83.

1322. 9. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. bestätigt dem Lazariter Orden alle Freiheiten, Vergünstigungen und Gnadenindulte, wie solche von dessen Vorfahren sowohl, als auch von Königen und Fürsten je zugestanden und ertheilt worden sind.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 19.

84.

1322. 23. April.

Sammlung des fünförtigen Vereins.

Otto von Turne vergabt den Frauen in Oberndorf Einkünfte ab einem Gute zu Maggingen.

Allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen, künde jch. Otte vom Tvrne Ritter, vnd vergihe vûr mich vnd min Erben, das jch das gût ze | Maggingen, daſ etzwen heinrich faciols von mir vnd von minen vordren ze Erbelene hatte, han verkõft vnd zekõffenne geben rechte vnd redlich | vûr recht eigen den Gotdechtigen frõwen des Samnungs von Obrendorf vnd ir nachomen, vmb Sechzig phvnd phenninge,

genger vnd geber, der jch öch | gewert bin vnd die in
minen nütz komen sint vnd loben inen vúr mich vnd min
erben des selben gútes ir rechter were ze Sinne, vúr recht
eigen | an allen den stetten, das es inen oder ir nachomen not-
dürftig ist vnd da jch ald min erben das dur recht tûn svn.
Ich enzien mich öch | an difem brieve vúr mich vnd alle
min erben aller der vorder vnd ansprach, die ich ald de-
hein min erben iemerme an das selbe gút haben ald | ge-
wúnnen möchten an geistlichem ald weltlichem gerichte mit
deheinen sachen. vnd doch mit Solicher bescheidenheit vnd
gedingen, das si jerlich | ze sant Martif tage vro Berchten
von winterberg miner Sweister geben svn ein zigern sol sin
vierzehen schilling wert, alle die wile, so si lebet | vnd
wenne Got vber Die gebútet vnd si von dirre welte schei-
det, das denne die vorgehenden fröwen, das selbe gút haben
svn lidcklich | vnd fry weder mir noch minen erben nichtes
gebvnden sin noch enhein miner Sweister erben ane alle ge-
uerde. Har vber han ich Otte von Tvrne | der vorgehende
Ritter min jngesigel an disen offennen brief gehenket ze einer
vrkúnde dirre sache. Der geben wart do man | zalte von
Gottel geburte drúczehen hvndert jar, dar nach in dem
zwei vnd zwenczigosten jare an sant Görigen tage.

Das Sigill fehlt.

85.

1324. 5. Mai.

Archiv Uri.

König Ludwig erklärt, dass er die in den Thälern Schwyz, Uri und Unterwalden und ihrer Umgebung liegenden Höfe, Rechte und Güter der Herzoge von Oesterreich, als dem Reiche wegen Beleidigung königlicher Hoheit heimgefallen, zu unveräusserlichem Besitzthum einziehe.

Abgedruckt im Geschichtsfr. XX, 313. Tschudi, fehlerhaft, I, 300

86.

1324. 26. October.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. nimmt Personen, Ort und Eigenthum der St. Lazarus Brüder von Jerusalem in des hl. Petrus und seinen Schutz und freiet Haupt und Glieder von jeglicher Belästigung.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 20. Ueber das Datum vergleiche Registerband I, Seite 489.

87.

1326. 11. Juli.

Pfarrlade Bürglen.

Mehrere Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe hatten die Kirchengenossen zu Bürglen und Schattdorf mit Ablass begnadigt, so oft selbe an einigen hohen Festtagen den Gottesdienst mit Andacht und Auferbauung besuchen, auf dem Todtbette dieser beiden Kirchen Bedacht nehmen, die hl. Wegzehrung, wenn solche zu den Kranken getragen wird, begleiten und beim Abendgeläute 3 Ave knieend verrichten. Diese Vergünstigungen genehmigt nun Bischof Rudolf von Constanz.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 86.

88.

1327. 1. Mai.

König Ludwig verspricht Schwyz, Unterwalden und Uri gleich nach seiner Krönung in Rom alle Rechte und Freiheiten zu bestätigen.

Ludwig von Gottes Gnaden Römischer Künig, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Allen und jeden Leuten der Thäleren Schweiz, Unterwalden, und Ura, seinen und des Reichs lieben und getreuw, sein Gnad und alles Guots: us sonderbarer Liebi die wûr zu Euch tragend, von ûwer guetwilligkeit und treuw wegen, uersprechend und uersichernd Eûch mit difem Urkund das, nachdem zu Rom zu der hocheſte Würthe der Kaiferlichen Kron nach deren wir reisend, mit Hûlff des Allmächtigen Herrn erhöcht wûrdend, das wûr Eûch dan ewere freyheiten, Rechte und brieff, die ihr von uns und anderen Rômischen Kaifern und Kûnigen Unfern Vorfahren eroberet habend, beſtâten und bkrâfftigen wellend in maſen und form, als ihr dieselben von uns und anderen gedachten unseren Vorfahren erworben habend, Geben ûch zun des ze gezûgnus dife geſchriſſt mit unserem Inſigel beueſtnet. Geben zu Chum am Meytag Anno Domini MCCC XXVII jahr Unfers Reiches im Dreyzehenden.

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 239 vorhanden.

1327. 10. Sept.

Klosterarchiv Seedorf.

Vergleich zwischen den Lazariterfrauen zu Oberendorf und Heinrich ab dem Buele betreff einer Jahrzeit.

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen. kvnde vnd vergihe ich heinrich ab dem Bule von | Zingeln vür mich vnd mine erben, alß vmb den stof den ich vnd die erberen geiflichen vrowen dú Meisterin vnd der Con- | vent der vrowen von Oberndorf Sant Lafarus ordenß mit einanderen hatten von eines iarzites wegen daß mir sechß | pfennigen geltß vf ir gut vf Egga geschriben waß vnd aber si sprachen daß ich inen eß ablegen solte daß wir vmb | denselben stof mit einanderen lieplich vnd gütlich gericht sin also daß ich dieselben sechß pfennige geltß ab dem | vorgenanten ir güter genommen han vnd vf min güt daß da heisset ze Matten ob dem dorf by dem bache geschriben | han, also daß eß darvße jemerme eweklich stan sol ze einem rechten iarzite vnd ir güt hinvurhin jemerme | darvmb lidig sin sol, an alle geuerde vnd hant mir darvmb geben vnd gewärt ein pfunt pfennigen daß ich inen | daß selbe iarzit abgenommen han ab ir güte, vnd vf daß min geleit. vnd harüber han ich der egenante Heinrich er- | betten den erbern Herren Herren vlrichen frugen Lúpriester ze Altorf daß er sin Ingefigel an disen brief geben hat mir ze einem vergicht vnd ze einem vrkund der vorgeschribnen sache. Ich der egenande herr vlrich fruge Lútpriester | ze Altorf vergihe an disem briefe, daß ich min Ingefigel daran geben han dur des egeschribnen Heinriches bitte. | hierbj waren gezúge Johanß der Meiger von Örtzvelde Jacob der Sigrifto von Altorf arnold in der Ganda. heinrich im hove vnd ander erber lúte genuge. Diser brief wart geben ze Altorf, dar man zalte von Gottesgebürte drüzehenhundert | iar und darnach in dem Siben vnd zwenzigsten iare an dem nechsten Donstage nach sant Gorgonien tage.

Das Sigill ist wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 20.

90.

1329. 16. Januar.

Archiv Uri.

Herman von Lichtenberg, Kaiser Ludwigs Kanzler, hiefür von seinem Herrn ermächtigt, gelobt Johannes von Mose um geleisteter Dienste willen 100 Mark Silbers, und setzt ihm und seinen Erben hiefür auf Wiederlösung ein Vogtei und Pflege des Thales Livinen, mit Saumrecht und Waarenniederlage.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 315.

91.

1329. 24. Juni.

Archi Uri.

Kaiser Ludwig der Baier verbietet, dass die über Schwyz, Uri und Unterwalden zu setzenden Reichsvögte die dortigen Leute an Leib und Gut nicht mehr drängen sollen, als hergebracht ist.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V, 252. Tschudi, ungenau I. 314.

92.

1329. 29. Juni.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Rudolf von Konstanz vidimirt die Bulle vom 12. März 1262.

Rūdolfus dei gratia Episcopus Constantiensis Dilectis in christo. vniuersis ad quos presentes peruenerint, Salutem et in domino caritatem. Noueritis nos litteras Sanctiffimi in christo Patris ac domini felicis recordationis, domini vr-bani Pape non abolitas, non cancella- | tas, nec in aliqua fui parte viciatas omnique suspicione carentes, vidimus in hunc modum: „vrbanus ct. dann folgt die päbstliche Urkunde vom 12. März 1262.“ Schluss: In cuius rei testimonium prefens tranffcriptum nostro figillo fecimus Sigillari. Datum Con-stantie Anno domini Millesimo Trecentesimo | vicesimo Nono III Kalendas Julii Indictione XII.^{ma}

Pergament Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

93.

1329. 1. October.

Archiv Uri.

Ludwig, Römischer Kaiser, entbietet aus Pavia an Schwyz, Uri und Unterwalden: er habe den, durch den Tod des ohne Leibeserben verstorbenen Grafen Werner von Homberg dem Reiche heimgefallenen, Zoll zu Flüelen an seinen Marschalk um 1000 Mark versetzt; kein Friede, den sie mit Jemand haben mögen, dürfe den Marschalk und dessen Erben daran hindern, und überhaupt keinerlei Vertrag oder Verbindung von ihrer Seite dem Reiche gegen kaiserliche Gabe oder Pfandschaft zum Schaden gereichen.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden I, 146.

94.

1330. 21. Januar.

Archiv Uri.

Abt Jacob und Convent von Wettingen verleihen ein Gut in den Widen als Erblehen.

Wir abt Jacob vnd der Conuent gúmeinlich von Wet-
tingen vergehen offenlich an | disem gegenwúrtigen Brief
de wir Hemmen vnd Mechthilt Vriches funnen walers |
tochtren verlúwen han hus und hofftat in der mat vnd das
gút in den widen ze | Rechtem erbe vmb fier phenning zinf,
Die si úns ierlich weron fun zú fant | Martis mis, vnd
ymb fúnf schilling valles wenne es ze schulden kunt, | Das dis
tset búlibe so henken wir únser ingúfigel an difen Brief, Der
gúge- | ben wart do man zalte von gottes gúbúrte Drúzehen
hundert iar dar | nach in dem drifgoften iare. an fant Ag-
nafen tag.

Das Sigill hängt. Abgedruckt bei Schmid II, 218.

95.

1330. 21. Januar.

Archiv Uri.

Abt Jacob und Convent von Wettingen verleihen das Gut in der Matt als Erblehen.

Wir Abt Jacob vnd der Conuent gúmeinlich von Wet-
tingen veriehen offenlich | an difem gegenwúrtigen Brief
das wir únser gút vúrlúwen han Elfun | Johans des huwen

wirtin von Silikon hus vnd hofftat vnd was dazû hõrt | vnd den wingarten allen hinder demselben huse vmb drú phunt zwen schilling | fiben phenning ierlichs Zinfes gúwonlicher múnze, Die si vns geben sol. | zú sant martis mis an vfzug, vnd vmb fúnf schilling valles wenne es | ze schulden kunt, vnd das dis alles vest vnd stet Búlib so heinken wir únser | ingefigel an disen Brief. Der gúgeben wart do man zalte von gottús gúbúrte | Drúzehenhundert iar dar nach in dem Drizgostem iare an sant Agnesen Tag.

Das Sigill ist abgerissen. Abgedruckt bei Schmid II, 218.

96.

1331. 12. August.

Pfarrlade Spiringen.

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Ursernthales.

In nomine domini nostri Jesu Christi et beatissime virginis Marie matris eius. Anno curenti Millefimo Trecentesimo Trigesimo primo die lune duodecimo mensis augusti Indictione Quarta decima. Cum lites questiones discordie guerre alterationes fuissent et forent ac maiores orta timerentur Inter communitatem et homines vallis Leuentine et eorum societates et eis adherentes d' Offola et aliunde ex parte vna, Et communitatem et homines Vallis vrsarie et eorum similiter sequaces et eis adhærentes de vallibus Vranie Switz vnderwalden, et de thurego et aliunde ex altera parte Occasione homicidiorum vulnerationum et Incendiorum robatarum violentiarum inimicitiarum et offensionum factorum illatarum et commissarum et factarum illatarum et commissarum (!) Vicissim inter ipsas partes et ipsarum sequaces et eis adherentes. Et ipse ambe partes presentibus amicorum interuenientibus volentes de cetero cedere periculis laboribus expensis pro bono pacis et concordie, amicabilem convenire sese compromississent et vtraque ipsarum partium se compromississent de predictis omnibus et singulis Litibus questionibus discordiis guerris exalteracionibus inter ipsas partes vertentibus arbitrio ex arbitramento dispositioni et amicali compositioni Magistri et potentis militis domini

Frantzini Rufcha populi et communitalis Chumarum Capitanei et domini generalis pro parte facte (?) Communitatis et hominum et singularum personarum dicte vallis Leventine et eorum sequacium et eis adherentium. Et nobilis ac potentis vini domini Johannis de attingenhufen Ministri et Rectoris dicte vallis Vranie pro parte dicte Communitatis et hominum et singularum personarum dicte vallis Vrsarie et eorum similiter sequacium et eis adherentium ut supra ut constat per publicum Instrumentum ipsius conpromissi inde traditum et scriptum per me Infrascriptum Castellolum de Barazoli Notarium Chumarum. Hoc Anno die sabbati decimo huius mensis augusti predicta Quartadecima indictione Peña (!) in ipso conpromisso vallata florenorum sex milium auri boni iusti ponderis et recte lige in dicto conpromisso apposita et deducta. Idcirco prenotati domini franchinus Rufcha et Johannes de Attingenhufen arbitri et arbitratores et amicales conpositores partium dictarum Cupientes et volentes ipsas partes ad bonum pacis et concordie reducere Incedentes per viam amicabilis conpositionis Visis et auditis Juribus et allegationibus utriusque partis de voluntate consensu et beneplacito ipsarum ambarum partium fecerunt faciunt Infrascripta precepta et pronunciamenta, que perpetuis temporibus adtendi et observari debeant per predictas ambas partes et per vtramque ipsarum Et per eorum et vtriusque ipsorum sequaces coadiutores et eis adherentes Et per quemlibet ipsarum vtriusque partis sub predicta Peña florinorum sex milium auri boni Iusti ponderis et recte lige in predicto conpromissi instrumento apposita et deducta.

Et inprimis namque Christi nomine inuocato dixerunt preceperunt arbitrati et arbitramentati fuerunt Quod ab hodierna die inantea perpetualiter sit et esse debeat Bona vera legalis perpetua et inreoucabilis pax concordia et bona voluntas intra partes predictas et vtramque ipsarum Et intra earum et vtriusque ipsarum partium complices sequaces Et eis partibus et vtriusque eorum adherentes et per quamlibet personam ipsarum partium Et hoc perpetuo et in perpetuum. Item quod infrascripti viginti duo homines vallis Leventine qui dicuntur excepti occasione dicte guerre possint

et valeant et eis vniciue ipforum liceat posse omnes suas Res omniaque eorum mercimonia | et bona cuiuscumque valoris et materie libere et secure mittere seu mitti facere per quacumque personas per predictas omnes valles Vrsarie Vranie Switz vnderwalden et thurego et per quamlibet ipsarum vallium. Dum modo ipsi personaliter non vadant seu transeant Scariolum superius quod est prope Reandum. Et hoc donec fuerit voluntas dicti domini Johannis de attingenhufen et Gregorii Rusche Et cum fuerit de concordio, et voluntate amborum dominorum Johannis de attingenhufen et Gregorii Rusche postea possint habita ipforum licentia libere et secure Ire stare et redire per predictas omnes valles Vrsarie Vranie Switz vnderwalden et thurego et per quamlibet ipsarum vallium salui et securi, in personis et rebus. Nomina quorum quidam viginti duorum hominum exceptorum sunt hec Varentellus de vmbri Alkirinus bandozati Rugerius dictus passinus Johannes et minus fratres filii Philippi bunj Bronzus de Zephalenco Johannes Gualterii Buni Johannes Ruber de oriolo Johannes de Cagnetis Gufridus Brazalus Petrus Brazalus Ambrosius quondam Borzi de vfasco Petrus dictus borrus de proda philippus filius Gotfridi de vfasco Anselmus busta de bedoleo Albertonus de degio de vmbri figata de offola Nutalus dictus Cuchetus de cuiteayomono Borzinus de vfasco Petrus de Giraldo Petrus de Bramo de vallate Otinus de noftencho. Item versa vice quod infra scripti quatuor homines Vallis vrsarie et qui similiter appellantur exceptati similiter ratione et occasione dicte guerre possint et eis liceat posse securiter et libere mittere et mitti facere omnia eorum et cuiuscumque ipforum Res et mercimonia et quecunque alia sua bona cuiuscumque valoris et materie per predictam vallem Leuentine dum ipse personaliter non vadant seu transeant Ecclesiam siue sostam aut summitatem montis sancti Gothardi Et hoc similiter donec fuerit voluntas dictorum dominorum Johannis de attingenhufen et Gregorii Rusche. Et cum fuerit de uoluntate et licentia ipforum dominorum Johannis et Gregorii postea possint et valeant ire stare redire per predictam vallem Leuentine Ita quod salui et securi sint in

personis et rebus. Nomina quorum quatuor hominum exceptorum sunt hec gualtherus [de Zimero Johannes guelfredus de bolo Johannes de mofa Johannes de grosso. Item si contingerit dictam communitatem et homines [dicte vallis Vrsarie vel eorum sequaces et amicos eis adherentes ac etiam et alias personas de predictis vallibus Vranie Switz vnderwalden et de thurego pati dampnum aliquod in personis vel in rebus a dicto starenolo superiori versus dictam vallem Leuentine vel in ipsa valle Leuentine per homines dicte vallis Leuentine vel per eorum sequaces et amicos eis adherentes ut supra Ratione et occasione alicuius furti vel Rabine Quod communitas et homines dicte vallis Leuentine teneantur ad debitam satisfactionem rerum furatarum vel de Robatarum Et si aliqua persona dicte vallis vrsarie vel predictorum sequacium suarum et eis adherentium de predictis vallibus Vranie Switz vnderwalden et de Thurego ac etiam et quecumque alia persona ipforum vallium vulneraretur per aliquam personam dicte vallis Leuentine vel per eorum sequaces et amicos de Offola vel aliunde eis adherentes in dicta valle Leuentine vel etiam extra ipsam vallem Leuentine Et ipsa persona vulnerata moriretur ipsa vulneratione banniat et banniri debeat perpetualiter ipsa persona que ipsam mortalem vulnerationem seu Homicidium fecerat de ipsa valle Leuentine Et sub tali modo et forma quod si illa persona que dictam mortalem vulnerationem seu Homicidium fecerat perveniret aliquo tempore in fortia Rectoris Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine perdat et perdere debeat vitam Et insuper omnia sua bona perveniant et pervenire debeant in heredem suam seu in proximiorum persone occise.

Et similiter vice versa Intelligatur ex adversa parte. Item quod si ferita fuerit tantum sangwinolenta absque periculo mortis quod tunc illa persona que dictam feritam fecerit sangwinolentam non mortalem condampnetur in libris quinquaginta nostrorum Et in expensis et dampno secundum qualitatem doloris Et si ferita fuerit sine sangwinis effusione condampnetur illa persona que feritam ipsam fecerit in libris Vigintiquinque nostrorum Et similiter in dampno et expensis

secundum doloris qualitatem Et hoc intelligatur generaliter ex utraque parte ut superius specificatum est. Item quod si aliqua persona predictarum vallium Leuentine et Vrsarie aliquo modo vel Ingenio daret vel prestaret consilium auxilium vel Juuamen illi persone seu personis que dictum homicidium seu feritam fecerunt seu faciunt in predictis vallibus vel alibi Ita et similiter banniatu condampnetur a Rectoribus Communitatibus et hominibus dictarum vallium sicuti Banniretur et condampneretur illa persona que ipsam homicidium seu feritam fecerit. Et pena pecuniaria sic applicetur heredi seu proximiori persone mortue seu vulnerato prout superius est specificatum de persona que homicidium seu feritam fecerit. Item quod homines dicte vallis Leuentine non possint nec debeant accipere aliquod forleytum alicuius mercedantie hominibus vallis Vranie Nec homines vallis Vranie possint nec debeant accipere aliquod forleytum hominibus vallis Leuentine nisi secundum pacta scripta in Instrumentis kartarum seu in literis inde factis inter homines ipsarum vallium Leuentine et Vranie et nisi prout soluere vsi erant Anno curso Millesimo Trecentesimo quindecimo et abinde retro Et quod homines vallis dicte Leuentine possint securiter ire stare et redire cum mercedantia et sine mercedantia per predictas omnes valles Vrsarie Vranie Switzie vnderwalden et de thurego Exceptis predictis: [Zusatz einer andern Hand: viginti duobus hominibus dicti vallis Leuentine qui exceptati sunt ut superius dictum est. Et versa vice homines predictarum vallium Vrsarie Vranie Switz vnderwalden et de thurego exceptis dictis] quatuor hominibus de Vrsaria qui similiter sunt exempti ut dictum est, similiter possint ire stare redire valeant libere et secure cum mercedantia [Zusatz et sine mercedantia] per predictam vallem Leuentine. Qui vero omnes exceptati stare debeant quod non eant vltra terminos eis superius statutis vsque ad tempus quo placuerit dictis dominis Gregorio Ruscbe et Johanni de attingenhufen concorditer eos exceptatos licenciare. Item quod homines dictarum vallium Leuentine et Vrsarie teneantur et debeant obseruare modum et consuetudinem solvendi forleyta in ipsis vallibus Vrsarie et Leuentine prout

soluere consueuerant ante initium dicte guerre. Item quod homines dicte Vallis Vrsarie teneantur et debeant sub pena in compromisso contenta tenere et teneri facere firmam et securam stratam consuetam facientes conducere mercedantias prout consuetum extitit Anno curso Millesimo trecentesimo Quindecimo et abinde retro Et hec intelligatur cum cuius mercedantie fuerint super confinibus et territoriis dicte Vallis Vrsarie Et versa vice homines dicte vallis Leuentine sub eadem pena similiter tenebunt stratam consuetam firmam et securam super confinibus et territoriis dicte vallis Leuentine facientes et curantes cum affectu per ipsam stratam consuetam facere conduci mercedantias prout consuetum est dicto Anno Millesimo trecentesimo quindecimo et abinde retro vt superius. Item quod homines dicte vallis Leuentine possint et eis liceat conducere seu conduci facere per predictas omnes valles Vrsarie Vranie Switzie Vnderwalden et de thurego et per quamlibet ipsarum vallium Bladum Salem et quamlibet alliam victualia libere et secure sine contradictione alicuius persone predictarum vallium nec alicuius ipsarum. Item quod omnes securitates facte per infraSCRIPTOS vallis Leuentine qui capti fuerunt per homines dicti vallis Vrsarie et ipsarum sequaces occasione dicte guerre penitus sint casse et de cetero sint nullius valoris et momenti Quorum nomina sunt hec dominus presbiter Guillelmus de Aytolo Johannes Martinus ambo fratres filii Roberti de Aytolo Rubens de Johanne de anesu Blanchinus de Aytolo franciscus filius alterius franciscchi de vmbri Johannes filius Guillelmi Codeschalchi de vmbri et Saxellus de varentzo. Item quod communitas et homines et singulares persone dicte vallis Vrsarie teneantur et debeant sub pena Indicto compromisso apposita ratificare et approbare per publicum instrumentum aut per literas propriis figillis ipsis Communitatis Rectores et hominibus dicte vallis figillatas Compromissum factum In ipsos dominos franchinum Ruscham et Johannem de Attingenhufen arbitros vt supra per dominos Nycolaum filium quondam domini Johannis de Mosa Costodem dicte vallis Vrsarie, Johannem filium quondam domini Chûnradi de Mosa eiusdem vallis Vrsarie aduocatum, Heinricum

filium quondam domini waltheri de Mofa, Waltherum filium quondam domini Chunradi de Hofpental, Johannem filium domini Heinrichi Zwier, Petrum filium quondam domini Hermannii de Rieta, et Heinrichum filium quondam domini Jacobi de Hüniberg, omnes dicte vallis Vrfarie suis et cuiuscumque ipsorum nominibus propriis et nomine dicte communitatis et hominum et singularum personarum dicte vallis Vrfarie Ratione et occasione dicte Guerre Et etiam Ratificare et approbare Omnia et singula precepta et pronuntiamenta distinctionis et declarationes facta et factas et que de cetero fient dicentur et pronunciabuntur per predictos dominos franchinum Ruscham et Johannem de Attingenhufen arbitros et arbitratores ut supra. Et hoc infra vnum Mensem et medium a die huius presentis pronuntiationis et declarationis inantea Et insuper facere et effectu currere bona fide sine fraude et dolo et omnes eorum sequaces et amici eis adherentes de predictis vallibus Vranie Switzie vnderwalden et Thurego Rata grata et firma habebunt (et tenebunt mit anderer Hand) predicta et infra-scripta omnia et singula ut superius dictum est facta et fienda per predictos dominos arbitratores Item quod predicta et Infra-scripta omnia et singula arbitramenta vel aliquod ipsorum non fiat nec fieri intelligatur non debeat aliquod prejudicium alicui persone diuise inpetendo et persequendo Jus suum si quod habet aliqua alia Ratione vel occasione. Et quod rectores ipsorum vallium Leuentine Vrfarie teneantur et debeant facere et fieri facere Bonam iustam et summariam rationem et iustitiam ad invicem cuicumque persone. Item quod omnes equi et eque et alie quecumque bestie qui et que derobati et derobate fuerint hoc anno presenti durante predicta guerra per predictas partes et ipsorum sequaces non conducantur nec conduci debeant neque permittantur conduci per partes illas in quibus derobati seu derobate fuerunt. Et si conducerentur liceat et licitum sit illis quibus derobati fuerunt eas bestias et quamlibet ipsarum accipere sine pena. Item quod Communitas et homines dicte vallis Vrfarie teneantur et debeant dare et consignare dicto domino franchino Rusche arbitro ut supra nomine

dicte Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine derobatorum hoc anno presente durante dicta guerra per homines dicte Vallis Vrsarie et eorum sequaces per infraSCRIPTOS duos terminos florenos Septuaginta boni auri iusti ponderis et recte lige Videlicet mediam partem hinc ad Initium Martis proxime venturum Et aliam medietatem ad kallendas Maii tunc proxime subsecutas pro restitutione et integra satisfactione rerum derobarotarum hoc predicto presenti anno predictis hominibus vallis Leuentine. Item quod homines predictarum omnium vallium Vrsarie Vranie Switzie vnderwalden et de Thurego non teneantur nec alligati sint ad conducendum aliquas mercimonias neque mercadantias nisi vsque ad montem sancti Gothardi ad Ecclesiam Et vice versa homines dicte vallis Leuentine similiter non teneantur nec alligati sint debere conducere aliquas mercadantias neque mercimonia nisi ad ecclesiam sancti Gothardi et non vltra. Item quod Communitas et homines vallis dicte Leuentine habeant et possideant in futurum Starenolum superius quod est prope Reondum et a dicto Starenolo superiori versus Ecclesiam sancti Gothardi sine contradictione predictae Communitatis et hominum dicte vallis Vrsarie Et predicta Communitas et homines dicte vallis Vrsarie habeant et possideant similiter in futurum alpe de Antilia et alpem de Cuspino cum omnibus et singulis eorum pertinenciis Et a predicto Starenolo superiori quod est prope Reondum infra versus vrsariam sine contradictione dicte communitatis et hominum dicte vallis Leuentine Salva et reseruata illa parte terrarum et pascuum que reperientur esse fratrum dicte Ecclesie sancti Gothardi in contratu de campo et in partibus circumstantibus. Item quod liceat sine pena hominibus dicte vallis vrsarie eundo ad sanctum Gothardum et per totam vallem Leuentine eundo stando et redeundo cum mercadantia et sine mercadantia sine dolo et fraude pascuare cum equis et bobus suis pascua dicte Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine per totam vallem Leuentine per partes adherentes strate regie sicuti pascuabant ante initium guerre Et versa vice liceat et licitum sit similiter sine pena hominibus dicte vallis Leuentine eundo in vrsariam et vra-

niam et stando redeundo cum mercedantia et sine mercedantia fini dolo et fraude pascuare cum equis et bobus suis pascua hominum vrsarie per partes adherentes strate Regie sicuti pascuabunt ante initium guerre. Item quod si bestie alterius predictarum partium discurrerint ex se ipsis absque inpulsatione pastorum ad pascua alterius partis et in eis pascerent quod restituantur adinuicem sine restitutione aliquius emende Et hoc sine dolo et fraude. Item quod vtraque pars teneatur facere et reficere stratas et pontes super suo territorio. Item dixerunt preceperunt arbitrati et arbitramentati fuerunt et sunt predicta omnia et singula precepta pronuntiamenta et arbitramenta diffinitiones terminationes et sententie deinceps ab hodierna die in antea hujus presentis pronuntiamenti adtendi et obseruari debeant inuiolabiliter per dictas ambas partes et per quamlibet ipsarum inquolibet cappitulo in pena et sub pena apposita et contenta in dicto conpromisso.

Retinentes insuper predicti domini arbitri et arbitratores in se plenum et plenissimum arbitrium bayliam et potestatem. Iterum semel et pluries addendi minuendi et mutandi et corrigendi ac de nouo declarandi et arbitrandi quicquit voluerint inter partes predictas vsque ad terminum in dicto conpromisso contentum.

Que quidam omnia et singula precepta pronuntiamenta et arbitramenta dicta precepta arbitrata et arbitramenta fuerint per dictos dominos franchinum Ruscham et Johannem de attinghusen arbitros et arbitratores et amicales conpositores partium predictarum ut supra et per vtramque ipsarum concorditer de beneplacito et Voluntate ipsarum partium et vtriusque ipsarum presentibus eisdem partibus videlicet predictis dominis Guarnario de Gazoma aduocato Vgone de Marcho Gufredo Iudice de faedo Guillo de prato Martino de Roberto Maffino de grilio et Jacobo Notario de vmbri. Omnibus dicte vallis Leuentine suis dictis nominibus dicte Communitatis et hominum vallis Leuentine et eorum sequacium ex parte vna — Et dictis dominis Nycolao de Mosa Castallo, Johanne de Mosa advocato, Heinrico de Mosa, Walthero de Ospental, Johanne Zwier,

Petro de Rieta, et Heinrico de Huniberch, omnibus dicte vallis vrsarie fimiliter suis nominibus et nomine et vice dicte Communitatis et hominum et singularum personarum dicte vallis Vrsarie et sequacium suarum prout superius declaratum est ex altera parte Et ipsis partibus et vtraque ipsarum voluntarie et expresse et ex certa scientia laudantibus et approbantibus atque confirmantibus predicta omnia et singula arbitramenta et pronuntiamenta et quelibet ipsorum.

Et insuper prenotati omnes ex vtraque parte iurauerunt corporaliter ad sancta dei ewangelia manibus tactis scripturis super animabus eorum et cuiuscumque ipsarum perpetualiter attendente et observare et facere cum affectu Curare predictas Communitates dictarum vallium Leuentine et vrsarie et singulares personas ipsarum vallium et vtriusque ipsarum et ipsarum sequaces complices et adherentes eis omnia et singula superius arbitrata diffinita et sententiata per predictos dominos arbitros et arbitratores vt supra.

Actum Chumis super Sala superscripti domini Capitani Chumarum Vnde plura instrumenta vnius tenoris hinc inde fieri sunt Rogata.

Interfuerunt ibi testes ad hoc Vocati specialiter et Rogati dominus Gregorius Ruscha filius quondam domini Petri Rusche de Chumis Delayolus Ruscha filius quondam domini fratris Anselmi Rusche de Chumis et dominus Parcifalus advocatus Juris peritus Chumis filius domini Johannis dictus aduocati de Chumis Et pronotarius Spagnolus filius quondam Johannis de Mysente de Chumis Petrinus de Latio filius quondam scilicet augusti Petro (?) de Latio Et Andriolus de Bracho filius quondam scilicet fratris Lazari de Bracho de Cummis omnes noti.

Ego Castellolus de Barazola publicus Imperiali auctoritate notarius Cumarum filius quondam scilicet Menasii de Barazola de Cummis hoc instrumentum pronuntiationis et arbitramenti vt supra Rogatus tradidi et scripsi.

Seite 68 Zeile 13—15 von unten steht sicher nicht Ayrolo, sondern Aycolo oder Aytolo. Im Allgemeinen hätte man oft ein (sic!) einschieben können.

97.

1331. 12. August.

Pfarrlade Spiringen.

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Urserenthales.

In nomine domini Amen Anno a natiuitate ipsius Millesimo trecentesimo trigesimo primo die Lune duodecimo mensis Augusti Indictione Quarta decima finem remissionem pactum et per donationem de non petendo et vltorius de non agendo causando nec inquietando im perpetuum ac etiam bonam veram legalem perpetuam et irreuocabilem pacem concordiam et bonam uoluntatem fecerunt et faciunt infraascripte ambe partes vicissim scilicet vna pars alteri et altera alteri Videlicet Guarnerius de Gazoma Vallis Leuentine aduocatus filius quondam domini Jacobi de Gatzoma Vgo de Marcho filius quondam domini Marchi de zornico Guillelmus de prato filius quondam scilicet ardazonis de prato Meffinus grilius filius quondam domini Romer (?) grilii de zornato Gufredus Judex de feodo filius quondam Gernax iudicis de faedo Martinus de Roberto de aytolo filius quondam domini Johannis de Nefio de aytolo et Jacobus Notarius de Vmbri filius quondam scilicet Jordani de Vmbri. Omnes dicte vallis Leuentine suis et cuiusque ipforum nominibus propriis et nomine et vice totius Communitatis et hominum et singularum personarum dicte Vallis Leuentine quorum Sindici et procuratores sunt ad hoc et alia solempniter faciendo vt constat per publicum Instrumentum Ipsius Sindycatus et procurationis inde traditum et scriptum per me Infrascriptum Castellolum de Brazola publicum notarium Cummis Hoc anno die Mercurii decimo septimo Mensis Julii predicta Quartadecima indictione et etiam nomine et vice omnium et singulorum sequacium dicte Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine et eis adherentium de offola et aliunde quos promiserunt subligauerunt ypotheca omnium eorum et dicte Communitatis et hominum et singularum personarum euisdem vallis Leuentine perpetuo facere stare esse et permanere tacitos et contentos in hoc finis et pacis in-

strumento ex parte vna Et domini Nycolai filius quondam
 Johannis de Mofa vallis vrfarie Caftallanus Johannes quon-
 dam filius Chûnradi de Mofa euifdem vallis vrfarie aduo-
 catus Heinricus filius quondam domini Waltheri de mofa
 Waltherus quondam filius domini Cûnradi de Hofpental
 Johannes filius quondam domini Heinrici Zwier Petrus filius
 quondam Hermanni de Rieta Heinricus filius quondam do-
 mini Jacobi de Huniberch fimiliter fuis et cuiufcumque
 ipforum nominibus propriis et nomine et vice dicte Commu-
 nitatis et hominum et singularum perfonarum dicte vallis
 vrfarie et eorum fequacium et eif adherentium de predictis
 vallibus Vranie Switzie Vnderwalden Et de thurego Quam
 communitatem et homines et singulares perfonas dicte Val-
 lis vrfarie et ipforum fequaces et eis adherentes de predic-
 tis omnibus vallibus Vranie Switzie Vnderwalden et de
 Thurego et aliunde Ipsi omnes domini Nycola Johannes
 Heinricus Waltherus Johannes Zwier petrus et Heinricus
 omnes de vrfaria fuperius nominati promiferunt et con-
 uenerunt fub obligatione et ypotheca omnium eorum et
 vtriusque ipforum bonorum et rerum pignorum prefentium
 et futurorum perpetuo facere ftare effe et permanere ta-
 citam et contentam et tacitas et contentas et tacitos et
 contentos perpetuis temporibus in hoc Contractu finis et
 pacis ex altera parte Denominatiue et generaliter de omni-
 bus et fmgulis Litibus queftionibus discordiis guerris et al-
 tercationibus vniuerfis hinc retro ufque hodie habitis inter
 predictas partes et Vtramque ipfarum Et inter ipfas et vtrius-
 que partium fequaces complices coadiutores et eis adheren-
 tes de quibuscumque partibus Ratione et occasione homici-
 diorum vulnerationum Incendiorum Rabatiarum violentiarum
 Iniuriarum et quarumlibet offenfionum factarum illatarum
 commiffarum et factorum illatorum et commifforum Viciffim
 inter ipfas partes et ipforum fequaces et coadiutores vt fu-
 pra Quam quidem finem pacem et remiffionem vt fupra
 fecerunt et faciunt predicti omnes fuperius nominati ex vt-
 traque parte exfequendo formam certorum arbitramentorum
 hodie paulo ante hunc contractum finis et pacis pronuntia-
 torum et arbitratorum inter ipfas partes et de ipforum bene-

placito per Mangnificum et potentem militem dominum franchinum Ruscham populi Communitatis Cummis Capitanum et dominum generalem Et per nobilem et potentem virum dominum Johannem de attingenhufen Ministrum et Rectorem vallis Vranie arbitros et arbitratores Communiter electos inter predictas partes Ratione et occasione dicte guerre. Qui quidem omnes superius nominati ex utraque parte suis et dictis nominibus ut supra Jurauerunt corporaliter ad sancta dei Ewangelia manibus tactis scripturis se et quemlibet ipsorum perpetuis Temporibus Ratam gratam et firmam habere et tenere hanc finem et pacem Et quod facient et cum effectu Curabunt quod predictae Communitates et homines et singulares persone predictarum vallium Leuentine et Vrsarie et eorum sequaces et eis adherentes de quibuscumque partibus similiter hanc presentem finem firmam gratam et Ratam habebunt et tenebunt.

Predicta enim pax facta fuit super Sala hospitii predicti domini Capitanei In ciuitate Cummis presente predicto domino Capiteo et dicto domino de Attingenhufen arbitris et arbitratoribus inter ipsas partes vt supra. —

Interfuerunt ibi testes Rogati et vocati dominus Gregorius Ruscha filius quondam domini petri Rusche de Commis Delayolus Ruscha filius quondam domini fratris Anselmi Ruscha de Chumis et dominus Parciualus aduocatus Jurisperitus Cummis filius domini Johannis aduocati de Cummis et pronotario Spagnolus filius quondam dicti Johannis de Mysente de Cummis Petrinus de lalio filius quondam dicti Augusti Petro de Lalio et andriolus de Bracho filius quondam dicti fratris Lazari de Bracho de Cummis omnes noti.—

Ego Castellolus de Barazola publicus Imperiali Auctoritate Notarius Cummis filius quondam dicti Menasii de Barazola de Cummis Hoc Instrumentum finis et pacis ut supra Rogatus tradidi et conscripsi. —

[Roboratum appensione Sigilli domini francischi Ruscha, militis Capitanei Civitatis Chumarum Johannis de Attingenhufen Ministri et Rectoris vallis Vranie et ad Vocati vallis Lyuentine dictus de Casonia et Johannis de Mofa advocati vallis Vrsarie.]

Das letzte alinea ist mit anderer Tinte geschrieben.

1331. 12. August.

Pfarrarchiv, Spiringen.

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Ursernthales.

In nomine domine nostri Jesu Christi Amen. Anno a natiuitate ejus Millefimo Trecentesimo die Lune duodecimo Mensis augusti Indicione quarta decima Magnificus et potens dominus franchinus de Rusconibus Ciuitatis et districtus Cumarum generalis Vicarius et defensor Et dominus Gregorius fratres filii quondam domini Petri Rusche pro se et domino Symone fratre eorum quem promiserunt facere stare tacitum et contentum promittunt et conueniunt solempniter quod stipulari obligari se et omnia eorum Bona Pignora presentia et futura michi Nolario infra scripto tamquam publice persone stipulati et recepti nomine et vice Nobilis viri domini Johannis de Attingenhufen Ministri et Rectoris totius vallis Vranie et nomine omnium sequacium et Amicorum et coaduictorum et adherentium eis et omnium quorum intererit, Ita quod si contigerit quod homines de Leuentina seu eorum sequaces et amici et adherentes seu coaduictores venirent vel facerent contra formam pacis seu contra Capitula pacis pronunciate hodie inter Communitatem et homines de Leuentina ex vna parte Et communitates et vniuersitates vallium Vrsarie Vranie Switzie vnderwalden et de Thurego ex alia parte Et sic ea non complerent Ita quod pax frangeretur vel esset fracta, Quod ipsi domini franchinus Gregorius et symon et quilibet eorum erunt amici predicti domini Johannis de Attingehufen et hominum vallium predictarum ac cum eis toto posse erunt ad procedendum in personis et rebus contra homines de Leuentina Et ad hoc complenda ipsi domini de Ruschonibus promittunt obligant vt supra dictum est ipsi domino de Attingenhufen et hominibus dictorum vallium validum auxilium et fauorem.

Actum supra sala aule dicti domini Vicarii pluribus presentibus pro testibus Rogatis vocatis et notis domino de Lando Ruscha Collaterale dicti domini Vicarii Canceleo de

Beieno et domino Parciualo annotato Jurisperito Et presentibus pronotariis patricio de Lallo Et patricio de Bargo scribe dicti domini Vicarii Castellolo de Barazola publico Notario Cumarum.

Ego Spagnolus de Mifente publicus Notarius Et communis Cumis Cancellarius filius quondam Johannis de Mifente de Cummis Rogatus tradidi ut supra.

Diese Urkunde auf Papier bildet die Fortsetzung der beiden Vorhergehenden. Dem Schreiber ist im Datum „Tricesimo primo“ ausgefallen. Indiction und Tagesdatum wie der Text erfordern 1331.

99.

1332. 13. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Der oberste Meister des Lazariterordens, Br. Johannes de Pansius, bestimmt Namens des gesammten Ordens als Pfleger, Sendboten und Untersuchungscommissarius seinen Mitbruder Johannes Corbet, auf dass er zum Entsatz des gelobten Landes Almosen und andere Hilfsquellen in den Kirchensprengeln von Rheims, Köln und Trier einsammle. Flüchtige Ordensglieder oder verkappte Einzieher hat er mit Beihülfe geistlicher und weltlicher Obern einzufangen, und über ihre Person, Papiere und Besitzthum frei im Interesse des Ordens zu verfügen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 21.

100.

1332. 18. December.

Kirchenlade Schattdorf.

Bischof Rudolf von Constanx verlegt das Fest der Kirchweihe von Schattdorf auf den Sonntag nach Johann Baptist.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 50.

101.

1333. 7. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Das Gotteshaus Oberndorf vertauscht Güter in Uri.

Allen die disen brief sehent oder hören lesen. künden vnd füriehen öffentlich an disem briefe. wir die Meisterinn.

vnd der Conuent | des gotteshufes zu oberendorf. Sant Lazarus ordens in Vre. das wir rect vnd redlich gewechfelt haben. mit den bescheidnen lúten | walther an der Matta. vnd Mechthilden finer Elichen wirtin. zwo gadenstette. der heisset Eine Rippliches cüestel: vnd dú andere der schapf. die si von vns zu Erblehen hatten. ierlich vmb drige pfenninge cinfes mit gantzem valle. vmb Ein gút heisset vnder egge | das si vns öch rect vnd redlich darumb geben hant. vnd sagen jnen darumb ledig die vorgehenden zwo gadenstette. wir lihen ovch vnd | haben verlichen. din vorgehenden walther an der Matta vnd Mechthilden finer Elichen wirtin zu rektem Erblene das selb vnser | gút vnder Egge. jerlich vmb drj pfenninge gewonlicher múnze cinfes. an dem necsten sunnentage nach sant Michelstage | zu werenne vnd mit vollem falle als dike Es zu schulden kunt. vnd harüber zu einem offenen vrkunde han wir | vnsers conuentes Infigel gehenket an disen zwifaltigetten brief. der geben wart zu Oberendorf in dem kloster. dú Man zalte | von gottes geburte. dricechenhundert jar. vnd darnach in dem dritten vnd driffigesten Jar. Morendes nach dem zwelften | tage. Hiebj waren öch gezüge. Johans otto von waffen. heinrich von húnoberg Rüdolf Mado Chúnrat Bacher. Chúnrad sin | sun. Rüdolf Petersching. Chúnrat wiffo. wernher in der Ganda. arnold sin brüder vnd ander biderb lütte genuge:

Das Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 23.

102.

1334. 11. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Das Kloster Neuenkirch verzichtet zu Gunsten des Klosters Neuenkirch auf Güter zu Bauen.

Wir die priolin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus zu Nünenkilchen tün kunt an difem brieft | allen den die in hörent lesen daz wir mit gemeinem rate vbereinkommen sin für vns vnd vnser nakomen | daz wir vns vnziehen vnd vncichen haben aller der rechtvnge vnd ansprache so wir haben old | hattvn an dem gute den man

ſpricht ze chaſſaton de ze Bawen gelegen iſt, an Rüdolf hant | in der matto von Bawen vmb fünfzeche pfunt pfennige die wir darvmb genamen vnd genomen | haben vnd in vnſern nvtz bekert. Aber ich der vorgenante Rüdolf in der matton fürgich öch für | mich vnd min nachkomen der daz vorgeschriben gut eigen ware, vnd noch iſt dero erberon frowen | vnd geiſſlicher dez gotzhufes ſant Lazarus ordens der lit zv vre in dem dorfe zv oberendorf. die mir | daſſelbe güt vnd minen erbon fürliichen haben zv einem rechten erblechenne alle iar vmb dri pfennige | zv ſant Michels mes vnd vmb ein ganzen val wen ez zv ſchulden kumet vnd als dik es zv | ſchulden kunt. Dir Dingen ſint gezüge der nam hienach geſchriben ſtat Johans von Geſchinon, Heinrich | Zwjer: Johans ſin ſun, Heinrich von Retzrieden, Hermann von Rieden, Johans von hoſpendtal, Heinrich von húnoberg, Rudolf petersſching, Rudolf Mado vnd ander erber lút genoge. vnd dur das diſe vorgenante | ſache ſtet vnd feſt belibe, ſo haben wir erbetten den erberen man iungheren, Johanſen vrien von attehuſen vnd landamman zv vre, dc er ſin ingefigel hat gehenket an diſen brief, vnd ich Johans | von attenhuſen vorgenanter fürgich, dc ich dur bet willen der vorgenanten Priolinon vnd des Conuentz zu Nükilch | diſen brief han beſigelt mit minem ingefigel. vnd zv einer meron gewarſami vnd feſtnonge dir dingon vorgeschribenen | ſo haben wir die priolin vnd Conuent deſ vorgeschribenen gotzhufes zu Nükilch vnſer ingefigel gehenket an | diſem brief, Der geben wart zv vre du man zalte von gottes geburte, drúzechen hundert iar vnd vier vnd driffig iar an ſant Leonis tag.

Das Sigill Joh. von Attinghuſen iſt gut erhalten; das andere fehlt. Abgedruckt im Geſchichtsfreund XII, 24.

103.

1335. 29. März.

Kloſterarchiv Seedorf.

Biſchof Nicolaus von Konſtanz vidimirt die Urkunde v. 12. März 1262.

Nycolaus dei et apoſtolice Sedis gratia. Electus et confirmatus eccleſie Conſtantienſis. Dilectis in chriſto Vniverſis ad

quos presentes peruenerint. Salutem et in domino caritatem. Noueritis nos litteras, Sanctissimi in christo Patris | ac domini felicis recordationis, domini vrbani Pape III non abollitas, non cancellatas nec in aliqua fui parte viciatas omni- que suspicione carentes, vidimus in hunc modum: „Vrbanus, dann folgt die Urkunde von Pabst Urban IV vom 12. März 1262. Die bischöfl. Urkunde schliesst: In cuius rei testimonium presens transscriptum nostro Sigillo fecimus sigillari. Datum in winterthur | Anno domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo quinto IIII. Kalendas Aprilis Indictione tertia.

Pergament Urkunde mit sehr schönem, gut erhaltenem Sigill; es stellt Mariä Verkündigung dar in der seltenern Form, dass der Engel kniet und Maria steht.

104.

1335. 3. Mai.

Archiv Uri.

Abt Eberhart und Convent von Wettingen verleihen Güter zu Silenon als Erblehen.

Allen die disen brief ansehent oder hörent lesen künden wir abt Eberhart vnd der Conuent von Wettingen, das wir | vnser eigenú güter die gelegen sint ze Silenon, die Jta Egerder von vns ze erbe hat, verlihen han Weltin Johans Hofherren | sun ze rechtem erbe vmb einen jergelichen zinf sechs schilling phenning drie pfenning minrre, die er vns geben sol ze sant | Martins dult an allen fürzug vnd an allen schaden, vnd so es ze schulden kunt, einen vollen val, vnd das dis war | si vnd stete belibe, so henken wir vnser insigel an disen brief ze einem offenen waren vrkünde der vorgeschribenen dingen. | Diz beschach vnd wart dirre brief ze Wettingen gegeben do man zalt von gottes geburte drizehenhundert Jar vnd | fünf vnd driffig Jar an des heiligen Crúzes tag in dem Meien.

Sigill hängt sehr wohl erhalten; ein Arm ob dem Stern hält den Krummstab.

Abgedruckt bei Schmid II, 219.

105.

1337. 9. Februar.

Archiv Uri.

Johannes von Attinghusen, Landammann zu Uri, erhält von Graf Johannes von Habsburg den halben Zoll zu Flüelen auf fünf Jahre zu Lehen, nachdem er ihm gelobt, gegen Jedermannn, die Eidgenossen ausgenommen, treu zu dienen.

Im Archiv liegt nur eine von Archivar Schneller besorgte Copie. Abgedruckt bei Herrgott, Genealog. Austr. II. 659. Original Urkunde liegt im Archiv in Innsbruck.

106.

1337. 18. December.

Klosterarchiv Seedorf.

Rudolf der Suter von Isenthal und Geschwister geben an das Gotteshaus Oberndorf eine Gadenstatt, genannt Schwarzenwald, auf.

Allen die disen brief sehent oder hõrent lesen, künde Ich Johannes von Attingenhufen LandAman ze Vren, daß für mich kamen ze | Altorf der erber Knecht Rudolf der Muter von Ifeltal, Heinrich, Arnold, Wernher, Berchta, Hemma, Ita, Elfa, Richenza, Katerina vnd | Agta finú gewistritú vnd gaben vf der Meisterin vnd dem Conuent des gotzhufes von oberndorf fant Lafarús ordens ledig vnd ler mit Aller der gewarfami so darzü hõret ze rechtem eigen ein gadenstat heisset Swartzwalt von etzwas stoffes wegen | den si mit einandren hatten. vnd harvber ze einem offenen vrkunde wan si eigner Infigel nüt hant, han Ich min Infigel durch ir bet gehenket an disen brief. Der geben wart ze Altorf do man zalte von gottes geburte drizehen hundert driffig Jar vnd darnah in dem Sibenden Jare, An dem nehsten Donrstag nach Sant Lucien tage. Da zegegen waren Johannes | von Örtzschueld Meuer ze bürgerlen, Johan von geschenden, Heinrich Húnoberg, Arnold zem Stein. Chûnrat Steinhuser, Chûnrat Hofer vnd ander erber Lúte genug.

Sigill hängt wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 25.

Geschichtsfreund. Bb. XLI.

107.

1338. 20. December.

Archiv Uri.

Der Vogt in Urseren, Johannes von Mos, gestattet den Herren von Wettingen, so lange ihre Molken in den Kellern und Speichern jenes Hauses, das sein Erblehen war, aufzubewahren, bis selbe ausgeführt werden können.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 316.

Vom Sigill hängt nur mehr ein ganz kleines Stück an dem Pergamentstreifen

108.

1339. 7. Mai.

Kirchenlade Silenen.

Ablassbrief für die Kirche in Silenen.

VNiuerfis Sancte matris | ecclesie filiis ad quos presentes littere peruenerint. Nos miseratione diuina Henricus Manafgardenfis archiepiscopus. Gracia Vulcinenfis. Bernardus Ganenfis. Petrus Montifmaranenfis. Sergius Pollenfis. Salmannus Wormacenfis | Petrus Callienfis. Andreas Cornenfis. et Nicolaus Nazarienfis episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paterni | luminis qui sua mundum ineffabili illuminat claritate pia uota fidelium in sua clementi maiestate sperantium tunc | benigno fauore profequitur cum deuota eorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuetur. Cupientes igitur | ut ecclesia parochialis in Silinon Constantienfis diocesis et capella sancte Marie [et sancti Albini in superiori Silinon congruis honoribus frequen- | tentur et a christi fidelibus iugiter uenerentur, Omnibus uere penitentibus et confessis qui ad dictas ecclesiam et capellam in festis | Natalis domini Circumcisionis Epiphanie parasceues pasce ascensionis penthecostes Trinitatis corporis christi | inuentionis aut exaltacionis sancte crucis jn omnibus festis beate Marie uirginis jn festis sanctorum Johannis baptiste | et euuangeliste petri et pauli et omnium apostolorum et euuangelistarum. sanctorumque stephani laurencii Martini nicholai et sanctarumque Marie

Magdalene ka- | terine Margarete lucie Barbare virginum
 In commemoratione omnium sanctorum et animarum et per
 octauas dictarum festiuitatum octauas harum omnium. sin-
 gulisque diebus | dominicis causa deuotionis oracionis aut
 peregrinationis accefferint. seu qui missis predicacionibus
 matutinis uesperis aut quibuscunque aliis diuinis officiis
 ibi- | dem interfuerint. aut corpus christi uel oleum sacrum
 cum infirmis portentur secuti fuerint. seu in ferotina pul-
 facione campane secundum modum curie Roma- | ne genibus
 flexis ter aue maria dixerint. Necnon qui ad fabricam lu-
 minaria ornamenta seu queuis alia dictis ecclesie et capelle
 necessaria manus por- | rexerint adiutrices. uel qui in eo-
 rum testamento aut extra aurum argentum uestimentum aut
 aliquid aliud caritatum subsidium dictis ecclesie et capelle
 donauerint lega- | uerint seu procurauerint. aut qui missis
 uel sermonibus domini Nicholai de honensteyn istius in-
 dulgentie impetratoris interfuerint aut ab eo confessi
 fuerint. vel pro | ipso et eius parentibus orauerint. Quo-
 cientscumque premissa uel aliquid premissorum deuote fece-
 rint. de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et
 pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli | nostrum
 quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis sibi peniten-
 ciis misericorditer in domino relaxamus. Dummodo dyoce-
 fani uoluntas ad id accefferit et con- | sensus. In cuius
 rei testimonium presentibus sigilla nostra sunt appensa. Da-
 tum Auinioni septima die mensis Maii Anno domini Mille-
 simo CCC^{mo} XXXVIII | Et pontificatus domini Benedicti
 Pape XII Anno Quinto.

Grosse Pergament Urkunde. Die zehn Schnüre hängen noch, aber
 alle Sigill abgeschnitten. Die Anfangsbuchstaben sind gemalt; im er-
 sten steht das Bild eines Bischofes aber roh gemalt.

109.

1339. 7. Mai.

Gemeindelade Erstfeld.

Ein Erzbischof und acht Bischöfe ertheilen von Avignon aus der
 Pfarrkirche in Erstfeld und der Kapelle in der Jagmatt auf Ver-
 wenden des Priesters Nikolaus von Honenstein 40 Tage Ablass.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III, 250.

110.

1340. 28. März.

Kirchenlade Spiringen.

Uebereinkunft zwischen den Leuten von Ossola und den Urnern.

In nomine domini Amen A natiuitate euifdem Millefimo. Trecentefimo Quadragefimo Indictione Octaua die vigefimo Octono Menfis Martii In domibus Regiminis Curie Macarolle pofitis in Burgo domi offule presentibus Martinello filio quondam Jacobini de Cornibeno, Zanno filio quondam Benolli de agello, Jacobino dicto Begatio de domo, Johanne filio quondam Jacobi de Anfelmo, omnibus de Burgo domi, Et Ottino filio quondam Guillelmi Statini de Monogno vallis offole, teftibus notis vocatis et rogatis Et paganino de Chummis notario Infraferipto.

Conuocata et congregata generali credentia et Confilio totius vallis offole Jurisdictionis Epyfcopatus Nonanienfis de Mandato et inpoftitione fapientis et discreti viri domini Guron de Pytenis Jurisperiti Rectoris Curie Macarolle pro Reuerendo in Chrifto patre ac domino, domino Johanne dei gratia epifcopo Nonanienfe et Comite ac Ciuitatis Medyolanenfis Nonanie et cet. Domino generali et de confenfu et beneplacito prefati Reuerendi patris et domini fuper hoc factum predicto domino Rectori et ambaxatoribus Communitatis offole pro Infraferipto negotio fpecialiter peragendo In qua quidam Credentia fuerint omnes et finguli Infraferipti Videlicet dictus franzinus de Bazeno, dominus Johannes filius quondam ardyzolli bangardi pro Burgo domi offole et tota dogania Ripene dicti Burgi, dominus Guillelmus de pontemallio, dominus Johannes dictus burga de Roddys pro tota parentela de Roddis, Johannes de Stephanimo de domo pro communitatibus preuiucie Croney et Lazani frota de Canpiano, Guillelmus filius quondam petrini de Canpiano pro communitatibus locorum Crinegne Vitzegni et Mozii, Johannes Jacobini bagardi, Anghetus de Potzegwaldo pro communitate de Crenella, franchinus de Bazeno pro communitatibus locorum Crodi et agnoni, Richardus de lacollo, Johannes Jacobi bagardi pro communitate de deuerio, Antonius de Molino,

Ricardellus de Vrfo pro communitatibus bugnanchi et anagnie, dominus Guillelmus de pontenallio pro communitatibus locorum Caftonede Bazeni et Callericis, Sayollus de Vetzino de anagna pro communitate de Tappia, Tornenbenus de Villa pro communitate loci de villa, Petrus de Creftis pro communitate quantocii de Montenescheno, Johannes ſtefanini pro communitate de antrona plana, Petinus de Molino, gandatius de braxano pro communitatibus locorum Cardezie bogore et Coxe, Jannus de fatino, Andreas et Bonnellus fratres de Coymo, et Guielinius ſſachus pro tota valle Vignezii In qua quidam credentia propoſita dominus Rector Confiliarii et Credentarii Vnanimiter nemine diſcrepante firmiter conſtituerunt et ordinauerunt Et faciunt conſtituunt et eligunt Guifrodinum filium quondam domini Johannis de Bazeno de Antigorio predictorum et dicte Communitatis et Vniuerſitatis Certum miſſum et nuntium ſindycum et procuratorem ad promittendum et Jurandum Nomine et vice omnium et ſingulorum ſupreſſorum (ſic!) et totius vniuerſitatis et Communitatis predictae Quod omni tempore permittent omnes et ſingulos homines vallis Vranie ac Vniuerſitatis predictae ac etiam omnes et ſingulos ſupradictos Miniſtro dicte Vniuerſitatis conducere extra territorium ſuum offole Vinum bladum et cetera omnia neceſſaria et ad Jurandum et ad obligandum omnes et ſingulos ſupradictos offole et eorum bona pro predictis omnibus et ſingulis obſeruandis et ad Jurandum in animabus et ſuper Animabus omnium et ſingulorum ſupradictorum de offola quod predicti de offola et tota Vniuerſitas offole dicte Jurisdictionis ſemper et omni tempore firma et Rata habebunt predicta Et omnia et ſingula alia que per predictum Guifredinum eorum procuratorem et ſindycum promittentur predictis Miniſtro et Vniuerſitati Vranie Et ad recipiendum ab ipſo Miniſtro et Vniuerſitate nomine et vice dicte Vniuerſitatis offole promiſſionem et ſacramentum quod perpetuo et omni tempore de ſuo Territorio Vranie offolam conduci permittent omnibus offolanis Bladum Vinum et omnia alia neceſſaria, promittentes predicti omnes et ſinguli ſuis propriis nominibus et nominibus ſupraſcripte Vniuerſitatis offole michi Raſayno

Millio Notario Infracripto stipulanti (?) et recipienti nomine et vice omnium et singulorum suprascriptorum Ministri et Vniuersitatis vallis Vranie quod perpetuo et omni tempore habebunt Rata et firma omnia et singula que per predictum Guifredinum findycum promittentur supradictis Ministro et hominibus vallis Vranie Et hoc sub omni predictorum et dicte Vniuersitatis offole ac hominum ipsius Vniuersitatis bonorum obligatione et Inde predicti dominus Rector et ceteri alii de offola superius notati Rogauerunt me Notarium infracriptum vt de predictis publicum conficerem Instrumentum Vnum et plura etc.

Ego Rafaynus de Millio de Cremona Notarius prefati domini Guronis Rectoris predicti et dicte Curie Macarolle predictis omnibus interfui et hanc Cartam Rogatus tradidi abreuiaui conscripsi et meum singnum Consuetum apposui et me subscripsi.

Ego Paganinus filius quondam domini Marchioli Guardiani de Cummis Imperiali auctoritate Notarius predictis omnibus et singulis interfui Et ad eternam Rei memoriam Me pro secundario notario subscripsi ac meo signo consueto signaui Instrumentum predictum et prefens.

Von späterer Hand finden sich hier zwei Reste von cabbalistischen Formeln, die wir hier folgen lassen.

du sprichst wolff wolffli vnd du gebiet got vnd sin lie-
bem | Mûter vnd die heiligen Engelln vnd die heiligen XII botten
vnd der | gût heilig Herre sant Wentlinus du dinen munt zwingest vnd |
bundist vnd dinen rachen als frouwe sant Maria inen rechten |
tument dz du nit einbifest noch nitzer rifest noch nit verschlûkest | der
menschen vich dz mir emphelen | vnder mini routen vnd vnder mini |
hûte † dz bi difem vich als gût fri fie sîe alz an der stat waz da
min | frouwe sant Maria ire lieben kintz genaff † Ich bevil dich vich
hütte | in dem namen als vnser jesus christus sin liebi trut Mûter be-
val dem getruwen | herren sant Johans an dem heiligen frounkrûtz †
Ich bevil dich noch hût | in den gewalt vnd in die hût der heiligen
vier Ewangelist † lûcas † Marcûs † Matheûs † Joannes † mir schirm
vnd mir gwalt dz ditz vich hut iung | (halbe Linie weggeschnitten)
vnd beren vnd vor alle schetlichen | loginos was der erst Man † der vn-
ferm herren in sin siten iegesch gestach di wunde blût | fere † Ich
bitte dich blût † Ich gebût dir blût † Ich beschwer di blût bi dez |
heiligen blûtes ere † ds du verstandest vnd nit mer blûtest in gotz.

111.

1340. 3. April.

Gemeindelade Erstfeld.

Bischof Nicolaus von Konstanz vidimirt den Ablassbrief No. 108.

Nycolaus dei gratia Episcopus Constantiensis Uniuerfis christi fidelibus presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Noueritis quod nos litteras venerabilium in christo fratrum nostrorum Episcoporum infra scriptorum non rasas, non Cancellatas, nec in aliqua | fui parte viciatas sub veris ipforum Sigillis pendentibus Recepimus vidimus et de verbo ad verbum perlegimus, quarum tenor est talis (dann folgt die im Geschichtsfreund III, 250 abgedruckte Urkunde vom 7. Mai 1339. Dann fährt die Urkunde fort:) Nos eisdem litteris visis et perfectis ducti pie Intencionis proposito dictas Indulgentias ratas habentes et gratas, ipsas auctoritate ordinaria, | ex certa Scientia quantum de iure possumus, Confirmamus, et de Omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, et sancti Ambrosij patroni dicte | ecclesie confisi omnibus ad dictam ecclesiam et Capellam in dictis festiuitatibus Simili modo accedentibus et peragentibus alia que in dictis litteris nostrorum confratrum comprehenduntur de iniuncta eis penitencia Quadraginta dies miseri- | cor- diter in domino relaxamus. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum maius duximus presentibus appendendum. Datum | Constantie anno domini. Millesimo Trecentesimo. Quadregesimo. III^o Nonas Aprilis Indictione Octaua.

Pergament Urkunde; das Sigill hängt ziemlich gut erhalten.

112.

1340 3. April.

Kirchenlade Silenen.

Bischof Nicolaus von Konstanz vidimirt Urkunde No. 107.

Nycolaus dei gratia Episcopus Constantiensis Uniuerfis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Noueritis quod nos litteras Venerabilium in Christo fratrum | nostrorum Episcoporum infra-

scriptorum. non raras. non Cancellatas. nec in aliqua sua parte viciatas sub veris ipsorum sigillis pendentibus. Rece-
pimus vidimus et de verbo ad verbum per- | legimus qua-
rum tenor est talis. Uniuersis sancte Matris ecclesie filiis et.
dann folgt wörtlich die Ablassbulle vom 7. Mai 1339 und schliesst dann:
Nos eisdem litteris visis et perlectis. ducti pie Intentionis
proposito dictas Indulgencias ratas habentes et gratas | ipsas
auctoritate ordinaria ex certa scientia quantum de iure
possumus confirmamus. Et de omnipotentis dei misericor-
dia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et Glorio- | se
Marie virginis. ac sancti Albini patroni dicte ecclesie seu
Capelle confisi omnibus ad dictam ecclesiam et Capellam.
in dictis festiuitatibus simili modo accedentibus et pera- | gen-
tibus alia que in dictis litteris nostrorum confratrum com-
prehendantur. de iniunctis eis penitentiis Quadraginta
dies misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei te- |
stimonium Sigillum nostrum maius presentibus est appen-
sum. Datum Constantie anno domini Millefimo. CCC^o Qua-
dragesimo III^o. Non. aprilis. Indictione Octava.

Das Sigill fehlt.

113.

1340. 14. December.

Archiv Uri.

Die Abtissin in Zürich, Fides von Klingen, und Convent verzichten
aus freien Stücken auf ihre Ansprache an jene Zinsen, welche die
Landleute von Uri in dem Kriege mit Oesterreich unbefugt eingezogen
hatten.

Der Abtissin Sigill hängt wohl erhalten, das des Capitels ist
etwas beschädigt. Auch auf der Rückseite ist ein kleines Sigill auf-
gedrückt, ein Maria Kopf mit der Umschrift: AVE. GRA. PLENA.
Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 289, aber nicht in allweg genau.
Man corrigire dort: Closterfrowen, fructber, nützlich, erzögt, öch
vnbetwungenlich, vrkünne, nesten Durnstag.

114.

1341. 1. Juni.

Kirchenlade Göschenen.

Die Kirchenlade Göschenen besitzt ein „Vrben oder Kappellen Buoch
Vnffer lieben Frauwen zu Göschenen“ geschriben von Martin Lindt-

acher, Pfarrer zu Wassen im Jahre 1684. Am Schlusse des Buches ist eine vom grossen lateinischen, pergamentnen Ablassbrief ins deutsche übersetzte Copie, wie der Schreiber sich ausdrückt. Die Ablassbulle wurde zu Avignon 1341 am 1. Juni von 11 Bischöfen für die Kapelle unser lieben Frau zu Göschenen ausgestellt. Die Namen der Bischöfe nennt die Uebersetzung nicht; im Uebrigen hingegen ist sie ganz gleichlautend mit der 1339 7. Mai für Erstfeld ausgestellten und im Geschichtsfreund Bd. III, 250 gedruckten Urkunde.

Das Original scheint verloren gegangen zu sein.

115.

1344. 12 März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig der Baier gelobt dem Johannes von Attinghusen für geleistete und noch zu leistende Dienste 500 Mark Silbers zu geben und setzt ihm dafür den Zoll zu Flüelen ein; behält sich jedoch den vierten Pfennig zu Handen der Reichskammer vor. Auf Mahnung soll ihm Johannes mit 20 Mann mit Helmen auf eigene Kosten einen Monat lang in Deutschland oder Welschland dienen.

Das grosse Kaisersigill hängt an grün-roth seidener Schnur, ein Stückchen ist ausgebrochen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 18.

116.

1344. 16. März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig, der Baier, ermahnt die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, dass sie dem Johann von Attinghusen behülflich sein sollen im Falle, dass er von Jemanden am Zolle zu Flüelen beschwert oder gehindert würde.

Sigill ist auf der Rückseite in rothem spanischem Wachs aufgedrückt, aber stark beschädigt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 19.

117.

1344. 19. März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig ledigt den Johannes von Attinghusen aller Anforderungen, die man an ihn und seine Erben des Zolles zu Flüelen wegen erheben könnte.

Das kleine Kaiser Sigill roth spanisches Wachs in einen gelben Wachsklumpen eingedrückt — ein einfacher Adler — hängt sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 20.

118.

1345. 13. April.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig erneuert die Bitte an die Leute von Uri, Schwyz und Unterwalden, dass sie den Johannes von Attinghusen bei dem Zolle zu Flüelen gegen Jedermanns Angriffe schützen möchten.

Sigill wie in No. 116 aussen aufgedrückt, aber arg beschädigt.
Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 20.

119.

1346. 6. Juni.

Archiv Uri.

Abtissin Fides und das Capitel verleihen an Peter der Frauen von Unterschächen und seine beiden Söhne auf Lebenszeit ihre Schweig im Schächenthal und bedingen sich hiefür als Jahreszins aus 8 Widder und 200 Käse.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 13, und Schmid II, 220.

120.

1346. 23. Juni.

Archiv Uri.

Kuonrad Gebzo verzichtet zu Gunsten des Klosters Wettingen auf Ansprüche auf Güter zu Altdorf.

Allen die disen brief sehent. oder hörent Lesen. Künde ich Cvnradus Gepzo Johans Gepzen feligen svn. vnd vergich öffentlich mit difem briefe für mich für min Mvter für minvr | gfwiftride, vnd für min erben, vnd nachomen, die ich vesteklich her zû binde, Das ich mich entziche vnd entzigen han, mit difem gegenwürtigen briefe. Alles | des rechten vordervng vnd Ansprache so wir nach den Gütern so hienach geschriben stand, gen dien Erwirdigen Geistlichen Herren dem Abte vnd dem | Convent gemeinlich des klostere ze Wettingen vnd gen ir nachomen, mit geistlichen

oder mit weltlichen gerichtē nū oder hienach iemer gewinnen, oder gehalten | möchten. oder mit deheinen andern sachen so ietzent funden ist, oder noch ieman vinden oder erdeinken kan, Vnd fullen vns der selben gūtern niemer mere vnderzüchen | noch mit enkeinen rechtvngen nach sūchen, noch wider vorderen, noch mit enkeinen andern dingen stuken, noch Artiggeln es si Landes gewonheit, oder stette recht | verschribens, oder vnuerfchribens. Vnd fullen och nieman geheln der ze vnser wegen iemer hiewider getūn möchte, davon die obgenenten herren, oder ir kloster vnd nachomen | iemer bekvmben. oder besweren möchten werden, an alle geuerde. Dis sint dē Gūter. am ersten wernhers hūs vnd hofftat von stege daz ze Altorf gelegen ist. Aber | der wingarte ob der kilchen den Peter hermans hat, aber daz ober Riet inderhalb Altorf. aber daz gūt das man | nemmet dē inder Blantzerre. vnd das Gūt das man nemmet av kelen. Har vmb han ich der obgenant Cōnradius Zehen Guldin gūter vnd gerechter florenen von inen enphangen, der ich gar vnd gantzlichen gewert bin, die och | in minen nvtz alleklichen kōmen sint. Vnd hervber zeinem offen vrkvne so han ich erbetten den Edeln bescheiden man, vnd Minen Genedigen herren Jvngher | Johen von Attighusen Landamman ze vre, daz er sin Infigel an disen brief geheinket hat, darvnder ich mich willenklichen binde, wan ich nicht eigens Infigels | han. Ich der vrogenant Johans von Attighusen vergich daz ich durch vergicht vnd bette willen des egenanten Cōnrades Gepzen min Infigel an disen brief geheinkt | han zeiner gezūgfami aller vorgeschriben dingen. Der geben wart do man zalte von Gottes gebūte drūzehen hvndert vnd Vierzig Jar. vnd darnach | in dem sechsten Jare. An sant Johans Abende ze Sūngichten. Hiebi waren Johans von Mose vogt ze vrferren, Walther von Ospendal. Heinrich von Zyfichon. Peter | Kreging. Werne Hynaberg. Heinrich Sigmunt von Bawen. Georio von Ingwile. vnd ander erber Lūt.

Das Sigill Joh. von Attinghusen ist wohl erhalten: Umschrift: S' Iohannis. De. Attinghus . . . Sigillbild: Der halbe Adler mit zwei Querbalken. Abgedruckt bei Schmid II, 221.

121.

1346. 28. Juli.

Thallade von Andermatt.

Die Walliser sichern die von Ursern, in den Waldstetten, in Luzern, Livenen und Curwalen vor allfälliger Beraubung der Kaufleute auf der Reichsstrasse durch das Urserenthal.

Abgedruckt im Geschichtsfreund. I, 74.

122.

1346. 21. December.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig gelobt dem Johannes von Attinghusen für geleistete und noch zu leistende Dienste 600 Mark Silbers, dafür versetzt er ihm den Zoll zu Flüelen mit der Bewilligung, denselben bei Lebzeiten oder auf dem Todbette zu verschaffen, wem er wolle, seinen Erben oder seinen Freunden, die ihn mit den gleichen Rechten und Freiheiten inne haben sollen, wie er.

Das grosse Kaiser Sigill hängt zur Hälfte an grün-roth seidener Schnur.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 21.

123.

1347. 14. Februar.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig ledigt den Johannes von Attinghusen und alle Inhaber des Zolles zu Flüelen des vierten Pfennigs den er früher zu seiner und des Reiches Kammer vorbehalten hatte.

Das kleinere Kaiser Sigill, der einfache Adler, ist in spanischem rothem Wachs in einen gelben Wachsklumpen gedrückt, sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 22.

124.

1347. 26. April.

Archiv Uri.

Kaiserin Margaretha, Gemahlin Kaiser Ludwigs, verlangt von Johannes von Attinghusen, gemäss Uebereinkunft mit des Kaisers

Schreiber Bernhard unverzügliche Ausbezahlung von 400 Gulden, die er ihrem Gemahl vom Reichszoll zu Flüelen schulde.

Das kleine Kaiser Sigill, einfacher Adler, hängt sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 22.

125.

1347. 1. Mai.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig gelobt dem Johannes von Attinghusen, treuer Dienste wegen, 600 Mark Silbers zu bezahlen; inzwischen versetzt, er ihm die Nutzung des Reichszolles zu Flüelen und verspricht, gegen allfällige Beschwerden ihn dabei zu schirmen.

Sigill hängt nicht mehr.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 23.

126.

1347. 18. Juni.

Archiv Uri.

Fides von Klingen, Abtissin zu Zürich, und ihr Convent entziehen sich aller Zinse und Nutzungen, die ihnen Johannes von Attinghusen, Landammann zu Uri, verboten hatte, die auf St. Nikolaustag 1345 fällig waren, insofern sie Herr Johannes von Attinghusen, dem diese Zinse aus der Verlassenschaft Heinrichs von Hünenberg zugesprochen worden waren, nicht schon eingezogen hat.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 14.

127.

1347. 31. October.

Pfarrlade Bürglen.

Altarweihe in Bürgeln.

Nos frater Bertholdus dei et apostolice Sedis gratia Episcopus perfetonienfis vicegerens | Reuerendi in Christo patris ac domini domini vlrici dei gratia Episcopi Constan- tienfis in | spiritalibus generalis Notum facimus vniuersis quod nos sub anno domini M°. CCC°. xl. septimo jn vigilia omnium sanctorum vnum altare in ecclesia | parochiali Bur- gelen in honorem beate marie virginis et omnium sanc-

torum sancti | iohannis Ewangeliste beate katerine sancte mar-
 garete et sancte marie magdalene | cum sollempnitate debita
 et consueta consecrauimus. Cupientes igitur | dictum altare
 debito obsequio venerari. Nos de omnipotentis dei gratia |
 beatorum petri et pauli apostolorum auctoritate confisi om-
 nibus Christi fidelibus vere confessis et contritis ipsum Al-
 tare in die beatorum patronorum Qua- | tuor festiuitatibus
 Annj. Quatuor festis beate marie virginis | omniumque apo-
 stolorum et per octauas eorundem ac omnibus diebus domi-
 ni- | cis deuote Accedentibus octuaginta dies de iniunctis sibi |
 penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Statuentes
 diem | dedicationis Singulis Annis proxima dominica post
 assumptionem beate | marie virginis Solempniter celebrari.
 Datum anno die et loco | predictis ut Supra.

Das Sigill hängt ziemlich gut erhalten.

128.

1348. 9. Mai.

Archiv Uri.

Frau Mechtild, Arnold Zollers sl. Tochter aus Uri, verträgt sich
 freundlichst mit den Landleuten in Uri um 10 Pfund Zürcher Pfennige,
 die selbe an den Verlust eines Gutes erhielt, welches Gut im Kriege
 der Herrschaft Oesterreich gegen die Waldstätte ihr Vater Arnold
 verloren hatte.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XIX, 272.

129.

1349. 16. November.

Archiv Uri.

Bischof Ulrich von Konstanz ertheilt eine Weisung betreff der An-
 hänger Ludwigs von Baiern, die im Banne gestorben sind.

Ulricus dei gratia Episcopus Constantiensis Commissa-
 rius ad infra scripta a sede apostolica deputatus, Dilectis in
 Christo. Plebanis ecclesiarum | in Altorf in Bürglon et in Sy-
 linon, Ceterisque Plebanis seu Viceplebans ad quos presen-
 tes peruenerint, salutem in eo qui est | omnium vera sa-
 lus. Ex parte Dilectarum in Christo omnium et singularum

vtriusque sexus personarum ad Ecclesias parochiales in Altorf in Búrglon et in Sylinon ac ad ipsarum filias, videlicet Spiringen Schachdorf Zingeln Sedorf, Attig- | husen. Örtzuelt et Wassen spectantes, sibi que subdite, nobis humiliter est intimatum, quod nonnulli clerici, ecclesiasticeque | persone seculares et regulares ac layci, vtriusque sexus, in Villis Ecclesiis seu parochiis Altorf Búrglon et Sylinon | ac in ipsarum filiis prescriptis et infra dictarum parochiarum limites, nostre dyocesis qui pro eo quod quondam Ludewico | de Bauaria, post et contra processus aduersus eundem Ludewicum. ac fautores auxiliares, confiliatores, Complices et | sequaces ipsius ac adherentes eidem. auctoritate apostolica dudum factos et habitos adheferunt, sibi que auxilium et consilium | dederunt, et cum eo preter quam in crimine participaverunt, excommunicationis suspensionis et interdicti sententiis tenebantur apostolice ecclesie. Non obtento | beneficio absolucionis super huiusmodi sententiis de medio sunt sublatis, Quodque eorundem corpora aliqua in campis et extra cimiteria ac aliqua in Ecclesiis seu Cimiteriis, sint sepulta, Quare pro parte eorundem sepultorum, nobis humiliter | est supplicatum, vt eos auctoritate sedis apostolice nobis desuper commissa ab huiusmodi sententiis absolueret et fidelium orationibus aliisque suffragiis adiuuare facere dignaremur, Nos attendentes quod sicut errantibus filiis, nos decet, ex pa- | terne caritatis officio, manum leuaminis exhibere, sic etiam conuenit, vt eis qui ex hoc seculo transierunt opem salu- | taris auxilii impendamus, omnes et singulos huiusmodi clericos, et personas ecclesiasticas seculares et regulares ac | laycos vtriusque sexus, qui vt predictum ligati premissis sententiis, in Villis Ecclesiis seu parochiis, et ipsarum filiis prescriptis | ac infra dictarum parochiarum limites decesserunt seu sunt sepulti, in quibus cum signa penitentiae apparuerunt in morte ab | omnibus huiusmodi sententiis secundum formam ecclesie absoluimus, quodque ecclesiastice tradi possint sepulture, et fidelium orationibus | aliisque suffragiis adiuuari, dum tamen aliud canonicum non obstat presentibus indulgemus. Datum Constantie

anno | domini Millefimo CCC^o quadragesimo nono. XVI. Kalendas decembris Indictione tertia.

Das bischöfliche Sigill hängt wohl erhalten. Die gleiche Urkunde für Schwyz ist in deutscher Uebersetzung bei Tschudi I, 384.

130.

1349. 21. November.

Archiv Uri.

Bischof Ulrich von Konstanz hebt das Bannurtheil, das über Johannes von Attinghusen verhängt war, zur Zeit, da er mit Ludwig dem Baier gemeine Sache machte, auf, weil der Urner mit der Kirche sich wiederum aussöhnte.

Das bischöfliche Sigill hängt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 52.

131

1350. 24. Juli.

Archiv Schwyz und Uri.

Uebereinkunft zwischen Uri und Schwyz betreff Alpen.

Wir Johans von Attighusen LandAmman ze Vri vnd Cünrat abJberg landAmman ze Switz vnd die Lantlüt gemeinlich ze Vre vnd ze Switz kündent allen den die disen gegen- | würtigen brief sehent lesent oder hören lesen daz wir lieplich vnd früntlich mit güter vorbetrachtung für vns vnd vnser nachkomen, die wir herzu bindent, miteinander | einheleclich vber einkomen figint, vmb alle die stöffe vnd missehellung so wir oder vnser vordern ieda her mit ein ander gehebt hânt, vntz vff disen hütigen tag als dirre brief geben | ist von vnser alpen vnd gemein marchen wegen, Mit der bescheidenheit, das wir die vorgenanten mit ein andren ein vndergang getan hânt, des ersten von der kalchtarren ze Sifikon da | das krütz stät in dem stein bi dem Sewe, vnd dannen die Egge vf, ob dem weg da das krütz stät in der Egge, vnd dannan vf vntz an den Reining, von dem Reining ob dem äkkerlin an das | krütz, von dem krütz in die Schaler-Rigenun in den bach aber an das krütz, das da stät in der flu, von dem krütz den bach vf

in den Katzenzägel an dú krütz, aber den walt, der nebet dem | bach vrnerhalb ligt herab von dem Katzenzägel. da sint wir mit ein andren über ein komen, das alle die in dem tal gefessen sint oder güter dar inne hant, denselben walt mit howe vnwüßteclich | nieffen sond vnd ouch also was vrnerhalb ligt, zwischen dien vorgeschriben gemerchen das fullent ouch vrner nieffen, wär aber das iemand vnder disen zwein lender in des andren Lantmarch | eigen alder erb hetti, das sol er nieffen mit howen vnd zinsen als es daher komen ist an alle gevård. darnach so haben wir aber ein vndergang getan von dem Katzenzägel vf da das krütz stät | an die balmen, von der balm vnd dem krütz vff die balm an das krütz, vnd von dem krütz vf durch die guten fiten, vntz in den tieffen boden an das band da das krütz stät, das band | vf an das krütz, ab dem krütz vnnan an dem Smalen stok da das krütz stät, von dem krütz en mitten an den Smalen stok da das krütz stät, ob dem flösch, von dem krütz über an die flüßeren | da die krütze ständ, dannan vf af die krütze ständ ob dem scharfagen hin, den Roff Stok vf, vf die Scheidegg an den Roff Stok da das krütz stät, also was dishalb den ziln ist, das sol Vrner | sin, vnd was ennenhalb den ziln ist, das sol Swyter sin, dar nah haben wir aber ein vndergang getan in Rüdolfsalp in der Rinderkelen, da das krütz stät, von dem krütz vor den büln vf die | blatten da das krütz stät, von dem krütz das bächli vnd die schluhe nider in die A die A nider an den steg in dem Vndre, von dem Vndre vf vorbi der fleischegg, den spiffbach | vf in Vrschenkelen, da hat der vndergang ein end, vnd was von dem krütze in Rinderkelen ist, das band nider vntz in Salfrutt an die krütze ob dem band das sol Vrner sin | vnd was unter dem band vnd den ziln ist das soll Switer sin aber gät du march von dien Krützen in Salfrutt durch berenboden hin als die krütze ständ an den flüßen nit dem | Stäueli an Sultzwank an den großen Stein, da das krütz stät, von dem krütz die richti in den berg da das krütz stät, von dem krütz das band vf vnder dien Veden an Rietzgranf | da das krütz stät, mit der bescheidenheit, was Vrner Holtzes bedúrfent von den vorgeschriben ziln vf

vntz an Ganderfurggen ze zimbern oder ze brenneten, das fullent si nieffen vnwüſteclich | Galten ebnetzs halb vffer Switer Holzte. Aber gät du march ab Rietzgrans von dem krútze nider in Sultzbach, vff dem Sultzbach vnder Dingges zingel an das band da das krútze ſtät | von dem krútz das band nider als die krútze nah einander ſtânt oben an langen balmen da das krútze ſtät, vnd was ob dem band iſt das iſt Switer, vnd was dar vnder iſt, das iſt Vrner | mit der beſcheidenheit, da Switer lút vnd gut ſteg vnd weg han ſond in Diegges zingel vber Vrnergut an geuärd, was ouch Switer Holtzes ze zimbern oder ze brennent bedörfent in | Dieggeszingel, vffer Vrner Holtz das ſond ſi vnwüſteclich nieffen, aber gät die march ab Langenbalmen da das krútz ſtät, vber an Rublagxen da das krútz ſtät, von dem krútz | vf an Hobalmen da die krútze ſtändt vf an Alplenegg an Widerenſtock vnd vom Widerenſtock vf Geißmatten, da das krútz vndnan an dem berg ſtät, mit der beſcheidenheit wär datz Switer | winters not betwungen das ir vi vff Alplan nit kommen möchte ſo ſond ſi ſteg vnd weg Lút vnd gut vber vrner lant march han ân geuärd vnd was von den krútzten vrner halb lit | das ſoll vrner ſin, was Switer halb lit, das ſol Switer ſin. Wäre aber das deweders land oder ieman der zweigen ländler vber die vorgedachten Landmarchen für oder trib mit vih, ſo mag vnd ſol | das Land oder der teil vf des Landmarch getriben oder geuaren iſt phenden vnd ze phant löſi nehmen von ielichen beſchornen ſchaf vnd ielichem ſmalen vihe ſechs phenning der münz du dan | gewonlich iſt vnd geng vnd gäb in den walt ſtetten vnd von ielichem Rind oder ku oder Järigem roſſe ein ſchilling derſelben münſ, Wer ouch von den Lendern frömdes vih vf ſinen gmär- | chen funde das mag er abtriben mit beſcheidenheit ob er nit phenden will Weder teil ouch phendet der ſoll das vih triben an den nächſten ſtäuel ſiner lantmarch vnd ſol es dann dem hierten | der ſin phlag künden, oder ſinem meiſter ob er in weiß, bekennet er aber nit den hierten noch den meiſter, ſo ſol ers künden dem Lantrichter des teiles ſo gephendet iſt vnd ſol man | nach der kündeng löſen, in den nächſten aht Tagen, der des nit tüt,

so soll ers behalten vf des phandes schaden aber aht tag, vnd wirt er in dien nit erlöset so sol es verstanden sin ob es] einen teil der gephendet hat nit enberen wil. Es sol ouch nie- man dem andern werren die phender {ze nemend an den stetten als vorgeschriben ist; wer es aber darüber tät, der ist geuallen, dem | er die phender wert vmb fünf phunt phenning der vorgedachten münf zu der phandlöfi vnd sol im das rihten in den nächsten aht tagen, wa er das nit tät, so mag der da phenden solte varen | vf finen schaden, eing oder selb ander vnd in darvmb beklagen. Wär ouch das einer lögenti das er das vih nit hetti hin getriben, alder das er sich nit wolt lassen phenden so sol man finem | eid geloben obs der da phenden wolt nit mag bewären nit zwen der eid vnd eren man vertrauen (?) möchte. Vnd darvmb das dise richtung stet blibe von vns vnd vnsern nachkomen so | haben wir vorbemelte Johans von Attighusen Landamman vnd die Lantlüt ze Vre, Conrad Ablberg Landamman vnd die Lantlüte ze Switz gemeinlich vnser Lender Infigel | an disen brief gehenket der geben ist in dem Jare do man zalte von got- tes geburt drüzeihen hundert vnd fünftzig Jar an sant Ja- cobs äbend.

Die pergamentne Original Urkunde, nach der diese Abschrift ge- fertigt worden, liegt im Archiv Schwyz; das Urner Sigill hängt nur mehr in unerkennbaren Bruchstücken, das Schwyzer Sigill zur Hälfte. Das Archiv Uri besitzt nur eine Copie.

132.

1352. 14. September.

Archiv Uri.

Herzog Albrecht von Oesterreich berichtet, dass sein Oheim, der Mark- graf Ludwig von Brandenburg, mit dem Lande Uri Frieden geschlossen, und alle Zwisstigkeiten in Betreff des Krieges und Spans geschlichtet seien.

Abgedruckt in der Sammlung Eidgen. Abschiede I, 282.

133.

1352. 23. September.

Archiv Uri.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, bezeugt, dass er für Herzog Albrecht von Oesterreich den Frieden mit dem Lande Uri geschlossen,

dass Krieg und Span geschlichtet und die Gefangenen beiderseits sollen frei gelassen werden.

Abgedruckt bei Tschudi, I, 421. Sammlung eidg. Absch. I, 284.

134.

1353. 15. October.

Archiv Uri.

König Karl überträgt seinem geliebten Johannes von Mozza (Mos) und dessen Erben die Vogtei im Livinenthal, mit allen Zugehörden, Rechtsamen und Einkünften, namentlich was die Niederlage und den Transit von Kaufmannswaaren betrifft, ausgenommen Zölle.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 319. Wörtlich wie Urkunde No. 75.

135.

1353. 16. October.

Archiv Uri.

König Karl versetzt um eine Schuld von 300 Mark Silber dem Johann von Mos des Reiches Vogtei und Pflegschaft im Livinenthale mit dem Saumrecht und der Waarenniederlage in diesem Thale.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 320.

136.

1353. 16. October.

Archiv Uri.

König Karl verpfändet Johannes von Attinghusen für 200 Mark Silbers, so er ihm verschrieben, seinen und des Reiches Zoll zu Flüelen, der seit dem Tode Wernhers von Honberg wieder ans Reich zurückgefallen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 25.

137.

1353. 16. October.

König Karl bestätigt die Freiheitsbriefe der Urner.

Carolus uon Gottes Gnaden Römischer Kûnig, zu allen Ziten Merer des Richs und Kûnig zu Behem, tund Kund mengklichem, als dan uon unfer Lieben Lûten und Gemeind wegen uon Ure unfern und des Römischen Richs getrüwen

für uns ir begären und anmuthen gebracht worden, wie si begärtend, das wir ihnen die Fryheiten, so si dan erworben hettind uon Römischen Künigen Loblicher Gedächtnus unfern Vorfaren, durch unfre Künigkliche sänfmütigkeit inen Vestnen und heftatnen wellind, under welchen des ersten brieffs inhalt uon wort ze wort also lutet: Heinrich uon Gottes Gnaden etc. etc. der ander brief uachtet an, Rudolff uon Gottes Gnaden etc. etc. der dritte brief uacht an, Adolff uon Gottes Gnaden etc. etc. und der Vierte brieff fachtet an, Heinrich uon Gottes Gnaden etc. etc. Und harüber uon empfiger gebätt wägen unfrer getrüwen und infonderheit so man denen so rectmäßige Ding begärendt gerechte sachen nit uersagen soll, so uestnend wir den inhalt der uorgenanten Freyheit Brieffen mit Vergünstigungen, Meinungen, und inschließungen aller puncten, und in aller Wif und Maf uon wort ze wort, wie si dan innehaltend, durch Unfern Küniglichen Gwalt, so lang alf si in Unser und des Römischen Richs Trüw und stätigkeit beharrend. Es soll auch gäntzlich keinen mentfchen gezimen wider dise unfre Bestätung zetunde, noch si ze uerbrächen mit keinem fräuel by großer pene und ungnat unser Majestät, mit unser Majestät jnsigel bezügkinus gäben zu Zürich des Jahrs als man zalt uon Christi geburt M CCC LIII jahr in der fächten Römischen Zinszal am XVI Tag Octobris Unfers Riches im achten jare.

Das Original ist verloren.

Abgedruckt bei Schmid I, 240.

138.

1354. 19. April.

König Karl gibt den Urnern Weisung betreff des Erbes des Bruders Johannes aus Uri.

Carolus Dei Gratia Romanorum Rex semper Augustus & Bohemiæ Rex Dilectis nobis Ministro & Universis ac singulis Vallenfibus in Urania nostris & sacri Imperii fidelibus gratiam Regiam & omne bonum Decet regalem clementiam non religiosas personas (qui mundi relictis fluctibus ac secu-

laribus spretis deliciis, proprio mentis arbitrio, Creatoris iugis obsequiis se feliciter subdiderunt) in suis Juribus ac gratiosis libertatibus conservare, sed & potius eisdem ne in suis Juribus ab aliis, non quæ Jesu Christi sed quæ sua sunt quærentibus supprimantur, aut aliquallyter defraudentur, pio perspectionis præsidio, ex innata virtutis benignitate subvenire. Cum itaque Personæ religiosæ quæ in Monasterio Maris Stellæ in vulgari Wettingen nuncupato Ordinis Cisterciensis Constantiensis Diocesis professionem fecerunt, possessiones quaslibet, & alia bona mobilia & immobilia, quæ eos successionis aut alio quovis iusto titulo, si in seculo forent contingerent, licite nomine Monasterii prædicti, petere, recipere, & libere retinere valebunt ac si in seculo remansissent. Quo circa fidelitati vestræ Auctoritate regia injungimus, & præcipiendo firmiter mandamus, quatenus religioso fratri Joanni de Urania, dicti Monasterii Maris Stellæ professo omnia bona mobilia & immobilia Parentum suorum dum decesserint, & specialiter domum, quæ dicitur Die Suft in Silenon, nomine Monasterii prædicti, recipere, retinere libere permittatis, ac si dictus frater Joannes professus non foret, sed in seculo remansisset, nec in eo ab aliquo seu aliquibus impediri eundem aliquallyter permittatis sicuti nostræ Celsitudinis indignationem volueritis formidare. Præsentium sub nostro Sigillo testimonio litterarum, Datum in Turego Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Quarto. Indictione septima XIII Kal. Maii Regnorum nostrorum Anno Octavo.

Die Urkunde ist verloren.

Abgedruckt bei Schmid I, 242.

139.

1356. 9. Juni.

Archiv Uri und Schwyz.

Uebereinkunft zwischen Uri und Schwyz betreff Alpen.

Wir die Richter vnd Lantlüt von Vre vnd von Switz tûn kunt mit difem briefe Allen den die in an sehent lesent oder hõrent lesen dz wir einhelleklich | vnd mit gûter vorbetrachtung vnd dur dz dz wir defter minder misshehlung

vnd stözze nu vnd hie nach mit ein andern haben vnd gewinnen lieplich vnd | früntlich vber ein komen sien, vnd mit gemeinem Rat aller der stuken Worten vnd gedingen als sie hie nach geschriben stant von vnser alpen | wegen vnd gemeinmerken, wie oder weles weges sich dz erlöfen hatt vnd ergangen ze beden siten deheiner wegs vntz vf disen hütigen tag, als | dirre brief geben ist, da sol man wizzen dz wir die selben stözze vnd misshellung gar vnd gantzlich mit ein ander tugetlich vnd früntlich gericht | vnd abgelazzen haben, vnd en ander lidig vnd lâr gelazzen vmb allu stuk vnd stözze mit allen Worten vnd bescheidenheit die briefe vnd hantvestinen | stât vnd vest beliben suln von hin die wie ze beden siten en ander gegeben haben wer der were ze wederm teile von Vre oder von switz vf die selben vber triben | oder vber firen mit sinen oder ander lûte vihe als du zeichen gant oder die briefe wol bewisent die wir ze beiden Siten ein ander darvmb gegeben haben, das | wir dien selben vnschedlich vber vns selber disu nächsten fünf iar als dirre brief gegeben ist, vnd der nach alle die wile vntz dz deweders lant | dem andern disen selben einung nit offentlich vnder seit oder gedinge mit ir Lantz-briuen oder ir gewissen bottschaft einen einung vff vns selber gesetzt | haben Also wer vf dien obgenanten ziln als die vorgeanten brief hant vnd bewisint, vber tribe oder vber fûre mit keinem vihe da mag der oder die vf | der lantmarch getriben oder vber varer ist oder wirt pfenden nach den briuen vnd sol im dz nieman weren mit Worten noch mit werken noch mit keiner hande | sache, wan dz man in die pfender sol lazzen triben an die nächsten stauel mit aller der bescheidenheit als die vorgeanten vnser brief dar vmb Sagint, die | wir vmb die selben lantmarch vnd sachen ein ander gegeben haben, ist aber dz der der da gepfent ist dz selbe vich dannen trösten wil mit selicher tröstung | dú dar zu nutz vnd gût ist, an geuerde in dez richters hant von dez lantmarch da gepfendet ist dz mag er wol tûn in den nächsten acht tagen | wenne er wil mit der rechtung vnd gedingen als die vorgeanten brief wol sagent vnd bewisent die wir ze beden teilen en ander gegeben

haben. Wer | aber dz der der da gepfendet ist die selben tröstung nit tāt oder tūn wölt, so mag der der gepfendet hat dieselben pfender fürbas haben mit aller | der rechte als die obengenanten vnser brief dar vmb sagent an alle widerred vnd geuerde, Wår aber dz ieman dem andern die pfender oder das | pfant werte dem der ander geschad hätte der sol ze einung geben vnd geuallen sin zehen pfunt pfenninge an alle geuerde der münzt so dene | ze Vre vnd ze switz geng gaeb ist an alle geuerde. Sprech aber der der da gepfendt ist oder wirt, er wer gepfendt an den | stetten da er nit gepfendet solte werden, gevar (?) der dez vn- schuldig sin der da gepfendt hett vor sinem richter dez vnschuld sol man | nemen dar vmb oder man bewise es den- ne mit zweien erbern biderben mannen deren eid vnd er ze gelöben ist an geuerde die daz ze den heiligen | behaben an alles fumen dz er ze vnrecht gepfendet hab, vnd sol hie vor nieman den andern schirmen mit en keiner sache an alle geuerde | bi den eiden so wir die vorgenanten von Vre vnd von Switz eweklich zu ein ander gelopt vnd gefworen haben, were aber dz keinr als arm wer | der dez Einungs vellig wurde oder vber gangen hette dem sol dz gerichte vnd die lantlute dz selbe lant verbieten da inne er seshaft ist oder gewo- | net hat, dz im da in dem selben lande nie- man huse noch houe noch essen noch trinken gebe noch helfe noch rate inrent dem lande. | Vnd were dz ieman daz vber sehe oder vber gienge dekeinen weg, der sol dien vor- genanten einung für in richten vnd geben in allem dem recht als | der der dien einung verschuldet hat wer aber dz derselb als arm wer dz er och dien vorgenanten einung nit gerichten noch gegeben möcht | dem sol man och dz selbe lant verbieten da inne er seshaft ist oder gewonet hatt in allem dem recht als ienem der in da | verschuldet hat Och gunnen wir die vorgenanten von Vre den vorgenanten vn- fern lieben eidgenossen von Switz dur fruntschaft vnd durch | liebi vber die schönen kulm ze varen ze alp vnd ab alp nider dur den butz vnd vnd vber die veren swand disu nech- sten fünf iar mit | der bescheidenheit dz si varen seln so sie aller vnshedlichest mugen an alle geuerde, wir han och ze

beden siten ein ander gunen | dur frúntschafft vnd dur liebi
daz vorgeschriben zil dz ietweder teil durch dez andern
lant ze alp von alp varen mag so sie | vnschedlicheft mugen
an alle geuerde, vnd sol darvmb nieman den andern pfen-
den deheines wegs, Wer aber dz keiner in finer | lant-
merch duchte dz der der da ze alp oder ab alp vert dz er
ze gefug fúre mit finem oder ander lúte vihe vnd er ze
lant | vff den alpen vbern wólt, der selb dez dz vich ist
oder der da mit vert der sol fwören zu den heiligen dz er
nit anders noch balder | varen müge an all geuerde wil
fin der nit enbern der in da gephent hat, wir súlen ôch ze
beden siten ein ander behúlfen vnd | beraten fin du zeichen
vf ze richten an allen stetten da si notdürftig sint dur da
daz wir hie nach an stözze beliben | Vnd dez ze vrkunt
aller vorgeschriben sachen so han wir die vorgeanten Lant-
lút von Vre vnd von switz vnser eige Infigel gehenkt
an | disen brief der geben wart in dem Jare do man zalte
von gottes geburte drúzehen hundert iar vnd der nach im
sechs vnd | fúnfzigsten Jare an dem nechsten donstag nach
der vffart.

Die beiden Sigill hangen; das Original, wornach diese Copie
gefertigt, ist im Archiv Schwyz,; Uri besitzt nur eine Copie.

140.

1357. 3. Februar.

Archiv Uri.

Ritter Johannes von Hornstein, von Ritter und Landammann Johannes
von Attinghusen gefangen genommen wegen dem, so Herr Egge von
Rischach, Ritter, von Rudolf von Rothenburg, seinem Diener, gethan,
verspricht, nachdem er auf seine Bitte eine Frist bis auf nächste Fastnacht
erhalten, damit er den Rudolf von Rothenburg auf den hohen Sonn-
tag zu Ostern einliefere, nachher im Hause des Wirthes Wernher am
Stege, oder wenn er lieber wolle, in seiner Burg sich zu stellen; er
gelobt auch, bei verlängerter Frist Bürgen zu stellen. Kommt er wie-
der in Gefangenschaft, so will er sich mit Wasser und Brod be-
gnügen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V, 259.

141.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Aebtissin Elisabeth und der Convent von Rathhusen verkaufen all ihre Besitzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Lantleuten von Uri.

WIR Swefter Elifabetha Eptischin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Rathusen des Ordens von Cytels in Kostentzer Byßüm Tûn Kunt Allen die disen Brief sehent | oder Hörent lesen vnd veriechen offentlich. das wir mit gûter vorbetrachtung bedachtekich vnd vnbetwungenlich vnd mit gûtem Rat willen vnd gunst vnser Obren. durch nutz | vnd notdurft gemeinlich vnfers Gotzhus. ze verkomen meren. Breften. alle vnfers Gotzhus gûlt vnd gûter mit wunne mit weide mit Holtz mit velde. mit Akern mit Wisen. mit | Cinsen mit Vellen. mit Erschetzen mit gericht, vnd mit namen Alle die nûtz wie die geheissen oder genemt sint so wir vnd vnser Gotzhus vntz her in dem Land ze Vre | Bracht gehept vnd genossen hant, mit aller friheit vnd ehafti. Recht vnd redlich ze kôffen geben haben. vnd verkôffen mit disem gegenwûrtigen Brief Dien Erbern Wisen Lûten | dem Lant Amman vnd den Landlûten gemeinlich. des obgenanten Landes ze Vre in Kostentzer Byßüm vnd allen iren nachkomen. vmb. Tufeng Guldin Zweihundert Guldin vnd Dry | vnd zwenzig Guldin alles gûter vnd genger florener vnd Einlif schilling vnd Dry pfenning Zûricher Mûntz. Das selb gût wir Alles inn des obgenanten vnfers Gotzhus gûten vnd gemeinen. | nutz vnd notdurft, bekert haben, Vnd dar vmb so haben ôch wir fûr vns vnd fûr alle vnfers Gotzhus nachkomen. die wir eweklich vnd vesteklich hie zû binden mit gûten trú- | wen glopt Aller vorgeschriben Gûlt vnd gûter vnd mit namen aller nûtz so vnser Gotzhus in dem Lant ze Vre vntz vf disen hûttigen tag als dirr Brief geben ist herbracht | haben. Recht weren ze sinne, der vorbenemten von Vre vnd aller ir nachkomen hinnanhin ze haben vnd ze nieffen. mit aller rechtung friheit vnd der ehafti. so darzû hêrt vnd | wir vnd vnfers Gotzhus vordern. es daher gehept vnd genossen haben. Ane alle geuerd. vor

Geistlichen vnd vor Weltlichen gerichten. vnd mit namen an allen stetten do dieselben von Vre | vnd ir nachkomen des notdürftig sint Ane alle geuerd. Won och wir vns an derfelben von Vre hant gantzlich enzigen haben. vnd enziehen vns mit difem Brief alles rechten vordrung | vnd ansprach. so wir oder vnfers Gotzhus nachkomen. oder ieman anderer von vnser wegen. nu oder hienach. mit Geistlichen oder mit Weltlichen gerichten oder ane gericht. dekeine Wif iemer haben. | oder gewinnen möchten gen den obgenanten von Vre oder gen iren nachkomen nach der vorgeschriben Gult vnd güter oder nach dekeinen nützen wie die geheissen oder genemt sint so wir | vnd vnfers Gotzhus vordern in demselben Land. ze Vre ie gehept oder genossen haben. ane alle geuerd. Wir haben och dien selben von Vre gantzlich ingeantwürt vnd geben alle | Rodel vnd Brief. so wir vnd vnser Gotzhus vmb all gult vnd güter in dem vorgenanten Land ze Vre haben. Wer aber das nu oder hienach. iemer kein Rodel oder Brief funden wurd. des wir | genießen möchten das dien selben von Vre in dekeine wif Breften oder schaden bringen möchten die fülent doch gantzlich tod vnd ab sin vnd enkein kraft mer haben ane alle geuerd. | Wir haben och mit difem Brief für vns vnd für alle vnfers Gotzhus nachkomen. die wir eweklich vnd vsteklich hie zů binden. glopt mit güten trúwen. difen vorgeschriben köf! Eweklich stet ze haben. noch da wider niemer ze tünne. mit worten noch mit werken. heimlich noch offentlich. mit Geistlichen noch mit Weltlichen gerichten. noch mit deheinen andren sachen. | das difen köf dehein wif zer drennen oder bekrenken möcht noch nieman gehellen. der da wider tün wolt ane alle geuerd. Her vber ze einem offenn Vrkund das dirr köf also nu vnd hienach. Eweklich war vnd stet belibe So geben wir dú obgenant Ephyschin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Rathusen. difen Brief mit vnfern Infiglen. | offentlichen Besigelt für vns vnd für alle vnfers Gotzhus nachkomen die wir eweklich vnd vsteklich hie zů binden Dar zů haben wir erbetten. Den Erwürdigen Geistlichen | vnfern genedigen Herren. Abt | Herman des Gotzhus ze sant Vrban. och vnfers Ordens das er sin Infigel ze einer Züg-

núß dis verköffens offenlich gehenkt hat an disen Brief. Wir | haben öch erbetten. die Erbern wifen. den Burgermeister den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich. den Schultheifen. den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lucern Das die beid Stett derselben ir Stett Infigel ze einer zúgnúß dis verköffens offenlichen gehenkt hant an disen Brief Des öch wir die obgenanten Apt Herman des Gotzhus ze | sant Vrban des Ordens von Cytels der Burgermeister die Rât vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich. Der Schultheiff der Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lucern offenlichen veriechen Das wir vnser des obgenanten Abtes vnd öch ietweder der vorbenemten Stetten. gemein Infigel. offenlichen gehenkt haben an disen Brief Durch bett willen der | vorgeanten fröwen der Eptyschin vnd des Conuentes des Gotzhus ze Rathusen. ze einer zúgnúß vnd wahrheit dis köffes vnd aller Stuk so vorgeschriben stat. Dis Beschach vnd | wart dirr Brief geben zúrich an dem nechsten Donrstag vor sant Jacobs tag Do man zalt von Gottes gebúrt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar Darnach in dem Núnden | Jar.

Vier Sigill hangen noch wohl erhalten; das zweite ist abgerissen. Abgedruckt bei Schmid II, 226.

142.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Der Abt Johann und der Convent von Kappel verkaufen ihre Besitzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Landleuten in Uri.

WIR Brüder Johans Abt . . vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Cappel . . des Ordens von Cytels in Costentzer Byftüm . . Thûn kunt allen die disen brief | sehent oder hören lesen . . vnd veriechen offenlich . . Das wir mit gûter vorbetrachtung . . bedachtekich vnd vmbetwungenlich . . vnd mit gûtem Rat willen vnd gunst | vnser Obren . . durch nutz vnd notdurft gemeinlich vnfers Gotzhus ze verkomen meren breften . . all vnfers Gotzhus Gúlt vnd Gûter . . mit wunn, mit weide | mit Holtz mit veld, mit Akern mit wifen, mit Cinsen mit vellen mit Erschetzen mit gerichtten . . vnd mit

namen all die nütz.. wie die geheiffen oder genemt | fint.. So wir vnd vnser Gotzhus vntz her in dem Land ze Vre.. bracht hebt vnd genossen haben.. mit aller friheit vnd ehafti Recht vnd Redlichen. | ze köffen geben haben vnd verköffen mit difem gegenwürtigen brief.. Dien Erbern wifen.. dem Lantamman vnd dien Landlúten gemeinlich des obgenanten | Landes ze Vre in Costentzer Byßüm vnd allen iren nachkomen.. vmb VierHundert Guldin vnd zwen vnd Sechtzig Guldin, alles gúter vnd genger | florener.. vnd vmb Sechs schilling vnd vier pfennig gewonlicher zúricher pfennig.. Das selb Gút wir alles in des obgenanten vnfers Gotzhus, gúten vnd gemein | nutz vnd notdurfft bekert haben.. Vnd dar vmb so haben öch wir für vns vnd für all vnfers Gotzhus nachkomen.. die wir Eweklich vnd vesteklich hie | binden.. mit gúten trúwen glopt, aller vorgeschriben Gúlt vnd Gúter.. vnd mit namen aller nützen so vnser Gotzhus in dem Land ze Vre vntz vf disen hútti- | gen tag als dirr brief geben ist, herbracht hat Recht weren ze fine der vorbenemten von Vre vnd aller ir nachkomen, hinnan hin ze haben vnd ze niefen, mit | aller rechtung friheit vnd ehafti so darzú hört.. vnd wir vnd vnfers Gotzhus vordern es do her gehept vnd genossen haben an all geuerd.. Vor geistlichen vnd | vor weltlichen gerichten, vnd mit namen an allen stetten wo vnd wenn dieselben von Vre vnd ir nachkomen des notdirftig fint an all geuerd. Won öch wir vns | an der selben von Vre hant.. gentzlich entzigen haben vnd entziehen mit difem brief, alles rechten vordrung vnd ansprach. so wir oder vnfers Gotzhus nachkomen oder | ieman andre von vnser wegen, nv oder hienach mit Geistlichen oder mit weltlichen Gerichten oder ane gericht.. dehein wife iemer haben oder gewinnen, gen den obgenanten | von Vre oder gen iren nachkomen.. nach der vorgeschriben Gúlt vnd Gúter, oder nach de keinen Cinsen vnd nützen. wie die geheiffen oder genemt fint.. so wir vnd vnfers | Gotzhus vordern in demselben Land ze Vre vntz vf disen húttigen tag als dirr brief geben ist ie hebt oder genossen haben an all geuerd.. Wir haben öch | dien selben von Vre gentz-

lich ingeantwürt vnd geben all Rôdel vnd brief, So wir vnd vnser Gotzhus. vmb all Gûlt vnd Gûter in dem vorgenanten Lande ze | Vre hatten . . . Wer aber dz nv oder hienach iemer kein Rodel oder brief funden wurd, des wir vtzit genieffen möchten . . das dienselben von Vre in dekein wife|breften oder schaden bringen möcht . . die sülent doch gantzlich tod vnd abfin . . vnd enkein kraft mehr haben an all geuerd . . Her vber ze einem offenn vrkünd | Das diser köf . . also nv vnd hienach Eweklich war vnd stet belib . . so geben wir disen brief offenlich befigelt . . mit vnser des obgenanten Abt Johans vnd Des | Conuentz gemeinlich ze Cappel Infigeln für vns vnd all deselben vnfers Gotzhus nachkomen . . die wir vestecklich hie zû binden. Dar zu haben wir erbetten|die Erbern wifen den Burgermeister die Rât vnd die Burger gemeinlich der Statt zûrich . . den Schulthezzen. die Rât vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lutzern . . dz die beid ir Stett Infigel ze einer gezúgnúff dis köffes offenlich gehenket hant an disen brief. Des och wir die obgenant der Burgermeister . . die | Rât vnd die Burger gemeinlich der Statt zûrich . . der Schulthezz die Rât vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lutzern offenlich veriechen . . Das wir durch | Bett willen. der obgenanten des Abtes vnd des Conuentes gemeinlich des Gotzhus ze Cappell vnser jedweder Statt Infigel ze einer gezúgnúff vnd wahrheit aller | vorge-schriben ding offenlich gehenket haben an disen brief . . Der geben ist Zûrich an dem nechsten Donrstag vor sant Jacobs tag Do man | zalt von Gottes gebürt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar . . dar nach in dem Nûnden Jare.

Die vier Sigill hangen wohlerhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 229.

143.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Abt Albrecht und Convent von Wettingen verkaufen ihre Besitzungen und Rechtsame in Uri an Landammann und Landleute in Uri.

WIR Brüder Albrecht Abt vnd der Convent gemeinlich des Gotzhus ze Wettingen . . des Ordens von Cytels in Co-

stentzer Byßtüm . . Thûn kunt Allen die disen brief sehent oder
 hörent lesen . . vnd veriechen | offentlich . . Das wir mit gûter
 vorbetrachtung bedachteklîch vnd vmbetrungenlich . . vnd mit
 Gûtem Rat . . willen vnd gunst vnser Oberen durch nutz vnd not-
 durft . . gemeinlich vnfers Gotzhus ze verkomen | meren breßen . .
 All vnser vnd vnfers Gotzhus Lût, Gûlt vnd Gûter . . Velle,
 Erschetz. Gerichtn, Twing, Benn Hûser, Hofftett, Alppen,
 Holtz Veld Aker Wisen . . Wunn vnd Weid . . vnd mit namen
 all nûtz . . wie si | geheissen oder genemt sint, So wir vnd
 vnser Gotzhus in dem Land ze Vre hatten . . vnd vntz her bracht
 vnd genossen haben, mit aller Rechtung friheit vnd ehafti so
 darzû hört . . Recht vnd Redlich ze kôffen geben haben . . vnd
 geben mit disem gegenwûrtigen brief, . . Dien fromen wisen . .
 dem Lantamman vnd dien Lantlûten gemeinlich . . des vor-
 genanten Landes ze Vre in Costentzer Byßtüm. vnd allen
 iren nachkomen . . vmb Acht Tufent Guldin . . VierHun-
 dert Guldin . . vnd vmb Acht vnd Vierzig Guldin alles gû-
 ter vnd geniger florener . . vnd vmb Zwelf Schilling ge-
 wonlicher Zûrrcher pfennig | die wir in vnfers Gotzhus ge-
 meinen nutz vnd notdurft bewent haben . . Vnd dar vmb so
 haben ôch wir fûr vns vnd all vnfers Gotzhus nachkomen . .
 die wir Eweklîch vnd vsteklich hiezû binden, . . beidû Lûten
 vnd Gûtes vnd mit namen aller nûtz vnd Gûlt, so wir vntz her
 in dem vorgenanten Land ze Vre gehebt vnd genossen haben,
 mit aller rechtung friheit vnd ehafti so darzû hört, mit
 gûten trúwen glopt | wer ze sine nach recht der vorgenan-
 ten des Lantammans vnd der Lantlût gemeinlich, des Lan-
 des ze Vre vnd aller ir nachkomen ze haben vnd ze nief-
 sen in allem dem Recht als wir es vntz her bracht. | gehebt
 vnd genossen haben an all geuerd vor geistlichen vnd vor
 weltlichen gerichtten vnd vswendig, vnd mit namen an allen
 stetten wo vnd wenn si des notdûrftig sint an all geuerd.
 Wir haben ôch fûr | vns vnd all vnfers Gotzhus nachkomen
 vns gar vnd gantzlich entzigen vnd vßgeben der eigenschaft
 vnd aller rechtung der Lûten ze Vre ze Switz ze Vnderwal-
 den vnd ze Vrfferren . . dem Gotzhus Sant | Felix vnd sant
 Regulen ze der Abtey Zûrich . . Vnd aber der andern Gûlt
 vnd Gûter . . vnd aller nûtzen so wir ze Vre hatten an

derfelben von Vre vnd aller ir nachkomen hant, mit aller rechtung friheit | vnd ehafti fo dar zû hört . . Vnd haben öch da by fúr vns vnd all vnfers Gotzhus nachkomen, mit gúten trúwen glopt . . Das wir noch vnser nachkomen, noch nieman von vnser wegen . . fúrbaffer kein | Recht vordrung noch ansprach niemer haben noch gewinnen fúlen . . nach Lút nach Gút nach vellen nach zinsen nach Erschetzen nach Gúlt noch nach deheinen nützen. wie die geheiffen oder genemt fint | fo wir oder vnser vordern in demselben Land ze Vre vntz her gehept vnd genoffen haben, oder nieffen solten mit aller friheit vnd ehafti fo dar zû hört . . weder an geistlichen noch an weltlichen noch ane | gericht, noch mit dekeinen sachen . . da mit die obgenanten von Vre oder ir nachkomen . . an difem vorgeschriben kóf . . dehein wífe bekrenkt gefvmt oder beswert werden móchtin an all geuerd . . Wir haben öch dien- | selben von Vre gentzlich ingeantwúrt vnd geben . . all Rôdel vnd brief fo wir vnd vnser Gotzhus vmb all Lút Gúlt vnd Gúter . . in dem vorgeanten Land ze Vre hatten. Wer aber dz nv oder hie nach. iemer kein | Rodel oder brief funden wurd . . vmb Lút oder vmb Gút . . fo wir in dem Land ze Vre ie gewonnen . . der wir vtzit genieffen móchtin . . die fúlent doch all tod vnd ab fin, gentzlich kein kraft haben. dz dien obgenanten | von Vre breften oder schaden bringen mócht in dehein wífe an all geuerd, Wir haben öch mit difem brief fúr vns vnd all vnfers Gotzhus nachkomen, die wir Eweklich vnd vesteklich hie zû binden | glopt mit gúten trúwen . . difen vorgeschriben kóf Eweklich stet ze habenn noch da wider nieman ze tûn, mit Worten noch mit werken heimlich noch offentlich . . mit geistlichen noch mit weltlichen | gericht, noch mit dekeinen andern sachen . . das difen kóf, dehein wífe zerdrennen oder bekrenken mócht . . noch nieman gehellen der da wider tûn wolt an all geuerd . . Her vber ze einem | offenn vrkúnd . . das diser kóf vnd allú stúk . . fo vorgeschriben fint . . nv vnd hienach war vnd stet beliben . . So geben wir difen brief . . fúr vns vnd vnfers Gotzhus nachkomen . . mit vnfern des | obgenanten Abt Albrechtz vnd des Conuentz gemeinen Infigeln offentlich besigelt . .

Dar zû haben wir erbetten die Erwirdigen vñser Gnedigen fröwen Beatricen von Wolhúfen Ebtyfchin des | Gotzhus Zúrich . . den Erbern Herren Hern Brun brun Probst ze der Probstey Zúrich. dz die beid durch vnser Bett willen ze einer gezúgnuff aller vorgeschriben ding ir Infigel offentlich gehenkt | hant an disen brief . . Wir haben öch erbetten . . die Erbern wísen . . den Burgermeister die Rât vnd die Burger gemeinlich der Statt Zúrich . . den Schulthezzen die Rât vnd die burger gemeinlich | der Statt ze Lutzern . . das die beid Stett ir Infigel offentlich gehenket hant an disen brief . . ze einer gezúgnuff dis verköffens . . vnd einer warheit alles des so vorgeschriben stat. Des öch | wir die obgenant dú Ebtyfchin vnd der Probst der Gotzhúser Zúrich . . der Burgermeister die Rât vnd die Burger gemeinlich derselben Statt Zúrich . . Der Schulthezz die Rât vnd die Burger | gemeinlich der Statt ze Lutzern offentlich veriechen. Das wir durch Bett willen des Abtes vnd des Conuentz gemeinlich des Gotzhus ze Wettingen. vnd ze einer gezúgnuff dis köffes vnd aller | vorgeschriben ding vnfrú Infigel offentlich gehenket haben an disen brief . . Won wir hie bi gewesen syen vnd es alles gesehen vnd gehört haben. Dis Beschach vnd wart dirr brief geben | Zúrich an dem nechsten Donrstag vor sant Jacobs tag. Do man zalt von Gottes gebúrt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar . . dar nach in dem Núnden Jare.

Die 6 Sigille — nur das erste ist ziemlich beschädigt — hängen wohl erhalten an seidenen Schnüren. Abgedruckt bei Schmid II, 232.

144.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Aebtissin Anna und der Convent von Frauenthal verkaufen ihre Besetzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Landleuten von Uri.

WIR Sweister Anna | Ebtyfchin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Fröwental. des Ordens von Cytels in Costentzer Byftüm Tûn kunt Allen die disen Brief sehent oder Hörent Lesen | vnd veriechen offentlich. Das wir mit

güter vorbetrachtung willeklich vnd vnbetwungenlich. vnd mit gutem Rat willen. vnd gunst vnser Obren. durch guten nutz vnd notdurft gemeinlich vnfers Gotzhus | ze verkommen meren Breften alle vnser vnd vnfers Gotzhus Gult vnd güter mit wunne mit weide, mit Holtz mit velde. mit akern mit Wisen mit Cinsen. mit vellen mit Erschetzen. mit gericht. | vnd mit namen alle die nütz. wie die geheissen oder genemt sint So wir vnd vnser Gotzhus. vntz her in dem lant ze Vre. Bracht gehept vnd genossen haben mit aller rechtung friheit vnd ehafti. Recht | vnd redlich ze köffen. geben. haben. vnd verköffen. mit difem gegenwürtigen Brief Dien Erbern wisen. dem Lant- amman. vnd den Lantluten gemeinlich. des vorbenemten landes ze Vre in Costentzer Bystüm | vnd allen iren nachkommen vmb VierHundert Guldin güter vnd genger florener vnd Drizehen Schilling vnd vmb Vier pfenning züricher Muntz, Das selb gut alles in des obgenannten vnfers Gotzhus guten | vnd gemeinen nutz. vnd notdurft wir bekert haben. Vnd dar vmb so haben. och wir für vns vnd für all vnfers Gotzhus nachkommen. die wir Eweklich vnd vesteklich hie zû binden, mit guten trúwen | glopt aller vorgeschriben Gult vnd güter vnd mit namen aller nütz so vnser Gotzhus in dem Lant ze Vre. vntz vf disen hüttigen tag als dirr Brief geben ist herBracht haben Recht wern. | ze sinne der vorgeordneten von Vre, vnd aller ir nachkommen. hinn- anhin ze haben vnd ze nieffen, mit aller rechtung fryheit vnd ehafti so darzû hört vnd wir vnd vnfers Gotzhus vordern, es daher gehept | vnd genossen haben. ane alle geuerd. vor Geistlichen vnd vor Weltlichen gericht. vnd mit namen an allen stetten wo vnd wenn die selben von Vre vnd ir nachkommen des notdurftig sint ane alle geuerd. | Won och wir vns an derselben von Vre hant gantzlich en- zigen haben. vnd enzichen mit difem Brief alles rechten vordrung vnd ansprach, so wir oder vnfers Gotzhus nach- kommen oder ieman andere von | vnser wegen nu oder hie- nach. mit Geistlichen oder mit Weltlichen gericht. oder ane gericht dekein wise iemer haben oder gewinnen möch- ten gen dien obgenanten von Vre oder gen iren nachkommen

nach den vorge- | schriben gůlt vnd gůter oder nach de-
keinen nůtzen wie die geheiffen oder genemt sint. So wir
vnd vnfers Gotzhus vordern in dem selben lant ze Vre, ie
gehept oder genossen haben. ane alle geuerd. Wir haben ouch
dienelben von Vre. gantzlich in geantwůrt vnd geben all. Růdel
vnd Brief so wir vnd vnser Gotzhus vmb all gůlt vnd gů-
ter in dem vorgeanten lant ze Vre hatten. Wer aber das
nu oder | hienach iemer kein Rodel oder Brief funden
wurd. des wir genieffen můchtin das dien selben von Vre
in dekeine wise Breten oder schaden bringen můcht die
sulent doch gantzlich tod vnd ab sin enkein kraft | mer
haben ane alle geuerd. Her vber ze einem offenn Vrkunne
das dirr kůf also nu vnd hienach eweklich war vnd stet be-
lib. So geben wir dú obgenant Eptischin vnd der Conuent
gemeinlich | des Gotzhus ze Frůwental disen Brief mit vn-
fern Infiglen offentlich besigelt fůr vns vnd fůr alle vnfers
Gotzhus nachkomen. die wir vesteklich hie zů binden. Dar
zů haben wir erbeten den Er- | wirdigen Geistlichen. vn-
lern genedigen Herren. Abt Johans des Gotzhus ze Cappel
ouch vnfers Ordens. das er sin Infigel ze einer zůgnůff dis
verkůffens offentlich gehenkt hat an disen Brief. Wir haben
ouch | erbeten Die Erbern wifen. den Burgermeister den Rat
vnd die Burger gemeinlich der Statt Zůrich den Schultheiffen.
den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lucern, Das
die beid Stett der- | selben ir Stett Infigel ze einer zůgnůff dis
verkůffens offentlichen an disen Brief gehenkt hant Des ouch
wir die obgenanten Abt Johans des Gotzhus ze Cappel des
Ordens von Cytels. der burgermeister | die Rāt vnd die
Burger gemeinlich der Statt zůrich der Schultheiff die Rāt
vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lucern offentlich
veriechen, das wir vnser des obgenanten Abtes vnd ouch iet-
weder | der vorbenemten Stett gemein Infigel offentlichen
gehenkt haben an disen Brief Durch Bett willen der vorge-
nanten frůwen der Eptischin vnd des Conuentes gemeinlich
des Gotzhus ze Frůwental ze | einer zůgnůff vnd warheit.
dis kůffes vnd aller Stuk so vorgeschriben stat Dis Beschach
vnd wart dirr Brief geben zůrich an dem nechsten Donrstag

vor sant Jacobs tag Do man zalt | von Gottes gebürt Drú-
zehenHundert vnd fúnfzig Jar Dar nach in dem Núnden Jar.

Die 5 Sigill, das Zürcher nur zur Hälfte, hangen wohlerhalten
an seidenen Schnüren. Abgedruckt bei Schmid II, 237.

145.

1359. 13. November.

Archiv Uri.

Die Aebtissin von Zürich, Beatrix von Wolhusen, urkundet nebst
vielen merkwürdigen Zeugen, dass Abt Albrecht und der Convent von
Wettingen alle ihre Eigenleute, so in Uri, Schwyz, Unterwalden und
Ursern gesessen, gelediget und an das Gotteshaus von St. Felix und
Regula aufgegeben haben.

Das Sigill hängt an seidener Schnur ziemlich gut erhalten.
Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 260 und bei Schmid II, 224.

146.

1359. 13. November.

Pfarrlade Seelisberg.

13 Bischöfe spenden allen Gläubigen Ablass, welche die Pfarr-
kirche in Altdorf mit ihren 4 Töchterkirchen und Kapellen an ge-
wissen Festen andächtig besuchen und zum Bau und Unterhalt der-
selben hilfreiche Hand bieten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 67.

147.

1360. 1. August.

Archiv Uri.

Ursula von Sumpellen, Tochter des Wernher von Attinghusen,
übergibt denen von Uri den halben Zoll oder die Pfandschaft zu Flüe-
len, welche ihr Bruder selig, Johannes von Attinghusen, vom Reiche
zu Lehen getragen.

Das Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 324.

148.

1360. 1. August.

Archiv Uri.

Johannes von Sumpellen verpflichtet sich und seine Erben auf das,
was Ursula seine Mutter hinsichtlich des Zolles zu Flüelen verfügt
hatte.

Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 325.

149.

1360. 19. September.

Pfarrlade Seelisberg.

Bischof Nikolaus von Konstanz bestätigt die Vergünstigung von 1359 und fügt noch weiter 40 Tage Ablass bei.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 68.

150.

1361. 2. März.

Archiv Uri.

Die Kirchgemeinde von Arth verpflichtet sich, die Briefe, welche sie von Landammann und Landleuten von Uri empfangen, auf Verlangen wieder heraus zu geben.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XI, 180.

151.

1361. 6. März.

Archiv Uri. Copie.

Herzog Rudolf von Oesterreich gewährt der Stadt Luzern Zollbefreiung vom St. Gotthard bis nach Reiden zu Land und bis Windisch zu Wasser.

Das Original und zwei Vidimus vom 5. März 1377 durch Abt Rudolf von Engelberg und vom 27. Juli 1401 durch Schultheiss und Rath von Zürich liegen im Staatsarchiv Luzern.

Abgedruckt in Archiv für Schw. Geschichte Bd. 17, Urkunden S. 19. Ebenda Bd. 20, 96 ein Regest.

152.

1362. 18. November.

Archiv Uri.

Die Aebte von Wettingen und Kappel und die Aebtissinnen von Rathusen vnd Frauenthal quittiren die Urner um die Loskaufsummen.

Allen den, die disen brief an sehent oder hörent Lesen künden vnd veriehen Wir Brüder Albrecht . . Apt des Gotzhus ze Wettingen vnd der Conuente gemeinlich deselben Gotzhus. . Brüder Johans. Apt ze Capellen. vnd | der Conuente gemeinlich deselben Gotzhus. Swefter Adelheit

Ebtyfchin des Gotzhus ze Radhufen vnd der Conuente gemeinlich deselben Gotzhus, Swefter Agnesa Ebtyfchin des Gotzhus ze Fröwental | vnd der Conuente gemeinlich deselben Gotzhus, Des Ordens von Cytels in Kostentzer bißvm gelegen, Als die Erbern wifen Lúte . . Der Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich des Landes ze Vre | von vns geköft hant. Lúte vnd Güter. So wir ze Vre in dem Lande. hatton. Mit allen dien Vryheiten vnd Rechtungen so dorzú gehörent, als die Briefe wol bewifent. die si von vns darvmb hant, | Darvmb si öch vns allen gemeinlich schuldig waren vnd vertröft hatten. ZehenTufent Guldin. fñnf Hvndert guldin. vnd fñnf vnd driffig Guldin. Güter vnd Genger florener vnd fñnf | schilling vnd Zehen phennig stebler Múntze. Des aber dem Gotzhus ze Wettingen gezoch. AchTufent guldin. VierHvndert Guldin. Acht vnd Vierzig guldin. vnd zwelf schilling stebler | phennigen dem Gotzhus ze Capellen. Vierhundert guldin. Zwen vnd sechzig Guldin. vnd sechs schilling vnd. Vier phennig stebler Múntze. Dem Gotzhus ze Radhufen. Zwelf Hvndert | Guldin. vnd dry vnd Zwenzig Guldin. vnd Einlif schilling vnd dry phennig stebler Múntze. Dem Gotzhus ze Fröwental. VierHvndert Guldin. vnd dryzehen schilling vnd vier phennig | stebler Múntze. Sol man wissen, das die vorgenanten. der Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich. deselben Landes ze Vre vns allgmeinlich vnd ieklichs der vorgenanten Gotzhúßern. infvnders gar | vnd Gentzlich gewert hant Der vorgenanten fvmme, vnd geltes. ieklichem Gotzhus. so vil als im gezoch, an alle geuerde. zú dien ziln als öch darvmb tag geben waren vnd verlúffen sint. vnd sagen öch | wir die vorgenanten klöster gemeinlich. vnd ieklichs kloster vnd Gotzhus infvnders an vnser vnd aller vnser nachkomen stat. die wir mit gúten Trúwen harzú binden. Die obgenanten Erbern | bescheiden Lúte. den Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich des Landes ze Vre vnd all ir nachkomen. vnd darzú all ir gelten, Gifel vnd Búrgen. von Zúrich, von Lucern von Vre, von Switz | vnd von Vnderwalden. old wannan si figin. vnd der all. Erben vnd nachkomen. Die si vns darvmb verfezzet hatten. Lidig vnd Lôs. nv vnd

hienach iemerme. Vnd Loben öch wir die vorgeanten|Ebte vnd Conuente. Ebtyfchin vnd öch Conuente allGemeinlich. vnd ieklichs. infvnders. für vns vnd all vnser nachkomen. Die wir harzû vesteklich vnd mit gûten Trúwen Binden. Die | vorgeanten Erbern bescheiden Lúte den Lantamman vnd die Lantltúe Gemeinlich ze Vre vnd all ir nachkomen. Vnd die Gelten Búrgen vnd Gifel, die si vns darvmb verfezzet hatten. Vnd der | Erben vnd nachkomen. Von derselben Geltschuld wegen. niemerme anzeprechenne. noch darvmb niemer ze Bekúmerenn. weder mit Geiſtlichem noch mit weltlichem Gerichte. noch an ge-|richte noch mit fýnden noch Liſten. die nv fynden fin. old noch iemer fynden möchten werden. noch mit enheinen andren sachen. noch nieman von vnserwegen. noch ze vnfern handan alle | geuerde. Wand wir öch denselben kóf taten. Müttwillenklich Vnbtwungelich. vnd mit gûter vorbetrachtvng. vnd darzû mit vnser obern. Rat, willen, wissend, vnd Gvnſt. Vnd harvber zû einer merer | ſicherheit vnd gûter gewarfami. so hein wir die vorgeanten Ebte vnd Conuente Ebtyfchin vnd Conuente. ieklichs infvnders Vnfrú Ingefigel offenlich, an disen brief gehenket. vns vnd allen vnfern nach- | komen. zû einer verúcht aller der dingen so hievor von vns geschriben ſtant. Darzû öch zû einer merer ſicherheit vnd Gûter gewarfami. So hein wir öch die vorgeanten Ebte. Ebtyfchin vnd Conuente | gemeinlich. der vorgeanten dingen vnd werſchaft veriehen vnd verúchtig gefin. vor dien Erbern fromen. hern Rûdger Maneß Ritter Burgermeister vnd dem Rat gemeinlich der Stat Zúrich. Vnd haben si öch | gemeinlich Erbetten. das si ir ſtat Ingefigel. für vns an disen brief offenlich gehenket hant. vns vnd allen vnfern nachkomen zû einer verúcht aller der dingen vnd werſchaften. so davor von vns geschri- | ben ſtant. Wir die vorgeanten. der Burgermeister vnd der Rat gemeinlich der ſtat Zúrich veriehen. das die Erbern Geiſtlichen in Gotte. Herren vnd Fröwen Beidú Epte vnd Eptyfchin. der vorgeanten | Gotzhúsern für vns komen ſint in offennen Rat. vnd vor vns der vorgeanten sachen vnd werſchaften verúchtig waren. müttwillenklich vnbtwungenlich

vnd haben wir öch. durch ir aller Bett willen | gemeinlich vnser stat Ingefigel offenlich an disen Brief gehenket zů einer merer gezúgfami. der vorgeanten sachen. vnd wer-schaften Dis geschach Zúrich in der Stat an dem acht-zehenden tag des | Manotz Nouembris. In dem Jare do man zalte von Gottes gebúrte drúzehenhundert vnd sechzig Jar. darnach In dem andern Jare.

9 Sigille, nur das letzte ist gebrochen, hängen wohlerhalten.
Abgedruckt bei Schmid II, 241.

153.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Einung der Thalleute in Ursern betreff Auftrieb.

Allen. den die disen. brief. an sehent. lesent oder hõ-rent lesen. kunden vnd verichen wir der Amman. vnd öch die Tallûte. ge- | meinlichen von vrseren das. wir einhellec-lich vnd. gemeinlich mit gûter vorbetrachtung. durch vñ-fers. tales nutz. vnd: | eren. wegen. find. vber ein komen. das. wir. ein einunge. vber. vns. selb. gesetzt haben. Des ersten das. ein ieglicher. | vnser talman. der teil. vnd ge-mein an. vnferm. gemein merch. hat. das. der mag sechs. rinder triben vff vnser mein | merke. den meren teil. málch. vnd da mag öch ein ieglicher vier Rinder ze. wintern lan. Laut öch er út mer das sol | enem an den sechs rindern ab. gan. vnd mag öch ein ieglicher einen stier einher triben ân alle. geuârd. Es mag öch | ein ieglicher talman. ein öchfen oder zwen köffen vff die straffe. an alle geuârd. wissent öch das. ein ieglicher talman. | mag. köffen ein Ross oder. zwei. ân all. geuârd. Waer öch das er dannan. von vtt erzuge. das sol vnfern einungen | nüt rûren noch schaden. Man sol öch kein melk gût vf die eigen triben von mittem ôgften bis ze sant maurti tag | noch öch darnach Bedôrft öch ein talman eines meident. ze rittend. den mag er öch köffen vnd han. ân all geuârd. | Waere aber daz einer sin Ross oder finen öchfen verköffti. so mag er alf vil wider köffen aun alle. geuaerd. Waerre | aber das einer köfft nach sant

Martins. tag. vffer des sol im an sinem melthen gut
 ab gan | öch einer. wol ein Rind. köffen das er
 schinde in sinem hus. ann all geuared. Wiffend öch das
 nieman sol von einem | vogtt kind her ein triben. Es sol
 öch enhein dienunder knecht einher triben. denn ein Rind
 oder zwei. ez waer denn. | ob er f'w nu hetti húr ze iar
 ann alle geuaerd. Es. sol öch nieman von dem andern tri-
 ben. wann das einem ze gewinn ald. | ze uerlúr stat. ân
 alle geuaerd der es öch in das tal. bringt weder melch gút
 noch das er köffet hat noch sol kain talman melken waer
 öch das | ein man wölte einen öchsen ziehen ald einen er-
 zogen hette ann alle geuaerd. das sol. aber ein einung nit
 rüren Haette | ein man ein Ross alder me erzogen ald
 noch ziehen wolte. das sol öch den einung nüt rüren.
 Ir fond öch wiffen das nieman | sol faren. an dehein alpp.
 er hab öch dann teil ald gemein dar an Wer dirre vorge-
 schriben sache. deheine braeche. der ist ko- | men vmb fünf
 pfunt des. ersten. so er es brichet vnd alz mengen tag er
 es in dem tal hat vmb ein pfunt vnd da nieman | nüt ze
 uergeben an der vorgeschriben büsse. bey geswornem eide.
 ann all gnade. welher talman. da fúr vt baette. ald deheinem |
 gestünde wider dem Rechten der waer vor an mein eide.
 vnd waer dar zu vmb vierzig pfunt komen ann all gnad. vnd
 braeche | aber das iemen da vor got sýe so waer der vor-
 geschriben büß. geuallen der dritteil dem Aman vnd die
 zwen teil die klegern. | Ir fond öch wiffen das disrú vorge-
 schriben sache weren sol von (mitten) meyen vber
 fýnf iare vnd dar nach all die weil es der | merer teil nit
 wider rúffet. Difen brief hand befigelt (die man) die
 öch die andren brieff befigelt hannd. durch der tallúte
 bette | willen wann wir eigens Infigels nit erhaben. Der ge-
 ben war do man zalt von Cristes gebürt drivzehen hundert
 Jar dar | nach in dem driv vnd sechzigsten Jar dem nech-
 sten (zienstag) nach Agathen tag.

Die Sigill fehlen.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Weitere Uebereinkunft der Thalleute in Ursern betreff Weidgang etc.

Allen den die disen. brief an sehent lesent oder hõrent lesen künden. vnd ueriehen wir der Amman vnd öch | die tallûte. gemeilich von. vrseren. das. wir einhelleclich vnd gemeinlich. mit gûter vorbetrachtung durch | vñfers tales. nutz vnd eren wegen. vber ein sind komen das wir vffen vñser eigen dehein fech triben | fûllen wann das der man vffen sinem hirten sol sinen tallûten vnschaedlich. vntzent in gendem augften | von des hinan so sol nieman vffe die eigen lauffen weder vffe. fins noch vff ander lûte weder nachtz noch | tags. ald es. waer dann also vil daz eina fins Roff vffen sin aker bunde alder sinen öchsen. also das es | sinen teilgnossen vnschaedliche. waere. vntz an sant Mauritien tag sol man das staet han. noch sol man en- | hein frömd gût vffen vñser eigen lan gan. noch nach sant Mauritien tag sol man kein frömd gût lan gan | vff vñser aker. daz dehein talman habe ze melchen gnomen. ez sy denn galt gût old melch. Wer aber | der waere der dirre vorgeschribnen sach dehein vber gienge. der waere komen vmb fünf pfunt pfenning | alz dike er es taeti es waeri nacht ald tag an all gnade. ze nemen die büß bey gefwornem eide. noch | nieman nût erlauffen vnd sol des ein dritteil dem Ammane vnd. zwen teil den. klegern. wa aber ieman | der in des wölte gestan wider dem Rechten der waere mein eide. vnd waere geuallen vmb vierzig | pfont bey dem selben eide. niemmer zer lauffen. dise einung sol weren fünf Jar vnd darnach all die | wil. vnzent die zwen teil der tallûte nit wider ruffet. Vber die sach vnd vber all die sach die an disen vier | briefen geschriben sind. kleger die hie nach geschriben stand. Claus von ospental Gõtfrid von ospental. Jenni | Rûdolfs. Rûdi zim stege. Heinni waltsche. Jackli Jure Claus kristans. Gerung von Realb Jost vff | dem Huse. kristan gieffer kristan Humbrecht Jenni Heinis. Schröter ze mos. die dar vmb all hand gelobtt | bey gefwornem eide

ald dis ieman braechi da vor got fyē nieman zerlauffen. bey dem selben eide alz da | vor geschriben stat vnd des ze einem waren vrkund aller der ding so hie vorgeschriben stat an disen vier | brieffen so haben wir erbeten die erbern vnd bescheiden lute Vlrich von Bultningen vnserm Amman Claulen | von ospental Gotfriden von ospental. vnd gerungen Realb. das die irnē eigennē Infigel für vns henkent | an disen brief wann wir eigens Infigels nit enhand. Wir die vorgenanten. alle veriehen öch offentlich an disem | brieffe. das wir durch vlziger bettē willen der Tallüte von vrseren gemeinlich vnserw eigennē Infigel | gehenket haben an disen brieff vnd öch an die andren drie. Der geben ward da man zalt von kristes | geburt drißzehen hundert Jar dar nach in dem driß vnd sechzigsten Jar an dem zientag nach sant agathen tag.

Auf der Rückseite: es sol nieman en hein frömd se lan vf vnser aker.

Die zwei mittlern Sigill hangen, doch kaum erkennbar.

155.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Ordnung und Satzung, aufgerichtet von Ammann und Thalleuten zu Urseren, wie es mit den Säumern und der Verpackung und Versendung der Kaufmannswaren oder Lasten gehalten werden soll.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 135.

156.

1365. 24. April.

Gemeindelade Seelisberg.

Landammann und Landleute zu Uri bestimmen, nach dem Ausspruche von 9 Schiedsmännern, die Grenzen und Marken des Holz- und Weidrechts der Kirchgenossen auf Seelisberg theilweise als Eigen, theilweise als freie Allmend und bestimmen einen Theil Wald an der Treib zur Erhaltung der alten Letze.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 184.

Das Sigill hängt wohl erhalten an der pergamentnen Urkunde. Im Staatsarchiv Uri ist eine beglaubigte Copie.

157.

1365. 19. Juni.

Archiv Uri.

Die von Rudenz treten um des Seelenheiles willen Johannis von Attinghusen, ihres Oheims, die eine Hälfte des Zolls zu Flüelen an das Land Uri ab.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 326.

Die 2 ersten Sigille hangen: † S.' Johannis. De. Rvdenz. Im Schilde ein breitgepusster hoher oben dünner Thurm. † S.' Wernheri. De. Rvdetz. Das Thurmsigill ist ein ganz kleiner tief unten und schräg liegender Schild, darüber hohe Helmzierde und als Helmschmuck der Schild mit Thurm wiederkehrend. Wiffrids Sigill fehlt.

Vom ersten Sigill ist der obere Drittheil weggebrochen.

158.

1365. 19. Juni.

Archiv Uri.

Der Landammann und die Landleute von Uri versprechen denen von Rudenz, auf die andere Hälfte des Zolls zu Flüelen keine Steuer zu legen, und sie wider Ansprachen zu schirmen.

Das Sigill des Landes hängt etwas beschädigt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund. I, 328.

159.

1365. 1. November.

Archiv Uri.

Kaiser Karl verleiht dem Georg von Hunwil und seinen Erben Alles, was durch den Tod Heinrichs von Mos ihm und dem Reiche ledig angefallen.

Das grosse Kaiser Sigill hängt, aber stark beschädigt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 330.

160.

1366. 15. März.

Gemeindelade Altdorf.

Entscheid über die Beholzung eines Holzes zwischen Schwerenbold und Blanzerren.

WIR Der Landtaman vnnd Rath zu Vry. Thundt khundt. vnnd Bekhennent hiemit aller menigklichenn. Alf dan vnf vff hüt dato ein kleinen Althen Bergamentenn | Brieff mit einer angehengkten figel verwart durch Houptman Johannef Heinrich Erben fürgelegt, welicher durch Elte In verblichung der gſchrift auch daſ berga- | ment. In ettlichen Orthen Zerfreſſen Inſonderheit daſ figel khumerlich nit mehr wol gſechen mag werden vnd nit wol mer anhanget, ſonders Liechtlichen abfallen | möchte deſwegen wier den ſelbigen widerum zuernüweren vnd vidimieren. angelangt worden. So bezügent wier hiemit, daſ der ſelbig von wort ze wort | alſo Luttet. wie hernach volgt. — Allen den die diſen brieff anſehent hörent Läfent khundt ich Johannef Meyer von Erſchueldt Landta- | man zu Vrj. vnd wier die fünffzechen. daſ für vnf khomen. die erbaren beſcheidtnen Lütt die dorfflütt zu Altorff ze einem theyl, vnd Johannef wern- | her vnd Joſt ſchigen khindt von Rudenz ze dem anderen theyl vnd khamen vff vnf aller der ſtöſſe ſo ſy hatten miteinander von holzeſ wegen. vonn | Schwerenboldt vnf an die vnder planzeren. Ob der ſchwelter Huſ, ſol man wüſſen daſ wier daſ Lieblich vnd güetigklich verricht haben mit beider theillen | willen vnd wüſſen Alſo daſ die Dorfflütt zu Altorff für die vnder flü vff, waſ holzeſ da für vff iſt Nieſſen vnd Banen ſölln alſ andere Ire banne | hölzer waſ aber holzeſ für die vnder flü nider iſt. daſ ſollent die von Rudenz nüeffen. vnd banen, für ir eigen, Eſ iſt auch beredt waſ die von Rudenz | holzeſ bedörffen ſchwerenboldt ze Büllene bergſ halber vnd nienert anderſtwo daſ ſöllent ſy houwen Ob ſchwerenboldt wo ſy wellent vnf an den gradt | angeferdt alſo daſ man den hag nienen dauon tragen ſoll wanne ſo er nit mer ſol Ohn geferde Vnd hierüber zu einem wahren vnd Offnen vr- | khundt vnd daſ diſe richtung. Alſo ſtätt belib ſo handt wier die fünffzechen. die da mier dem Landaman vnd den Landlütthen geſchworen handt | Recht ze fürern. vnd richten waſ für vnf khomet. Erpätten den wyſen Beſcheidenen Johannef den Meyer von Erſchueldt den Obgenamp- ten vnſeren Land- | dtaman der auch die richtung mit vnf alſo gethan hedt der auch diſer Obgeſchribnen Richtigung

gezüg ist. Ich Johannef Meyer von Erschueldt der | Obge-
nant Landtaman. auch das ich also gethan han. von der
Obgeschribnen fünffzechner pit willen. vnd auch von pit we-
gen der Dorfflütten ze Alt- | torff vnd von der Obgenanten
wegen deren von Rudenz, zu einer vergicht aller beschrib-
nen sachen. so an disen brieff geschriben findt der ze Al-
torff | geben ist. vnd difere richtigung geschach da man zalt
von gottel gepurt Dryzechen Hundert vnd sechzig vnd dar-
nach Im sechsten Jar des fryttag zu | mittem Merzen. Des-
sen zu wahren vesten Vrkhundt so haben wier disen Brieff
mit vnfers gwenlichen Landts Infigel verwart beschehen
den | Achten tag Februaris Alf man zalt von der gepurt
Cristj vnfers Herren Thusent fünffhundert Nünzig vnd Zwey
Jar. Jofue Bäfler zu Vrj Landtschriber scripsit.

Das Sigill hängt wohl erhalten in hölzerner Kapsel; Flüelen
besitzt auch eine papierene, unbeglaubigte, fehlerhafte Copie; der
Schrift nach von einem Landschreiber von 1600. — Der Abschreiber mag
sich geirrt haben. 1366 fällt Mitte März auf einen Sonntag, dagegen
ist Mitte Mai ein Freitag.

161.

1370. 24. December.

Pfarrlade Seelisberg.

Der Generalvicar des Bischofs Heinrich verleiht Ablass, so oft
beim Angelus Läuten des Morgens in der Pfarrkirche Altdorf oder in
deren Töchterkirchen 3 Vater unser auf den Knieen gebetet werden.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 69.

162.

1371. 4. Februar.

Rudolf von Habsburg gelobt den Urnern, sich wegen der Gefan-
gennehmung seines Bruders Gottfrid nicht rächen zu wollen.

Wir graff Rüdolff uon Habspurg tund kund allen
dien die disen brieff anfechend oder hõrend lesen, als Hein-
rich scheitler und ioannes scheitler fin vetter Landlút zu
Ury, ire helffer, und ire Eydtgnossen, unferen brüder graff
Gotfriden uon Habspurg in gefengcknus bracht hant ze den
Einfidlen, da uerjechend wir offenlich, das wir der genan-

ten Scheitlerern iren helfferen iren Eydtgnossen und meniglichen fründ sin wellend uon derselben fänknus wegen, und lobend si darumb fürbas niemer zuo bekúmern noch ze nótten in keinen weg one geuerde, und desse zu Urkund hand wir unfer Infigel öffentlich gehenckt an disen brieff der geben war ze Louffenburg do man zalt uon Gottes Geburt MCCC.LXXI jar an dem nechsten Zinstag nach unfer Frowen Tag ze der Liechtmeß.

Das Original ist nicht mehr vorhanden.

Abgedruckt bei Schmid I, 243, bei Herrgott II, 725, und Tschudi I, 475.

163.

1371. 19. September.

Archiv Uri.

Die Rudenzen versetzen Wiffrid von Silinon, einem Landmann von Uri, Haus, Hofstatt und Sust zu Flüelen, nebst zwei andern Grundstücken um 300 Gulden.

Das Sigill des Johann von Rudenz hängt wohl erhalten. In einem Vierpass quer liegendes Schildchen mit Thurm; Helmzierde der Thurm, rechts und links davon ein Adler.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 330.

164.

1372. 16. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Der Convent zu Oberndorf leihet dem Jakob Wattinger ein Gut, genannt zu Ricans.

Allen den die disen Brief ansehent oder hörent lesen nv vnd hienach . . künden wir der . . Conuent gemeinlich des Gotzhus vnd klofters | ze Oberndorf in dem lande ze Vre gelegen vnd veriehen öffentlich mit'disem brief . . Das wir wiflent gefint einhellenklich vnd mit gemeinem | Rat hein gelúhen vnd lihen mit disem brief recht vnd redlich für vns vnd vñfer nachkomen dem bescheiden mann Jacob Wattinger lantmann | ze Vre vnd allen finen elichen kinden so er nv hat vnd vonhin gewinnet es si knaben oder tochtren Ein gút genennet ze Ricans das der fröwen | ze oberndorf ist ze hanne vnd ze nieffenne vulich ane menglichs vffziehung vnd widerrede die wilten der selb Jacob Wattinger vnd sine kint lebent | mit der bescheidenheit das er oder ob er nüt were

fine kint so er nv elichen hat oder noch gewinnet vns oder vnseren nachkomen des vorgeanten Gotzhus von | hin ierlichen geben vnd weren sullent ane allen vnseren schaden vf sant Martins tag anderhalben Guldin gûter vnd gerechter mit voller gewicht Och | ist berett, wa das were das wir oder vnser nachkomen dehineft vnser rechtung an dem vorgeannten gût verköffen so sullen wir es dem vorgeanten Jacob | Wattinger oder finen elichen kinden geben vnd das gvnnen denn ieman ob si vns darvmb geben woltin, als ander lût vnd och nemen woltin . . Were och das | der vorgeant Jacob Wattinger oder fine kint ob er enwere, von ir recht mit verköff an dem vorgeanten gût deheineft gan so sullen si es vns oder vnseren nachkomen | geben vnd bas gvnnen denn ieman ob wir es nemen woltin vmb den pfennig als ander lût inen darvmb geben woltin ane alle geuerde . . Wenn aber der vorgeant | Jacob Wattinger vnd fine elich kint alle als vorstat absterbent . so ist vnd soll vns dem vorgeanten Conuent vnd Gotzhus oder vnsern nachkomen lidig vnd | ler sin das vorgeant gût ane menglichs widerrede . . Vnd also loben wir fûr vns vnd fûr nachkomen, dem vorgeanten Jacob Wattinger vnd finen elichen kinden so | er nv hat oder noch gewinnet, die vorgeante lihung stet vnd vest ze han vnd och ir rechter were harvmb ze finde an allen stetten, do wir das von recht tûn | sullen. Were aber das wir inen in deheinem iar vff das vorgeante zit die vorgeanten anderhalben guldin nût wertin so mûgent si wol vnser gût wa si das findent Reichen nach des | landes recht von Vre . . Getzûg dis dinges sint Johans meyer ze Ôrtshueltlant Amman ze Vre Johans sin syn meyer ze Bûrglon Johan von moff von wafson wolti | Bôgli von Sedorf vnd ander vil. Vnd ze einer merer vergicht vnd getzûgfami dirre sache hein wir der Conuent des Gotzhus vnd klostere ze Oberndorf vnser eigen | Ingefîgel offentlich geheingkt an disen brief. Der geben wart ze mitten mertzen. In dem iare do man zalt von Gottes geburt drûzehen hundert iar vnd dar | nach in dem zwei vnd Sibentzigstem iare.

Das Sigill fehlt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 26.

